Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: U. Schwetschke in Halle.

№ 127. Halle, Freitag den 3. Juni. (Mit Beilagen.) 1881.

Die rumänische Krönungsacte.

Der Krönungsact, welchen der König und die Königin von Rumänien bei der Krönungs-Feierlichkeit unterfertigt und die ersten Würdenträger Rumäniens contrasignirt haben, lautet nach einer Meldung der W. A. Z. wie folgt:

Constatirungsact der Krönung.

Wir Carol I., König von Rumänien, von Gottes Hand und von der Bestimmung des tapferen und weisen Rumänenvolkes geleitet, haben am 22. Mai 1866 unseren Einzug in Rumänien gehalten. Die vereinigte Moldau und Walachei beriefen uns mittels Plebiscites vom 20. April 1866 (am Jahrestage unserer Geburt, dem 20. April 1839) und kraft des Votums der National-Versammlung vom 13. Mai desselben Jahres zur Herrschaft.

Nachdem wir der rumänischen Nation mittels der Verfassung vom 30. Juli 1866 deren Rechte und Freiheiten gesichert, gelangten wir endlich nach Tagen der Noth und der Bedrängniß dahin, daß die gesetzgebende Versammlung des Landes am 22. Mai 1877 die Unabhängigkeit desselben proclamiren konnte.

Gott, der allein den Sieg verleiht, führte in rascher Reihenfolge unsere Armee am 17. Juli 1877 über die Donau und unsere Fahnen zu den Siegen von Kalafat, Nikopolis, Rahova, Smardan, Grivitza, Opanez und am 28. November desselben Jahres zur Einnahme von Plewna, so daß die altbewährte rumänische Tapferkeit das Votum der gesetzgebenden Körper auf den Schlachtfeldern Bulgariens zur Geltung brachte.

Die blutigsten Opfer, welche die Rumänen der Vertheidigung der Unabhängigkeit ihres Vaterlandes gebracht, fanden am 26. Mai 1881 ihren Lohn. Von dem Wunsche beseelt, dem aus der Vereinigung der Moldau mit der Walachei constituirten Staate eine größere Sicherheit und eine noch glänzendere Manifestirung der Individualität desselben zu geben, haben die gesetzgebenden Körperschaften die Einreihung Rumäniens unter die Königreiche Europas beschlossen.

Das ganze Land, repräsentirt durch .... (folgt die namentliche Aufführung der betreffenden geistlichen und weltlichen Körperschaften), vereinigte sich am 22. Mai 1881 angesichts des heiligen Altars der Metropolitankirche von Bukarest in unserer, der Königin, des Thronfolgers, wie unserer Angehörigen Gegenwart zur Einsegnung der vom Lande uns dargereichten Krone, diesem kostbaren Symbol der Stabilität und der Unabhängigkeit Rumäniens.

Die Krone, welche das Land uns heute auf's Haupt setzt, ist in unserm Arsenal aus dem Stahle einer dem Feinde bei Plewna am 28. November 1877 abgenommenen Kanone angefertigt. Sie ist mit dem Blute der Helden geweiht, welche für die Unabhängigkeit des Landes fielen. Die goldene Krone, welche das Land heute der ersten seiner Königinnen auf's Haupt setzt, ist nicht mit kostbaren Steinen geziert. Doch werden die Huldigungen der Königinnen, welche die einfache Goldkrone der Königin Elisabeth tragen werden, den Strahlenglanz derselben bilden.

Damit der 22. Mai 1881 den künftigen Geschlechtern nie aus dem Gedächtnisse entschwinde, haben wir heute in Gegenwart (folgt neuerdings die Anführung der Namen) diesen Act unterzeichnet.

Unterfertigt:

Carol. — Elisabeta. — Leopold, Erbe von Hohenzollern. — Calinic, Metropolit-Primas. — Iosif, Metropolit der Moldau. — Dimitrie Ghika, Senats-Präsident. — C. A. Rosetti, Präsident der Deputirtenkammer. — Al. Cretzulescu, Präsident des Cassationshofes. — Die Minister: Dimitrie Bratiano, C. Statescu, N. Dabija, Dim. Stourdza, M. Ferichide, General Slaniceanu, V. A. Urechia.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 1. Juli. Der „Presse" zufolge wird der in den nächsten Tagen zu publizirende Steuerausweis für das erste Quartal des Jahres 1881 ein Plus von 1¼ Million an direkten und ein Plus von 7 Millionen an indirekten Steuern ergeben.

Wien, 1. Juni. Die „Wiener Abendpost" veröffentlicht den Steuerausweis für das erste Quartal des Jahres 1881. Nach demselben ergaben die direkten Steuern 23,306,417 Fl., mithin gegen das erste Quartal 1880 eine Mehreinnahme von 1,288,996 Fl. Die indirekten Steuern lieferten ein Reinerträgniß von 46,825,259 Fl., mithin gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Mehreinnahme von 7,420,712 Fl. Der größte Theil der Mehreinnahme entfällt auf die Verzehrungssteuer. Die Branntweinsteuer ist um 53,000 Fl., die Biersteuer um 435,000 Fl. und die Zuckersteuer um 8,851,000 Fl. im Robertrage gestiegen. Einen Mehrertrag lieferten ferner die Salzgefälle um 196,000 Fl. und der Tabakverschleiß um 243,000 Fl. Einen Minderertrag ergaben die Stempelgefälle von 283,000 Fl. und das Lotto von 400,000 Fl. Die Einnahmen aus den Zöllen haben gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres um 554,000 Fl. zugenommen.

— Das Abgeordnetenhaus nahm nach kurzer Debatte den Gesetzentwurf betreffend den deutschen Handelsvertrag und den Veredelungsverkehr an, nachdem der Handelsminister erklärt hatte, die Regierung halte es für ausgeschlossen, daß eine Revokation des Gesetzes über den Appreturverkehr eintreten könne.

Haag, 1. Juni. Die zweite Kammer nahm mit 48 gegen 25 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend den Postpacketdienst an.

Petersburg, 1. Juni. Die Ernennung des General Banowsky für den Grafen Miljutin zum Kriegsminister wird für wahrscheinlich gehalten, doch steht die offizielle Publikation noch aus. Dagegen wird die in auswärtigen Korrespondenzen gebrachte Nachricht von dem Rücktritt des Domänenministers Ostrowsky und seiner Ernennung zum Reichskontroleur als unrichtig bezeichnet.

Bukarest, 1. Juni. Die Kammer hat gestern die Konvention mit Belgien über den Fabrikmarkenschutz genehmigt. Von dem Deputirten Jonesku wurde abermals eine Interpellation über die massenhafte Einwanderung von Juden aus Rußland an die Regierung eingebracht.

Athen, 1. Juni. Nach den bisherigen Vorbereitungen wird angenommen, daß die Uebergabe der von der Türkei an Griechenland abgetretenen Gebiete am 24. d. beginnen werde.

Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)

Oesterreich-Ungarn. Die Opposition hat im ungarischen Reichstag in Pesth eine Debatte über die Stellung der Consuln der auswärtigen Mächte in Pesth, ihren Wirkungskreis und ihre Beziehungen zum ungarischen Ministerpräsidenten hervorgerufen und dadurch Tisza Gelegenheit geboten, zu erklären, daß er die Consuln in der ungarischen Hauptstadt keineswegs als „diplomatische Vertreter" betrachte. Der ungarische Ministerpräsident hat seinen Einfluß auf die auswärtige Politik durch den gemeinsamen Minister des Aeußern zur Geltung zu bringen, und es entspricht weder den Interessen noch der Würde Ungarns, daß er mit den Consuln auswärtige Politik macht. Im Verlaufe seiner Rede erwähnte Tisza auch die Gerüchte über die Klage des gewesenen Consuln des deutschen Reiches. Der Interpellant, Herr Pazmandy, versicherte nämlich, der gewesene deutsche Consul habe sich beschwert, daß er mit Tisza nicht habe zusammentreffen können und von demselben nicht empfangen worden sei. Tisza erwiderte darauf, wenn der deutsche Consul gegen ihn eine Beschwerde hätte, so würde er dieselbe auf einem andern Wege zur Kenntniß der Regierung bringen, als durch den Abg. Pazmandy. Der deutsche Reichskanzler würde zu einer berechtigten Klage sicherlich nicht schweigen, sondern seine Stimme erheben. „Ich wiederhole," sagte Tisza, „daß ich den Wirkungskreis der hiesigen Consuln — nicht diplomatischen Vertreter — vollkommen würdige, immer geachtet habe und stets achten werde, daß ich aber der Stellung des ungarischen Ministerpräsidenten, welche ihm Recht und Gesetz einräumen, niemandem zuliebe derogiren werde."

Schweiz. In der Schweiz spricht sich die öffentliche Meinung mit allem Nachdruck zu Ungunsten der internationalen Verschwörerkohorte, welche unter sozialdemokratischer Flagge segelt, aus. Am Freitag ist die Züricher Petition gegen die Abhaltung des projektirten sozialistischen Weltkongresses in Zürich dem dortigen Regierungspräsidenten in sieben Quartbänden, welche im Ganzen 30 552 Unterschriften enthalten, übergeben worden. Die gesammelten Unterschriften machten nicht weniger als 41,60 pCt. aller Stimmberechtigten des Kontons Zürich aus, mit welcher Stimmenzahl im Durchschnitt bei den Volksabstimmungen das Steuergesetz, das Strafgesetzbuch, die Gotthardbahn-Subvention u. s. w. Annahme fanden. Von den 199 Gemeinden des Kantons sind nur 16 nicht vertreten. Sollte trotz dieser Kundgebung der Kongreß in Szene gesetzt werden, so erwartet man lärmende, die Ruhe störende Gegendemonstrationen.

Frankreich. Es bestätigt sich, daß der Journalist Seguin, Verfasser der bekannten Broschüre „La prochaine guerre"

Fünf Wochen jenseits der Alpen.

Von West.

Die Sommermonate hatten uns wenig sommerliche Tage gebracht. Mit um so mehr Hoffnung schauten wir auf den Herbst, der uns für viele Regentage entschädigen sollte. Und wir sahen uns in unsern Erwartungen nicht getäuscht. Bei einer fast tropischen Wärme fuhren wir am 21. August über Frankfurt und Basel nach Luzern, und erfreuten uns einige Tage der unvergleichlichen Schönheit des Vierwaldstätter Sees, der in seiner Eigenart seinen vollen Reiz behält, bei allen Vergleichen, die man mit seinen Schweizer und Italiener Brüdern anstellen möchte. Es war ein herrlicher Sonntagsmorgen, als wir den grünen See entlang, noch einen Blick auf Rigi und Pilatus warfen, die eben ihre stolzen Häupter entschleierten. Bürgerstock, das so hell in's Thal hinunter leuchtet, Waggis, Bezgenried, Brunnen, das hochgelegene Seliberg und Axenstein flogen an uns vorüber und ehe wir's uns versahen, waren wir in Fluelen, wo schon ein bestellter, mit vier kräftigen, kleinen Pferden bespannter Wagen unser harrte. Die kleinen Thiere schüttelten schon ungeduldig ihre Köpfe, die mit bunten Bändern und Glocken (für die Gebirgstour) geschmückt waren.

Noch einmal wollten wir die Schönheit der Gotthardstraße genießen, bevor die aller Romantik unholde Gegenwart ihre eisernen Schienen auch über und durch dies Gebirge gelegt, und uns ein gutes Theil seiner hochpitoresken Schönheit entweder ganz entziehen, und, erreichen wir wieder das Tageslicht, uns so im Fluge an aller Schönheit vorüberführen wird, daß wir deren kaum bewußt werden.

Auf's neue entzückte uns wieder die herrliche Reuß, die erst durch grüne Matten im freundlichen Thale, und später oft in kühnem Sprunge uns entgegen kommt. Altdorf, Bürgeln, die Heimath Tell's, liegen zur Seite, man fährt über den wilden Schächenbach, der hier in die Reuß mündet, hinweg, und der pyramidenförmige Bristenstock und die schroffen Felswände des Gitschen werden unseren Augen nahe gerückt. In Amsteg hielten Menschen und Pferde die Mittagsrast, und von da beginnt die eigentliche Gotthardstraße. Bei Tritschi passiren wir die zweite Brücke der Reuß, die sich hier tief unten durch einen engen Felsspalt durcharbeitet. Fortwährend wechselt die Straße, bald am rechten, bald am linken Ufer der Reuß, so daß man bei Göschenen schon die fünfte Brücke passiren muß. Hier entwickelt sich die ganze Prosa eines großartigen Bauunternehmers. Alle möglichen Geräthschaften sind vor den großen Werkstätten aufgehäuft. An der sechsten Brücke ist der Eingang zu dem Gotthardtunnel. Große eiserne Röhren liegen eine Viertelstunde lang zur Seite der Straße. Sie führen den Turbinen das Wasser zu, durch welche diese die comprimirte Luft, als Triebkraft der Bohrung, in den Tunnel leiten. Große Berge Dynamit mit Rasen belegt, liegen zu Seiten des Weges, und verursachen uns eine gewisse unbehagliche Empfindung. Tausende von fleißigen Arbeitern mit den verschiedensten Physiognomien sind rund umher thätig. Provisorisch aufgeführte hölzerne Baracken zur Unterbringung dieser, von allen Seiten zusammengeströmten Arbeiterwelt, machen einen eigenen Eindruck in dieser wildromantischen Natur. Rechts und links sieht man Cantinen errichtet, mit den verlockenden Worten: Vino, Birra e Liquori über der Thüre, ein Eldorado für die Durstigen.

Wenige Minuten hinter Göschenen beginnt die, eine Stunde lange, wilde Felsenschlucht der Schöllenen; zu beiden Seiten fast senkrechte Granitfelsen, unten die tobende Reuß. Diese Gegend ist durch häufigen Sturz von Lawinen nicht gefahrlos zu passiren, namentlich im Frühjahr, und es ist deshalb an den gefährlichsten Stellen eine lange Schutzgallerie achtundachtzig Schritte lang angelegt. Bei der achten Brücke (der Teufelsbrücke) stürzt die Reuß 30 Meter unter der ersteren in einen schönen Wasserfall, der seinen Staub bis zu unserm Standpunkt in die Höhe wirbelt. Hier fanden 1799 am 14. August die heftigen Kämpfe zwischen Franzosen und Oesterreichern statt, wobei viele hundert Menschen beim Sprengen der Brücke in den Abgrund stürzten.

Bald erreichen wir nun das Ursener Loch, und sobald wir diesen dunklen, durch Sprengung gebahnten Weg verlassen, befinden wir uns in einem breiten, mit Weideland bedeckten, von der Reuß durchströmten Thale, das von schneebedeckten Bergen umgeben ist. Der Contrast mit der soeben verlassenen wilden Felsenwelt ist frappant. Mit sinkendem Abend erreichen wir Andermatt, wo wir kaum glauben können uns auf Schweizer Boden zu befinden, denn nur „Old England" hat sich hier festgesetzt, und die lange Mittagstafel, an der wir um sieben Uhr Platz nehmen, zeigt uns die wunderbarste Mischung der Töchter und Söhne Albions des wirklichen „Gentleman" und der „Lady" bis zu den extravaganten, oft fragwürdigen Erscheinungen der englischen demi monde, mit der diese nomadenhafte Nation alljährlich Deutschland und die Schweiz überfluthet. Heiter lachte uns die Sonne am andern Tage, wo wir vom Hospenthal noch einen Blick auf den zur Furka und den Rhone-Gletscher abführenden Weg warfen.

In zahlreichen Windungen geht es nun an dem linken Ufer des Armes der Reuß, der aus dem Lucendro-See kommt, durch eine öde, sterile Landschaft, das val di Tremola, zum Gotthard hinauf. Erst unterhalb Hospenthal hatte sich dieser Arm des Flusses mit jenem an der Furka entspringenden vereinigt. Bald sind wir am Hospiz, und nachdem wir einen Rundblick gethan auf diese großartige Gebirgswelt und auf ringsum in der Mittagssonne leuchtende Schneefelder, geht es in unglaublich scharfen Fahren bergab. Daß die vordersten Pferde immer bis zum äußersten Rande des Abgrundes laufen, um dem Wagen die Möglichkeit der sichern Wendung zu geben, verursacht ein nicht immer behagliches Gefühl für die im Wagen Sitzenden. Indessen ist der Blick in das sich hier öffnende Ticinothal von so reicher landschaftlicher Schönheit, daß wir alle Sorge und Angst von uns werfen, und uns ungestört an Gottes herrlicher Schöpfung erfreuen. In Airolo wird Mittag gemacht, und nachdem wir diese Pflicht der Selbsterhaltung erfüllt, müssen wir noch 3 Stunden warten, da der Weg, des Sprengens wegen, gesperrt ist. (Noch einmal mußten wir gegen Abend aus demselben Grunde einen längeren Halt machen, aber wir ließen es uns gern gefallen, denn das Dorf lag nicht am Ticino, der hier brausend und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810603-19/fragment/page=0001

und Kriegsberichterstatter des „Télégraphe" am 30. v. M. bei Beja von einem fanatischen Araber, einem Deserteur des zweiten algerischen Tirailleur-Regiments, ermordet worden ist. Der Mörder ist vor ein Kriegsgericht gestellt worden. Seguin, ein talentvoller Journalist, erfreute sich vieler Sympathien und wird allgemein bedauert. — Das Leichenbegängniß hat am 31. v. M. in Tunis stattgefunden. Der Mörder, angeblich ein Einwohner von Beja, nach Andern ein algerischer Araber, ist bereits ergriffen.

Bulgarien. Die Agitation für die Wahlen zur großen Sobranje, welche am 13. Juli zusammentritt, ist, nach Ausweis einer Privatdepesche des „Pester Lloyd," bereits im vollen Zug. Karawelow, Dragan, Zankow, Petko Slawejkow, Ivan Slawejkow und Ludskanow bereisen verschiedene Städte, um gegen den Fürsten und für die Aufrechterhaltung der Verfassung zu wirken. Die Aufregung unter der Bevölkerung ist im Wachsen begriffen, darum kehrten der Fürst und der russische Generalkonsul Hitrowo, nachdem sie nur Küstenbil, Dubnica und Rasomir besucht, plötzlich nach Sophia zurück.

Deutsches Reich.

Berlin, den 1. Juni.

Se. Majestät der König haben geruht: dem Magistratsboten Boncke zu Magdeburg und dem Bandpacker-Vorarbeiter Christian Wartner zu Bleiche im Kreise Wolmirstedt das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Buchhändler Dülfer zu Breslau und dem Gefreiten Apel im 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 67 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

— Se. Majestät der König haben geruht: dem Königlich bayerischen Staats-Minister und Vorsitzenden im Ministerrath, Dr. jur. von Lutz, das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens zu verleihen.

— Die Kaiserin hat dem Curatorium der Königin-Augusta-Stiftung für die Berliner Feuerwehr mit Rücksicht auf den vor einigen Tagen veröffentlichten Aufruf, nach welchem die Stiftung für das laufende Jahr vor einem Deficit stand, einen außerordentlichen Beitrag von 600 Mark aus Baden-Baden einsenden lassen.

— Der Reichskanzler empfing vorgestern den Besuch des Fürsten Gortschakow, des französischen Botschafters in Petersburg, General Chanzy, und des Grafen St. Vallier, gestern den des englischen Botschafters in Konstantinopel, Herrn Göschen. Diese Begegnungen entsprachen früheren Verabredungen, und hat Fürst Bismarck deshalb ungeachtet seines leidenden Zustandes mit den in verschiedenen Richtungen hier durchreisenden Staatsmännern die in Aussicht genommenen Unterredungen gehabt. General Chanzy begiebt sich auf seinen Posten zurück, Fürst Gortschakow hat seine Erholungsreise im Süden beendet und ist gestern Abend nach Petersburg abgereist, während der englische Botschafter, Herr Göschen, sich von hier auf seine bei Dover gelegenen Güter begeben hat und in Konstantinopel durch Lord Dufferin ersetzt werden wird.

— Der in Rom erscheinende „Diritto" meldet den Eingang einer Note des Fürsten Bismarck, in welcher dieser auffordert, die regelmäßige Wiederkehr der Weltausstellungen mittelst eines internationalen Abkommens festzusetzen, weil die häufigen Wiederholungen sich als schädlich erwiesen haben. Der „Diritto", diesen Vorschlag billigend, verkündet, die italienische Regierung sei der Weltausstellung in Rom im Jahre 1885 abhold, weil gegenwärtig die Ausgaben für die Armee vorgehen.

— Aus Winden in der Pfalz wird geschrieben: Am 26. Mai fand im Freien eine von kaum 500 Bauern besuchte Versammlung statt, in welcher der bekannte Freiherr von Thüngen den Fürsten Bismarck als den einzigen Staatsmann pries, dem das Wohl der Bauern ehrlich am Herzen läge. Die Versammlung sandte an den Fürsten Bismarck eine seine Steuerreformpläne billigende Depesche ab, die folgendermaßen lautet: „Die heute hier versammelten tausend (?) pfälzischen Bauern sprechen Ew. Durchlaucht ihre vollste Ergebenheit und Zustimmung zu Ihrem Wirthschaftsprogramm aus.

Namens des Ausschusses: Wacker."

Die Antwort des Reichskanzlers erfolgte alsbald:

„Empfangsanzeige. Herrn Wacker, Winden, Pfalz. Ich danke Ihnen verbindlichst für Ihre Zustimmung zum Wirthschaftsprogramm und wünsche Ihrem gefeuerten Lande: „Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's". v. Bismarck."

— Die Wiener „Neue freie Presse" meldet: Der Fürst Milan von Serbien reist Anfangs Juni nach Berlin. Das Blatt vermuthet, der Zweck der Reise stehe im Zusammenhang mit ein Erhebung Serbiens zum Königreich.

— Während in Preußen schon längst der Gebrauch besteht, die in Folge von Verurtheilungen verfügte Entlassung von Offizieren nicht durch das „Mil.-Wochenbl." zu veröffentlichen, verfolgte man in Baiern bisher in Uebereinstimmung mit der Oeffentlichkeit des Militärgerichtsverfahrens eine andere Praxis. Dort wurden sämmtliche Personalnachrichten, welche auf Grund ehrengerichtlichen Urtheils entlassene Offiziere oder auf Grund administrativer Verfügung oder in Folge von Verurtheilungen verfügte Entlassungen von Beamten der Militärverwaltung betrafen, in das „Mil.-Verordnungsblatt" aufgenommen. So eben ist nun, wie der „Fränk. Kur." mittheilt, ein Reskript des Kriegsministers ergangen, nach welchem derartige Personalnachrichten nicht mehr veröffentlicht werden sollen.

— Aus Newyork wird unterm 13. Mai geschrieben: Die Vereinigten Staaten Grand Jury hat in dem nunmehr eröffneten Termin des Bundes-Kreisgerichts wegen Uebertretung des sogenannten Passagiergesetzes, laut welchem jedes Schiff im Verhältniß zu seiner Größe, bei Strafe von 50 Doll. oder Gefängnißstrafe für jeden einzelnen Fall, nur eine bestimmte Anzahl Personen an Bord nehmen darf, gegen folgende Schiffs-Kapitäne Anklagen erhoben: R. Bussius vom Dampfer „Donau", Joachim Meyer von der „Frisia" (inzwischen verstorben), N. Reiche vom „Habsburg", H. E. Franzen von der „Suevia", H. F. Schwensen von der „Westphalia", H. Franke vom „Rhein", S. Jachmann vom „Belgenland", C. Wiegand von der „Weser", Louis G. Brand vom „Herder" (inzwischen verstorben), J. Hessing vom „Salier", R. Tupper vom „Viking", W. Kühlewein vom „Gellert", B. Voß vom „Lessing", F. Heinbeck vom „Hohenstaufen", H. Heilmers vom „Baltimore", G. Markwell von der „Helvetia" und F. Grogan vom „Egypt". In Folge dieser Anklagen sind gegen sämmtliche vorstehend Genannten Verhaftsbefehle erlassen worden. Auf Grund dieser Verhaftsbefehle mußten am Donnerstag Kapitän Franzen von der „Suevia" und Kapitän Voß vom „Lessing" in den Vereinigten Staaten Circuit Court erscheinen und wurden dieselben für ihr Erscheinen zum Prozeß, welcher im Juni d. J. stattfinden wird, unter 10 000 Doll. resp. 5000 Doll. Bürgschaft gestellt.

— Der schweizerische Handelsvertrag bedarf der Zustimmung der schweizerischen Bundesversammlung, die am 6. Juni zusammentritt. Der Vertrag wird dort wegen der Einschränkungen, welche derselbe namentlich im Veredlungsverkehr erlitten hat, noch Debatten hervorrufen. Schließlich wird man aber in der Schweiz einsehen, daß ein vertragloser Zustand zwischen den beiden Staaten doch in mehr als einer Beziehung bedenklich war und besser vermieden wurde, zumal die wesentlichen Bestimmungen des früheren Vertrages, wenn auch mit den bezeichneten einzelnen Ausnahmen, aufrechterhalten wurden. Und so wird die schließliche Annahme des Vertrages in der schweizerischen Bundesversammlung nicht bezweifelt.

— Die dritte Landessynode des Königreichs Sachsen ist am Mittwoch in Dresden durch den Kultusminister mit einem dreifachen Hoch auf den König geschlossen worden.

— Aus landwirthschaftlichen Kreisen, namentlich des Ostens, kommen der „Trib." ernste Befürchtungen über den Ausfall der diesjährigen Ernte zu, für den Fall, daß die jetzige Trockenheit auch nur kürzere Zeit noch andauern sollte. In Mecklenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen ist der Boden des Regens so dringend bedürftig, daß mindestens die Wintersaaten stark gefährdet sind, wenn er noch länger ausbleibt. Trotz dieser ernsten Lage in jenen Gegenden werden indeß bestimmte Folgerungen auf den Ernteausfall zur Zeit noch nicht zu ziehen sein.

— Die Sozialdemokraten in Elberfeld, denen durch das Sozialistengesetz die Abhaltung von Parteiversammlungen unmöglich gemacht ist, versuchen solche auf dem Lande abzuhalten. Die Behörde hat hiervon Kunde erhalten und läßt nun, wie „Westf. P." mittheilt, an jedem Sonn- und Feiertag die umliegenden Waldungen durch Patrouillen bewachen; außerdem sind an einer Anzahl Stellen Sergeanten postirt, welche etwaige Meldungen der patrouillirenden Polizisten entgegennehmen.

— S. M. S. „Viktoria", 10 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän Valois, ist am 10. Mai cr. von Bahia nach Rio de Janeiro und S. M. S. „Niobe", 10 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän Sattig, am 31. Mai cr. von Kiel nach England in See gegangen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Juni. Der Reichstag setzte heute die Berathung des Unfallversicherungsgesetzes fort. Die Debatte über die Frage, ob Reichs- oder Landesanstalt war gestern abgebrochen.

Der erste Redner war heute Staatssekretär v. Bötticher, welcher sich gegen die Ausführungen Laskers und Richters wandte, daß es noch nicht feststehe, welcher Mehrheit sich der Reichskanzler zuwenden werde — ob die Mehrheit aus Konservativen und Centrum, welche die Landesanstalten bringe, oder der aus Konservativen und Nationalliberalen, welche die Reichsanstalt annehmen werde. Die Reichsregierung stehe nach wie vor auf dem Boden der Vorlage, die Frage, ob man die Versicherungen nach diesem Gesetz mehreren Landesanstalten übertragen könnte, sei im Bundesrathe überhaupt nicht zur Erwägung gekommen. Nicht aus politischen, sondern aus rein praktischen Gründen habe man die Errichtung einer Reichsanstalt als das Bessere vorgezogen. Die Reichsanstalt bringe einmal eine bessere Vertheilung des Risikos mit sich; sie ermögliche die beste und zweckmäßigste Gestaltung des Tarifes und die billigste Verwaltung. Namentlich auf den letzten Punkt lege der Reichskanzler das höchste Gewicht. Zu dem vom Buhl in der Kommission gestellten Antrage auf Zulassung der Privatgesellschaften übergehend, erklärte der Staatssekretär, daß der Bundesrath diesem Vorschlage unter keinen Umständen beitreten werde; er habe sich auch schon in der Kommission mit aller Entschiedenheit dagegen erklärt. Die von Buhl in der Kommission vorgelegten Normativbestimmungen, denen sich die Privatanstalten zu fügen hätten, erreichen den beabsichtigten Zweck, die Sicherstellung der Renten, nicht. An eine Entschädigung der Privatgesellschaften könne man nicht denken. Wer entschädige denn den Fuhrmann, wenn eine Eisenbahn gebaut werde? Wenn die Mehrheit des Hauses die Reichsanstalten verwerfen und die Landesanstalten annehmen sollte, so würde damit nach der Ueberzeugung der Reichsregierung der Grundgedanke des Gesetzes nicht verlassen. Wie der Bundesrath sich zu dieser Frage stellen werde, wisse er nicht. Da die Frage der Landesanstalten von ihm noch nicht diskutirt sei. Das Ergebniß des Beschlusses der Mehrheit werde der Bundesrath aber nicht ansehen als das Resultat einer Kombination von politischen Parteien, sondern als das Resultat reiflicher Erwägungen patriotischer Männer, die gewillt seien, dem Arbeiter einen Dienst zu leisten.

Abg. Lasker sprach seine Verwunderung darüber aus, daß die Herren Stumm und von Marschall und namentlich der Referent von Hertling für Staatsanstalten eintreten, trotzdem sie sich in erster Lesung in vollständig entgegengesetztem Sinne ausgesprochen haben. Redner rekapitulirte namentlich die Rede des ultramontanen Abgeordneten v. Hertling; er begreife nicht, wie er bei seinen Anschauungen bei diesem Paragraphen Referent der Commission bleiben konnte. Neben dem Referenten erscheine als weitere Merkwürdigkeit der Staatssecretair v. Bötticher, der für eine Reichsanstalt plaidire, aber auch die Staatsanstalten für annehmbar halte. Dem gegenüber sei darauf hinzuweisen, daß der Reichskanzler in der ersten Lesung ausdrücklich erklärt habe: die Reichsanstalt sei nur nothwendig, weil das Reich einen Zuschuß gebe. Diesen Zuschuß habe man abgelehnt, welchem Zwecke solle dann die Reichs- oder Staatsanstalt noch dienen? Redner schilderte in drastischer Weise, wie man in der Commission dazu gekommen sei, statt der Reichsanstalt die Landesanstalten anzunehmen. Das System der Landesanstalten halte er für unhaltbar. Die Verwaltung solle von den Einzelstaaten geregelt werden, während über die Tarife und die Bildung des Reservefonds der Reichstag und Bundesrath befinden solle.

Abg. Windthorst erklärte, daß er mit dem Vorschlag der Fortschrittspartei wegen Ausdehnung des Haftpflichtgesetzes in vieler Beziehung einverstanden sein könne, aber derselbe erreiche das Ziel nicht schnell und prompt genug. Er neige sich deshalb dem Gedanken der Vorlage zu. Man müsse aber sehr vorsichtig vorgehen, damit man einen etwaigen fehlerhaften Schritt auch wieder zurückthun könne. Es sei ihm, dem Redner, schwer, die Privatgesellschaften auszuschließen; daher könne man nicht so leicht über die Entschädigungsfrage hinweg gehen, wie der Staatssecretair dies gethan. Redner erklärte dann, daß kein Mann aus dem Centrum für die Reichsanstalt stimmen werde; für dieselbe sprächen doch nur politische Motive. Die Landesanstalten würden für einen geringen Gebietskreis eingerichtet werden, in Preußen also mehr als eine; sie bieten gegenüber einer centralisirten Reichsanstalt eine geringere Gefahr.

Abg. Frege erklärte Namens seiner politischen Freunde — der Konservativen, — daß die Mehrzahl derselben sich zuerst für eine Reichsanstalt erwärmt habe, daß sie aber im Laufe der Verhandlungen für die Landesanstalten eingetreten seien, weil nur für diese sich eine Mehrheit finden lasse.

In der Abstimmung wurde § 2a unter Ablehnung aller Anträge mit 145 gegen 106 Stimmen nach dem Vorschlage der Kommission angenommen.

Im ferneren Verlauf der Sitzung wurden noch die §§ 4 bis 11 erledigt. Die Debatte bot kein hervorragendes Interesse mehr, da sämmtliche Abänderungs-Anträge stets von derselben Mehrheit (Conservative und Centrum) verworfen wurden. So wurde von den Abgg. Auer und Kreuz versucht, den Interessenten eine Mitheilnahme an der Verwaltung der Versicherungsanstalten zu verschaffen. Ferner wollte man die Carenzzeit, welche nach der Regierungsvorlage 4, nach der Kommissionsvorlage 2 Wochen beträgt, ganz streichen, allein das Haus ging darauf ebensowenig ein, wie auf die Anträge der Sozialdemokraten wegen Erhöhung der Rente und wegen Einsetzung von Schiedsgerichten, um die über die Höhe derselben entstehenden Streitigkeiten zu entscheiden.

Um 5¼ Uhr wurde die Berathung bis Donnerstag 10 Uhr vertagt.

Parlamentarisches.

Berlin, 1. Juni.

Die Commission für den Nachtragsetat hat gestern Abend die Plätten für den Volkswirthschaftsrath mit zwei Stimmen Majorität angenommen. Zu der Majorität gehörte auch der nationalliberale Abgeordnete v. Cuny; dem Centrum stimmten zwei Mitglieder mit Ja und zwei mit Nein.

Die Vorlage für den Reichstag, betreffend die Geldbewilligung für die in Folge des neuen Vertrags erforderlichen Anlagen in Hamburg wird bald nach Pfingsten erwartet die Annahme derselben erscheint offiziösen Correspondenten „bei den in dieser Frage ziemlich klaren Parteiverhältnissen des Reichstages kaum zweifelhaft".

Die Absicht, pünktlich der Erledigung der Geschäfte des Reichstags haben sich jetzt dahin festgestellt, daß morgen die letzte Sitzung vor Pfingsten gehalten werden und bis dahin der Gesetzentwurf bis einschließlich § 13 (Reichszuschuß) erledigt werden soll. Der Rest der zweiten Lesung wird nach den Ferien stattfinden.

Im 7. Potsdamer Wahlbezirk (Westjavelland, Zauch-Belzig) ist an Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers von Waßdorff der Landrath von Stülpnagel in Belzig zum Mitgliede des Hauses der Abgeordneten gewählt worden.

Kleinere Mittheilungen.

[Die Schlachtgefilde] des deutsch-französischen Krieges soll demnächst auch ein bairisches Denkmal schmücken. In Neustadt in der Pfalz hat sich bereits vor längerer Zeit zu diesem Zwecke ein Komitee gebildet, dessen Absicht von den bairischen Kriegervereinen sehr lebhafte Sympathie entgegengebracht wird. Jedoch soll das Denkmal nicht, wie es in dem Plane des Neustädter Komitees liegt, bei Wörth errichtet werden, sondern in der Nähe Froschweilers, wo hauptsächlich die sog. „blauen Teufel" sich ihre Lorbeeren holten.

[Das Befinden der Zarin.] Der „Clairon" erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Gesundheit der jungen Kaiserin von Rußland ihren Verwandten ernstliche Besorgnisse einflößt und daß die Prinzessin von Wales, ihre Schwester, sich täglich ein Bulletin der sie behandelnden Aerzte schicken läßt. Das Nervensystem der Zarin soll durch die furchtbaren Ereignisse der letzten Zeit und die Angst, in der sie seitdem lebt, gänzlich zerrüttet sein.

[Von Dingelstedt] wird im „P. A." eine hübsche Anekdote erzählt: „Dim erhielt converseirte einst mit einer der galantesten Wiener Theater-Prinzessinnen. Im Laufe des Gespräches sagte diese einmal: „Je nun, in unserer Sphäre ist das nicht anders". — „Demisphäre, wollen Sie sagen", unterbrach sie Dingelstedt. — „Meinetwegen Hemisphäre", entgegnete sie und plauderte weiter. Einige Minuten später benützte sie wieder das Wort „Sphäre", das sie offenbar sehr bevorzugte, und wieder corrigirte der Baron „Hemisphäre, meinen Sie". — „Meinethalben Hemisphäre", entgegnete die Dame gutmüthig. Als sie aber gleich darauf wieder sagte: „Die Sphäre, in der wir Theaterleute leben" und Dingelstedt sie wiederum unterbrach: „Hemisphäre, liebe X.", da wurde sie nervös und rief: „Warum denn eigentlich Hemisphäre?" — „Ich denke doch", entgegnete Dingelstedt mit sonderbarer Insolenz, „Hemisphäre heißt eben auf Griechisch . . . Demimonde".

[Zirkus Renz in Mailand.] Nachdem die Renz'sche Gesellschaft ihren Gastspielcyklus in Wien mit den glänzendsten Erfolgen abholdirt hatte, begab sich dieselbe per Extrazug nach Mailand, welche Fahrt 62 Stunden dauerte und von einem ununterbrochenen Schneegestöber begleitet war. Die erste Vorstellung in Mailand war von der Königin, dem Kronprinzen, dem Hofstaate und einem sehr distinguirten Publikum besucht, welches die anerkannt vorzüglichen Leistungen der Renz'schen Künstlergesellschaft mit Enthusiasmus aufnahm. Der Zirkus befindet sich im Mittelpunkte der Stadt, ist sehr elegant ausgestattet und faßt circa 5000 Personen. Das Haus ist täglich ausverkauft.

Lokales.

Halle, den 2. Juni.

Die Verhandlungen der am Mittwoch in Giebichenstein abgehaltenen Cyhoral-Conferenz wurden vom Herrn Cyhorus mit Gebet eröffnet. Es wurden zunächst die neuerlassenen Verordnungen der Behörde in Bezug auf öffentliche Prüfungen mitgetheilt. Hierauf trat die Conferenz in die Behandlung des Themas ein: „Soll bei Vertheilung des naturgeschichtlichen Unterrichtes in der Volksschule der Stoff nacheinander oder nebeneinander getrieben werden?" Dieselbe endete mit dem Beschlusse, den Unterricht in der Naturgeschichte nacheinander zu betreiben.

— Vorgestern Nachmittag wurde in der Saale an der Rabeninsel der Leichnam eines in den dreißiger Jahren stehenden, anständig gekleideten Mannes aufgefunden, an dem Verletzungen am Kopfe vorfanden, die auf ein Verbrechen schließen lassen. Gestern Vormittag hat sich der Herr Staatsanwalt in Begleitung eines Arztes nach dem Fundorte des Leichnams begeben und werden die stattgehabten Ermittelungen hoffentlich Aufschluß gebracht haben.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

β **Quedlinburg,** 31. Mai. In der gestern stattgefundenen Versammlung des hiesigen Zweigvereins des preußischen Beamten-Vereins wurde nach geschehener Vorstandswahl zuerst Bericht erstattet über die Bezirkskonferenz der betreffenden Zweigvereine zu Genthin. Von den Vorlagen, über welche sodann Beschluß gefaßt wurde, ist besonders diejenige hervorzuheben, welche es mit einer billigen Beschaffung von böhmischen Kohlen für die Mitglieder zu thun hat. — Vergangenen Sonnabend zog über-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810603-19/fragment/page=0002

das zwischen Quedlinburg und Ballenstedt gelegenen Dorf Rieder ein großer Heuschreckenschwarm. Derselbe nahm seine Richtung südlich nach dem Harze zu.

A **Prettin**, d. 31. Mai. Während der Pastor von Azien am vergangenen Sonntag den Gottesdienst hielt, überfiel im Pfarrgarten ein Strolch dessen zehnjährigen Sohn, schlug ihn mit einem Knüppel über den Kopf und warf den Besinnungslosen in einen Wassergraben, in dem er bald darauf gefunden wurde, glücklicherweise mit dem Kopfe an einer wasserlosen Stelle des Ufers liegend. Der Knabe ist nicht lebensgefährlich verwundet. Der Strolch ist entkommen und wird verfolgt. Nach Aussage des Knaben hat der Strolch einen Biß in einen Finger von ihm bekommen.

Düben. In der Nacht vom 26. zum 27. wurden aus den festen Geschäftsräumen des Färbereibesitzers R. hier auf ganz unerklärliche Weise bereits zum zweiten Male 3 Stück kauffertige Leinwand entwendet. Man ist dem Diebe auf der Spur. — Am 28. d. auf dem Viehmarktstage, an welchem nur die beliebten Rüsselthiere bei guten Preisen Absatz fanden, wurden einem Landmann von zwei Unbekannten angeblich 300 ℳ entwendet. — Die auf d. 29. d. angesetzte Fahnenweihe des hiesigen Kriegervereins verlief ganz nach dem Programm und vom schönsten Wetter begünstigt.

† Der 2. Bürgermeister der Stadt Nordhausen, Herr Welcker, ist am Dienstag zum Bürgermeister der Stadt Weißenfels einstimmig gewählt worden.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

1. Juni.	Morg. 6 U.	Nchm. 2 U.	Abs. 10 U.	Mittel.
Luftdruck Pariser Linien	335,46	334,64	334,63	334,91
Luftdruck Millimeter	756,75	754,89	754,87	755 50
Dunstdruck Pariser Linien	3,54	5,30	4,59	4 48
Dunstdruck Millimeter	7,99	11,96	10,35	10 10
Druck der trockenen Luft Par. Lin.	331,92	329,34	330,04	330,43
Druck der trockenen Luft Millimeter	748,76	742,93	744,52	745,40
Relative Feuchtigkeit	84,3%	57,5%	74,5%	72 1%
Wärme Réaumur	8,5	18,4	13,2	13 4
Wärme Celsius	10,6	23,0	11,5	16 7
Wind	NW 1.	NW 1.	NW 1.	—
Himmelsansicht	zml. heiter 4.	zml. heit. 4.	zml. heit. 4.	zml. heit. 4.
Wolkenform	Cu. Ci. Cu.	Cum.	Cum.	—

Niedrigste Temperatur = 9,4 C. Höchste Temperatur = 23,3 C.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 1. Juni. Landweizen 222—229 ℳ, Rauhweizen 207—215 ℳ, Roggen 212—220 ℳ, Chevaliergerste 176—186 ℳ, Landgerste 164—172 ℳ, Hafer 168—180 ℳ pr. 1000 kg. **Magdeburger Börse**, d. 1. Juni. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literprocent loco ohne Faß 57,30—57,60 ℳ

Berlin, d. 1. Juni. Weizen loco geschäftslos, Termine niedriger, gekünd 20,000 Ctnr., Kündigungspreis 250,5 ℳ bez. Loco 190—235 ℳ nach Qualität gefordert, schwimmend — ℳ bez., pr. diesen Monat 216—215—215,5 ℳ bez., Juni/Juli 216—215,25—215,5 ℳ bez., Juli/Aug. 215,5 ℳ bez., Aug./Septbr. — ℳ bez., Sept./Oct. 210,5—211 ℳ bez., Oct./Nov. — ℳ bez., Nov./Dec. — ℳ bez. — Roggen loco kleines Geschäft, Termine schließen fester, gekünd. 22,000 Ctnr., Kündigungspreis 203 ℳ bez. Loco 196—216 ℳ nach Qualität gefordert, inländ. 202—214 ℳ ab Bahn u. Kahn bez., pr. diesen Monat 202—203,5—203 ℳ bez., Juni/Juli 197—198,25—198 ℳ bez., Juli/Aug. 185—186,5—185,25 ℳ bez., Aug.-Sept. — ℳ bez., Sept./Oct. 176—177 ℳ bez., Oct./Nov. 172,5—173,5 ℳ bez. — Gerste vernachlässigt. pr. 1000 Kilogr., große und kleine, 140—200 ℳ nach Qualität gefordert. — Hafer loco behauptet, Termine unverändert, gekünd. 10,000 Ctnr., Kündigungspreis 155 ℳ bez. Loco 155—180 ℳ nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat 155 ℳ bez., Juni/Juli 154 ℳ bez., Juli/Aug. 150,5 ℳ nom., Sept./Oct. 147,5 ℳ nom. — Mais loco behauptet, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — ℳ pr. 1000 Kilogr. Loco 139—142 ℳ nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat — ℳ bez., Juni-Juli — ℳ bez., Juli/Aug. — ℳ bez., Sept./Oct. — ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilogr., Kochwaare 187—220 ℳ nach Qualität gefordert, Futterwaare 168—186 ℳ nach Qualität gefordert. — Oelsaaten pr. 1000 Kilogr., gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — ℳ bez., Winterraps — ℳ bez., Winterrübsen — ℳ bez., Sommerrübsen — ℳ bez. — Rüböl matter, gekünd. 3700 Ctnr., Kündigungspreis 52,3 ℳ bez. Loco mit Faß — ℳ bez., ohne Faß — ℳ bez., pr. 100 Kilogr., pr. diesen Monat 52,4—52,2 ℳ bez., Juni-Juli — ℳ bez., Juli/Aug. — ℳ bez., Sept./Octbr. 53,9 ℳ bez., Oct./Nov. 54,2 ℳ bez., Nov./Dec. — ℳ bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß — ℳ bez., Lieferung — ℳ bez. — Spiritus etwas matter, gekünd. 1,640,000 Liter, Kündigungspreis 57,1 ℳ pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 %. Loco mit Faß — ℳ bez., pr. diesen Monat u. Juni/Juli 57,2—56,9—57,2 ℳ bez., Juli/Aug. 58,2—58—58,1 ℳ bez., Aug./Sept. 58,4—58,2—58,4 ℳ bez., Sept./Oct. 57—56,8—57 ℳ bez., Oct./Nov. — ℳ bez., Nov./Dec. — ℳ bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % loco ohne Faß 56,8 ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 30,50—29,00, Nr. 0 29,00—28,00, Nr. 0 und 1 28,00—27,00. — Roggenmehl matt, gekünd. 3000 Ctnr., Kündigungspreis 27,45 ℳ pr. 100 Kilogr. bez Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. unverst. incl. Sack, pr. diesen Monat 27,40—27,50 ℳ bez., Juni/Juli 27,35—27,45 ℳ bez., Juli/Aug. 26,40—26,45 ℳ bez., Sept./Oct. 24,95—25,10 ℳ bez., Oct./Nov. 24,50—24,60 ℳ bez.

Breslau, d. 1. Juni. Spiritus pr. 100 Liter 100 pr. pCt. Juni/Juli 55,80 bez., Aug./Sept. 56,70 bez., Sept./Oct. 55,60 bez. — Weizen pr. Juni 215,00 bez. — Roggen pr. Juni 211,00 bez., Juni/Juli 206,00 bez. Sept./Oct. 176,00 bez. — Rüböl pr. Juni 51,50 bez., Sept./Oct. 53,00 bez. — Wetter: Schön.

Stettin, d. 1. Juni. Weizen pr. Juni 217,50 bez., Juli-Aug. 217,00 bez., Herbst 210,50 bez. — Roggen pr. Juni 201,00 bez. Juli/Aug. 201,50 bez. Herbst 173,50 bez. — Rübsen pr. Herbst 257,50 bez. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 53,50 bez., Sept./Oct. 54,20 bez. — Spiritus loco 56,30 bez., pr. Juni/Juli 56,50 bez., Juli/Aug. 57,30 bez., Herbst 56,40 bez.

Hamburg, d. 1. Juni. Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco fest, auf Termine ruhig. Weizen pr. Juli/Aug. 214,00 Br., 213,00 G. pr. Sept./Oct. 210,00 Br., 208,00 G. Roggen pr. Juni/Juli 196,00 Br., 195,00 G., pr. Sept./Oct. 172,00 Br., 170,00 G. Hafer ruhig. Gerste still. Rüböl still, loco 54,50, pr. Octbr. 52,00. Spiritus still, pr. Juni 48¼ Br., Juli/Aug. 48½ Br., Aug./Sept. 48½ Br., Sept./Oct. 48½ Br. — Wetter: Schön.

London, d. 1. Juni. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 21,660, Gerste 3090, Hafer 65,850 Quarters. Sämmtliche Getreidearten geschäftslos, Preise unverändert. Hafer ¼ Sh. billiger. — Wetter: Heiß.

Amsterdam, d. 1. Juni. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. Nov. 288. Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, pr. Oct. 210. Raps pr. Herbst 342 Fl. Rüböl loco 31½, pr. Herbst 31⅞, Mai 1882 32⅞.

Liverpool, d. 1. Juni. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 4000 Ballen amerikanische. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 5 31/32 d.

Liverpool, d. 1. Juni. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikaner fest. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 6 1/16, August-September-Lieferung 6 5/32 d.

Petroleum. Berlin, d. 1. Juni. Loco — ℳ bz., pr. Juni 23,8 ℳ bz. — Hamburg ruhig. Standard white loco 7,60 Bf., 7,50 Gd., pr. Juni 7,50 Gd., August/Decbr. 8,05 Gd. — Bremen (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 7,65 bz., pr. Juli 7,65 bz., pr. August/December 8,15 bz. — Antwerpen (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bz. u. Bf., pr. Juli 19¼ Bf., pr. September 20¼ Bf., pr. September/December 20½ Bf. Ruhig. — New-York (d. 31. Mai): Petroleum in New-York 8 Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 81 C. Mehl 4 D. 75 C. Rother Winterweizen 1 D 27 C. Getreidefracht 4¼. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 82½ C.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 1. Juni Abends am neuen Unterhaupt 2,20, am 2. Juni Morgens am neuen Unterhaupt 2,18 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 1. Juni 1,50 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 1. Juni 1,31 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 1. Juni. Am Pegel 2,61 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 1. Juni 162 Centimeter über 0.

Börsenberichte.

Berlin, d. 1. Juni. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete in abgeschwächter Haltung; die Course setzten auf spekulativem Gebiet zumeist etwas niedriger ein und bei überwiegendem Angebot blieb die Tendenz auch weiterhin eine weichende. In dieser Richtung waren die weniger günstigen Meldungen und theilweise niedrigen Notirungen der fremden Börsenplätze von hervorragendem Einfluß; aber auch am hiesigen Platz machte sich besonders anfangs eine Zurückhaltung der Spekulation geltend, die den Umfang des Geschäfts wesentlich beschränkte und die Stimmung herabdrückte. Vorübergehend trat weiterhin eine Befestigung der Tendenz ein. — Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich meist gut behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben bei meist wenig veränderten Coursen ruhig. Der Geldstand bleibt flüssig; der Privatdiskont wurde mit 2⅝ % für feinste Briefe notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische und Ungarische Creditactien auf ermäßigtem Niveau ziemlich lebhaft um; Wiener Bankverein ruhiger, Franzosen schwächer und mäßig belebt, Lombarden still. — Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als schwächer und ruhig zu nennen, Oesterreichisch-Ungarische Renten waren ziemlich fest und wenig lebhaft. — Deutsche und Preußische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung ruhig, landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe waren gut behauptet und ruhig. inländische Eisenbahn-Prioritäten fest, Bergische VIII. lebhaft, Braunschweigische 4% etwas höher gefragt. — Der lokale Spekulationsmarkt wies gleichfalls schwächere Gesammthaltung auf; Diskonto-Commandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank erschienen etwas abgeschwächt bei verhältnißmäßig regem Verkehr. Montanwerthe wurden etwas fester und Dortmunder Union Stamm-Prioritaten und Laurahütte zu etwas besserer Notiz ziemlich belebt gehandelt. Andere Bankactien und Industriepapiere waren meist wenig verändert und ruhig. — Der Eisenbahnactienmarkt zeigte meist abgeschwächte Haltung bei mäßigen Umsätzen; etwas niedriger erscheinen Bergische, Mainz-Ludwigshafen, Thüringer, Schlesische Devisen, Oesterreichische Nordwestbahn, Dux-Bodenbach ꝛc.; höher Mecklenburger (+ 1,80), Berlin-Hamburg (+ 3¼) ꝛc.

Course um 2¾ Uhr. Fester. Lombarden 226,00, Franzosen 655,00, Oestr. Creditactien 624,00, Dortmunder Union St.-Prior. 83,75, Laurahütte 108,75, Darmstädter 166,50, Deutsche Bank 164,50, Diskonto 224,75, Bergische 116,25, Freiburger 108,75, Mainzer 98,00, Oberschlesische 219,50, Rechte Oderuferbahn 154,80, Galizier 141,62, Rumänier 104,50, Oesterr. Papierrente 67,00, Oesterr. Silberrente 67,50, Oesterr. 1860er Loose — —, Oesterr. Goldrente 82,75, Ungar. Goldrente 102,50, Russen alte 90,62, Russen neue 93,62 Russen 1880er 75,62, Russische Noten 206,50, II. Orient 59,00, III. Orient 59,00, Italiener 92,12, Ung. Investition 96,30, Wiener Bankverein 241,00, Ung. Credit 625,00, Buschtiehrader Bahn 83,50, Ungarische 4% Goldrente 79,87.

Berliner Börse v. 1. Juni.

Fonds- und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	102,20bzG
Consolidirte Anleihe	4½	105,50bzG
do. do.	4	102,30bzG
Staats-Anleihe	4	101,20bz
do. 1852/53	4	101,20bz
Staats-Schuldscheine	3½	98,75bz
Preuß. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	154,00bz
Ostpreußische Prov.-Oblig.	4½	— —
Pfandbriefe: Landschaftliche Centr.	4	100,90bz
Kur- und Neumärkische	4	101,75bz
Ostpreußische	4	100,70bzB
do.	4½	100,20bzG
Pommersche	3½	92,50G
do.	4	100,80bzG
do.	4½	101,90bzG
Posensche, neue	4	100,70B
Sächsische	4	
Schlesische	3½	93,60G
Westpreuß., ritterſch.	3½	92,75B
do. do.	4	100,75bz
do. II. Serie	4½	102,90bzB
do. do.	4	100,75bz
Rentenbriefe: Kur- und Neumärkische	4	100,75G
Pommersche	4	100,75G
Posensche	4	100,75G
Preußische	4	100,90B
Rheinische u. Westfälische	4	101,25bz
Sächsische	4	101,00bz
Schlesische	4	100,80G
Bad. Prämien-Anleihe 67	4	134,60bz
do. 35-Fl.-Obligation	—	198,75B
Bayer. Prämien-Anleihe	4	136,90bz
Braunschw. 20-Thl.-L. p. St.	—	99,90G
Cöln-Mind. Präm.-Anleihe	3½	Ziehung
Dessauer St.-Pr.-Anleihe	3½	131,60G
Goth. Gr. Präm.-Pfandbr.	5	Ziehung
Lübecker Prämien-Anleihe	3½	187,75bz
Meining. Loose pro Stück	—	27,70B
Oldenb. 40-Thlr.-L. p. St.	3	151,70G

Ausländische Fonds.

Italienische Rente	5	92,30bz
Oesterreichische Gold-Rente	4	82,80bz
do. Papier-Rente	4⅕	67,20à10bzG
do. Silber-Rente	4⅕	67,80bz
Oest. Credit 58er p. Stück	—	353,00bzG
do. 1860 Loose	5	129,50bzB
do. 1864 do.	—	Ziehung
Rumänier, mittel	8	114,00bz
do. kleine	8	114,00bz
Russ. cons. Anleihe 71/72/73	5	90,75B
Russische Anleihe von 1877	5	93,90bz
do. Orient-Anleihe	5	59,90bz
do. Prämien-Anleihe 64.	5	145,00bz
do. do. 66	5	140,90bz
do. Boden-Cred.	5	84,25bzG
Türkische Anleihe 65	fr.	17,25G
Ungarische Goldrente	6	102,70bzG
Ungar. St.-Eisenb.-Anleihe	5	98,40bzB

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	104,75bzG
Preuß. Hypoth.-Act.-Bank	4½	107,00G
do. do. do.	5	102,40G
do. do. do.	4½	101,25bz
do. do. do.	5	107,40bzG
Kf. H. B. Pr.-Bod.-C. rz. 110	5	110,50G
do. do. do. 100	5	102,70bzG
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	100,70G
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	108,25B
Ndd. Pfdbr. Centr.-Bod.-Cr.	4	— —
Unk. do. rückz. à 110	5	113,50G
do. do. do.	4½	108,90bz
do. do. rückz. à 100	4½	103,20G
do. do. do.	4	100,00bzG
Gothaer Grundcred. Pfdbr.	5	108,75G
do. do. rückz. à 110	4½	104,75bzG
Krupp'sche Obligat. abgest.	5	109,90bz
Oesterr. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	101,00bz
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4	104,90bzG
do. do.	4½	102,40G
Russ. Ctr.-Bd.-Cred.-Pfdbr.	5	79,90bzB
Schwed. Hyp.-Pfd. de 1874	4½	101,60G

Bank-Papiere.

Wo bei den Effekten ein anderer Zinsfuß nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Dividende	1879	1880	
Aachener Diskonto	5	6	104,80G
Amsterdamer Bank	7	7¼	122,60bzG
Bank f. Rheinl. u. Westf.	0	—	44,25bz
Bergisch-Märkische Bank	5⅔	7	115,00bzB
Berliner Cassenverein	8 9/10	9 9/10	187,00B
do. Handelsgesellsch.	5	5½	108,75bzG
Braunschweiger Bank	4½	4⅔	95,50bzB
Braunschw. Creditbank	5⅓	6	102,30bzG
Breslau. Diskontobank	5½	6	101,00bzB
Coburger Creditbank	5	3	89,90bz
Darmstädter Bank	9½	9½	166,30bz
do. Zettelbank	5⅙	5⅙	110,50bz
Dess. Creditbank, neue	3	4⅔	92,50bzG
do. Landesbank	6½	7	— —
Deutsche Bank	9	10	164,75bz
do. Genossenschaft	7	7¾	124,50bzG
Effekt. u. Wechsel-Bank Hahn 40%	14½	12	136,40bz
Disconto-Commandit.	10	10	224,75bz
Geraer Bank	2	2	89,00B
Hannoversche Bank	4½	5½	106,50bzG
Leipziger Creditanstalt	10	9	163,75bz
Magdeburger Bankv.	1⅔	3	93,75G
Meininger Creditbank	0	5	100,75bz
Norddeutsche Bank	10	10	177,00G
Nordd. Grundcredit	0	0	65,00bzG
Preuß. Bod.-Cred.-Anst.	0	6⅙	110,75bzG
do. Ctr.-Bd.-Cr.-Anst.	9½	8½	127,00B
Reichsbank	5	6	150,00bzG
Sächsische Bank	6	6⅙	123,00B
Schaffh. Bankverein	3	3⅓	88,50bzB
Schlesischer Bankverein	6	6	110,60bzG
Weimarische Bank	5	5	99,00B

Industrie-Papiere.

Bazar	7½	—	114,75bz
Brauerei Ahrens	2½	3	71,60bz
do. Böhmisches	9	9	135,00G
do. Bock	2	2	57,00bzG
do. Königstadt	0	0	37,40bzG
do. Tivoli	3	3⅓	96,75bzG
do. Unions	0	0	55,25bz
Chem. Fabr. Leopoldsh.	3¾	—	74,00bzG
Leopoldshall St.-Pr.	5	—	98,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	164,25G
Dessauer Gas	13	13	175,50G
Eilenburger Kattun	2⅓	—	56,75B
Eisenbahnb. Görlitzer	3	—	84,00B
do. Oberschlesische	0	—	38,30bzG
Glauziger Zuckerfabr.	0	—	45,50G
Immob.-Gesellsch. Berl.	5	5	85,90B
Körbisdorf. Zuckerfabr.	3	—	116,00bzB
Masch.-Fabr. Anhalter	0	—	61,00bzG
do. Egels	0	—	30,30G
do. Freund	0	—	8,90bzG
do. Hallesche	16	20	218,75bzG
do. Hannoversche	0	—	8,00G
do. Linke, Breslau	3⅓	6⅔	88,25bz
do. Schwartzkopf	3½	—	80,00bzG
do. Sudenburger, c.	13	13	219,00G
do. Wöhlert	0	—	20,00bz
do. Zeitzer	5	5	97,50G
Reuß, Wagenfabrik	0	½	28,20G
Nordhäuser Tap.-Fabr.	5	7	114,25G
Omnibus-Gesellschaft	7	4	84,00B
Pferdebahn (Greppin)	7½	9	205,25bzG
Union Tabak	6	—	46,00bzG

Bergwerks-Hütten-Gesellschaft.

Dividende	1879	1880	
Arenberg. Bergbau	6	6	— —
Bergisch-Märk. Bergw.	0	—	35,50bz
Bochum Bergw., A.	0	3	92,00B
do. do. B.	0	—	— —
do. Gußstahlfabrik	2	—	65,00bzB
Bonifacius	0	—	42,50G
Borussia, Bergwerk	0	—	91,50B
Braunschweiger Kohlen	0	—	42,80bzG
Dortmunder Union	0	—	11,90B
do. abgest. 400 M.	0	—	17,75B
do. abgest. 300 M.	0	—	26,00bzG
do. St.-Pr. A. L. A.	2	—	84,00bzG
do. Part.-O. rz. 110	6	6	102,25G
Duxer Kohlenverein	0	—	46,50B
Gelsenkirchener	6	7	120,90bzB
Georg-Mar.-Bergw.-B.	5	—	83,75G
Greppiner Werke	3	2	56,00bzB
Harkort Bergwerk	8	—	109,50bzG
Harpener Bergw.-Ges.	3½	—	— —
Hibernia	3⅓	7½	94,00bzG
Hörder Hüttenverein	0	—	— —
Köln-Müsener Bergw.	0	—	23,50G
Königs- u. Laurahütte	6½	—	108,90bzB
König Wilhelm	6	—	35,50bz
Lauchhammer	0	—	26,10bz
Louise Tiefbau	2⅓	—	49,50bz
Magdeburger	3⅓	4	110,60bz
Marienhütte	4	—	79,00bz
do. Cons.	2	—	64,50bzG
Mechernicher	8	13	168,40B
[illegible]	4	—	76,75bzG
Osnabrücker Stahlw. (4	2	—	56,75G
Phönix, Bergwerk, A.	6	—	80,50bz
do. do. B.	0	—	— —
Pluto, Bergwerks-Ges.	0	—	62,50bz
Salzwerke (Eggestorf)	5¼	6	103,00bzB
Schlesische Zinkhütten	5½	5½	98,00B
do. St.-Pr.-A. (4½	5½	5½	163,75bz
Thale, Eisenwerk	0	—	21,00B
Westfäl. Draht-Industr.	9	—	115,00bzG
Wissener, Stamm-Pr. (6	0	—	11,00B

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Aachen-Mastricht	¾	—	45,75bzG
Altona-Kieler	8	8⅔	168,10bzG
Bergisch-Märkische	4¼	5⅙	116,60bzG
Berlin-Anhalt	5	6	128,75bzG
Berlin-Dresden	0	0	21,10bzG
Berlin-Görlitz	0	0	25,60bzG
Berlin-Hamburg	12½	14¼	265,50bzG
Breslau-Schwd.-Freib.	4¾	4¾	108,75bz
Halle-Sorau-Gubener	0	0	25,00bz
Märkisch-Posener	0	0	31,50bz
Mainz-Ludwigshafen	4	4	98,25bz
Nordhausen-Erfurt gar.	4	—	27,25bzG
Oberschl. A. C. D. E. (3½	9⅗	10⅘	219,20bz
do. B. gar. (3½	9⅗	10⅘	169,00bzG
Ostpreußische Südbahn	0	6	50,25bzG
Rechte Oderuferbahn	7 3/10	7 11/12	154,80bz
Rhein-Nahe	0	0	17,00bzB
Stargard-Posen gar. (4½	4½	4½	102,60G
Thüringer A.	8½	9½	184,25bzG
do. B	4	4	100,80B
do. C. (4½	4½	4½	108,25bzG
Weimar-Gera gar.	4½	4½	51,80bz
do. 2¼ conv.	2¼	2¼	28,50bz
Amsterdam-Rotterdam	6¼	—	143,00bzG
Aussig-Teplitz	12½	14	255,60G
Böhm. Westb. 5% gar (5	6	7	136,90bzG
Elisabeth-Westb. gar. (5	5	—	91,50bzG
Galizische Carl-Ldw.-B.	7 7/38	7 7/38	141,20bz
Oesterr.-Franz.-Staatsb.	6	6	652,50à2à1
do. Nordwestbahn (5	4	4⅕	366,00bz
do. B.	2½	5	449,50bzB
Rumänier	3⅗	3⅓	67,00bzG
Russ. Staatsb. 5% gar. (5	7 3/85	—	135,00G
Russische Südwestb. gar.	5	—	62,40bzG
Schweizer Westbahn	0	—	39,10bzG
Südöst. (Lomb.)	0	0	227,50à5,50
Turnau-Prager	0	—	129,25bzG
Warschau-Wien	11⅔	—	288,00bzB
Berl.-Görl. St.-Pr. (5	3½	3⅓	87,10bzG
Halle-Sorau-Guben (5	3½	5	106,30bzG
Märkisch-Posener (5	5	5	104,90bz
Nordhausen-Erfurt (5	5	—	97,25bzG
Oels-Gnesen	0	0	47,00bzG
Ostpreuß. Südbahn (5	5	2½	88,50bz
Rechte Oderuferbahn (5	7 3/10	7 11/12	153,30bzG
Saalbahn (5	0	—	68,50G
Weimar-Gera (5	0	—	37,50G
Saal-Unstrutbahn (fr.	0	—	— —

Vom Staat erworbene Eisenbahnen.

		Zfs.	
Berlin-Stettiner	St.-A.	4¾	119,10bzG
Cöln-Mindener	do.	6	152,30bz
Magdeb.-Halberst.	do.	6	152,70G
do. B.	do.	3½	— —
do.	do.	3½	89,75G
do. C.	do.	5	126,00bzG
Niederschl.-Märk.	do.	4	100,80G
Rheinische	do.	6½	164,00bz
do. neue 40%	do.	5	160,60bz
do. B. (gar.)	do.	4	106,80bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

	Zfs.	
Aachen-Mastrichter	4½	101,06G
do. II. Em.	5	101,10bz
do. III. Em.	5	101,10bz
Bergisch-Märkische III. E. v. St. 3¼ gar.	3½	93,40B
do. III. L. B. do.	3½	93,40B
do. IV. Serie	4½	103,00G
do. V. Serie	4½	103,00G
do. VI. Serie	4½	103,90bz
do. VII. Serie conv.	4½	103,60bz
do. VIII. Serie	4½	103,00bzG
do. IX. Serie	5	106,90G
do. Dortm.-Soest II. E.	4½	102,75B
do. Nordb. (Friedr.-W.)	4½	103,00bz
Berlin-Anhalter I. u. II. Em.	4½	103,10G
do. Lit. B.	4½	103,10G
do. Lit. C.	4½	103,10G
Berlin-Dresden v. St. gar.	4½	104,00bzB
Berlin-Görlitzer	4½	103,00B
do. Lit. B.	4½	102,10bzG
do. Lit. C.	4½	102,10G
Berl.-Potsd.-Magdeb. C.	4	101,60bzG
do. do. E.	4½	103,00G
Berl.-Stett. II. Em. gar. 3½	4	100,75G
do. III. Em. do.	4	100,75G
do. VI. Em. do.	4	100,75G
Breslau-Schweid.-Freib. E.	4½	— —
do. Lit. K.	4½	103,00G
do. 1876	5	106,90B
Cöln-Mindener II. Em.	4	101 00G
do. III. Em.	4	101,00G
do. 3½ gar. IV. Em.	4	101,00G
do. VI. Em.	4½	103,25B
Halle-Sorau-Guben gar.	4½	103,75bzG
Magdeburg-Halberst. v. 1865	4½	103,10G
Magdeburg-Leipzig. Lit. A.	4½	104,93G
do. do. Lit. B.	4	101,20bz
Magdeb.-Wittenberge	3	84,75G
Mainz-Ludwigshafen gar.	4½	103,25bz
do. do. 1878	5	107,00bzB
Niederschlesisch-Märk. I. S.	4	100,75G
Oberschlesische gar. E.	3½	94,00B
do. gar. 3½ F.	4½	— —
do. G.	4½	103,50B
do. gar. 4% H.	4½	103,40bz
do. von 1879	4½	105,60bz
Ostpreußische Südbahn	4½	102,80B
Rechte Oderufer	4½	103,40G
Rheinische II. E. v. Staat gar.	3½	93,70G
do. do. von 62 u. 64	4½	103,00B
Rhein-Nahe v. St. gar. I. Em.	4½	103,30G
Schleswig-Holsteiner	4½	102,55G
Thüringer I. Serie	4	101,75G
do. IV. Serie	4½	104,60B
do. V. Serie	4½	104,00B
do. VI. Serie	4½	— —
Dux-Bodenbach	5	88,60G
do. do. II.	5	87,25bzG
Dux-Prag	fr.	66,50bzG
Elisabeth-Westb. 1873 gar.	5	88,30B
Gal. Karl-Ludw.-Bahn gar.	5	94,20bzG
do. do. gar. II. Em.	5	94,20bzG
do. do. gar. III. Em.	5	94,20bzG
do. do. gar. IV. Em.	5	94,20bzG
Kaschau-Oderberg gar.	5	84,40bzG
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	86,60bzG
do. do. 1872er gar.	5	86,40bzG
Lemberg-Czernowitz gar.	5	83,00G
do. do. II. Em.	5	86,80bzB
do. do. III. Em.	5	86,00bzB
Oesterr.-Fr.-Stsb., alte gar.	3	392,00bz
do. neue gar.	3	379,00bz
do. do. neue II. Em.	5	105,60bz
Oesterr. Nordwestbahn gar.	5	90,70bzG
do. Lit. B. Elbethal	5	89,40G
Reich.-Pard. (Süd-N.-Verb.)	5	86,70bz
Südöst. Bahn (Lomb.) gar.	3	288,90G
do. do. neue gar.	3	288,30G
do. do. Obl. gar.	5	100,10bzG
Ungar. Nordostbahn gar.	5	79,40bzG
do. Ostbahn gar.	5	79,50bzB
do. do. II. Em.	5	95,90bzG
Reich.-Pard. Gold.-Prior.	5	102,90bz
Charkow-Asow. gar.	5	96,20bz
do. in St. à 20,40 M. g.	5	90,50bz
Chark.-Krementschug gar.	5	93,00G
do. do. in Sterl. St.	5	— —
Jelez-Orel gar.	5	94,80B
Jelez-Woronesch gar.	5	92,25bz
Koslow-Woronesch gar.	5	96,75bz
Kursk-Charkow gar.	5	94,50G
Kursk-Kiew gar.	5	98,60bz
Mosko-Rjäsan gar.	5	101,75bz
Mosko-Smolensk gar.	5	96,00 etw bzB
Rjäsan-Koslow gar.	5	99,60bz
Rybinsk-Bologoye	5	87,25bzB
do. II. Em.	5	81,90B
Schuja-Iwanowo gar.	5	94,75bz
Warschau-Terespol gar.	5	96,10G
Warschau-Wien. II. E.	5	103,40bzB
do. III. Em.	5	103,25B

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	169,55bz
London	1 L. St.	8 T.	20,44bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,10bz
Wien, österr. W.	100 Fl.	8 T.	174,80bz
Petersburg	100 SR.	3 M.	205,25bz
Warschau	100 SR.	8 T.	206,00bz

Discont Berlin Wechsel 4%, Lombard 5%.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Sovereign	20,41bzG
20-Francs-Stücke	16,22bz
Dollars	4,265bz
Imperials	16,69G
Oesterreichische Banknoten	174,85bz
do. Silbergulden	— —
Russische Banknoten	206,10bz

Prämienschlüsse.

	Juni	Juli.
Berlin-Potsdamer	—	—
Bergisch-Märkische	118/1	118½/1½
Köln-Mindener	—	—
Galizier	145½/3½	—
Mainz-Ludwigshafen	99¾/1¼	—
Oberschlesische	223½/3½	—
Oestrr. Nordwestbahn	375/9	—
Rheinische	—	—
Rumänische	—	—
Rechte Oder-Ufer	—	—
Bresl.-Schw.-Freib.	—	—
Darmstädter	170¼/3¼	170½/5
Deutsche Bank	167½/2½	170½/4½
Disconto-Command.	232,229/5	—
Preuß. Boden-Credit	—	—
Laurahütte	110½/12/2¼	112/3½
1860er Loose	—	—
Oesterr. Goldrente	83¾/¾	84¼/1¼
Ungarische Goldrente	81/1	81¼/1
Italiener	92½/1	93¾/1¼
Russen, neue	76¾/1	77/1⅖
Russische Noten	209/2	210½/3
Neue Orient II.	60/¾	60¼/1
Franzosen	—	—
Oesterreichische Kredit	637/634/12	—

Leipziger Börse v. 1. Juni.

	Zfs.	
Deutsche Reichs-Anleihe 5000—2000 M.	4	102,20bz
do. 1000 M.	4	102,20bz
do. 500—200 M.	4	102,20bz
Königl. Sächs. Renten-Anl. 5000—3000 M.	3	80,75G
do. 1000 M.	3	80,75bz
do. 500 M.	3	80,75B
do. 300 M.	3	81,00G
do. Staats-Anl. v. 1830 1000 u. 500 T.	3	98,25G
do. von 1830 200—25 T.	3	98,50G
do. do. v. 1855 100 T.	3	81,50G
do. do. v. 1847 500 T.	4	101,75G
do. do. 1852—68 500 T.	4	102,15G
do. do. v. 1869 500 T.	4	102,15G
do. do. 1852—68 100 T.	4	102,20bz
do. do. v. 1869 100 T.	4	102,20bz
do. do. do. 50 u. 25 T.	4	102,25bz
do. do. 1870 100 u. 50 T.	4	102,25bz
do. do. v. 1867 abg. 5% 500 T.	4	102,15G
do. do. do. 100 T.	4	102,20bz
do. Löb.-Zitt. L. A. 100 T.	3½	96,00G
do. do. Lit. B. 25 T.	4	101,00G
Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	4	164,00bzG
Aussig-Teplitzer I. u. II. E. gf.	5	— —
do. conv.	4½	104,20bz
Böhmische Nordbahn 1871	5	86,25bzG
Buschtiehrader, alte	5	88,00G
do. von 1871	5	87,75bzG
do. von 1872	5	87,25bzG
Graz-Köflacher von 1872	5	81,00bzG
K.-Fr.-Josephbahn von 1873	5	89,30G
Prag-Turnauer von 1874	5	— —
Schuldsch. Mansf. Gewerksch.	4½	104,25G
do. do.	5	101,50G
do. Em. 1875	5	104,00G
Leipziger Stadt-Obl. 1868	4½	104,50B
do. do. 1876	4½	106,25G
C.-Th.-Braunk.-B. St.-Act.	4	100,25G
do. do. St.-Prior.	5	109,75G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810603-19/fragment/page=0003

Kirchliche Anzeige.

Höherer Anordnung zufolge soll in sämmtlichen evangelischen Kirchen der Provinz der zweite Pfingsttag hinfort als **Missions-Feiertag** eine erhöhte Bedeutung erhalten, und es soll in den Gottesdiensten des Werkes der Heidenmission gedacht, auch eine Collecte für diesen Zweck eingesammelt werden.

Von dieser Anordnung werden die Mitglieder unserer Kirchengemeinden mit der Bitte in Kenntniß gesetzt, ihre Theilnahme und Opferwilligkeit auch nach dieser Richtung hin zu bethätigen.

Halle, den 30. Mai 1881. Lic. **Förster**, Superintendent.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, **zu Halle a/S.**, den 30. Mai 1881.

Die in unserm Firmen-Register unter No. 779 eingetragene Firma:

„Albert Schumann"

ist gelöscht zufolge Verfügung vom 30 Mai 1881 an demselben Tage.

Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII.

Bekanntmachung.

Nächster Krammarkt findet am 16. und 17. Juni cr. auf dem Roßplatze statt.

Viehmarkt am 16. Juni cr. ebendaselbst.

Halle a/S., den 25. Mai 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Verkauf der Zucker-Raffinerie in Halle a/S.

Das der Actien-Gesellschaft **„Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Liquidation zu Halle a/S."** gehörige, im Grundbuche von Halle Band 65 Blatt No. 2363 unter I. und II. verzeichnete, in der Raffinerie-Straße unter den No. 4 und 7 belegene Etablissement (nach der Gebäudesteuer-Rolle veranlagt zu einem Gesammtnutzungswerthe von 31,165 ℳ) soll mit allen vorhandenen, bisher zum Betriebe benutzten Maschinen und Geräthschaften öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Termin hierzu ist auf

Dienstag, den 5. Juli d. Js. Vormittags 10 Uhr

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, Raffineriestraße No. 4 festgesetzt worden.

Bietungslustige haben bis spätestens den 2. Juli d. Js. eine Caution von 75,000 ℳ in baar oder in deutschen, zinstragenden, nicht außer Cours gesetzten Staats-, Communal- oder Eisenbahn-Papieren, welche an der Berliner Börse notirt und nach deren Course zu berechnen sind, mit den laufenden Zinsscheinen und Talons bei dem Bankhause **H. F. Lehmann** in **Halle a/S.** zu hinterlegen. Die näheren Verkaufsbedingungen werden auf Erfordern mitgetheilt.

Das Verzeichniß und die genaue Beschreibung der Baulichkeiten, sowie der, mit den Grundstücken zum Verkauf kommenden Maschinen und Geräthschaften, kann gegen Zahlung von 20 ℳ bezogen werden.

Die Besichtigung des Etablissements wird im Laufe des Monats Juni cr. bereitwilligst gestattet werden, doch wird gebeten, den beabsichtigten Besuch möglichst drei Tage vorher anzumelden.

Halle a/S., den 26. Mai 1881.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Liquidation.

A. Jahn. Ph. Hagen.

Für **chronische Krankheiten**, besonders **Brustleiden, Bluthusten, veraltete Katarrhe** mit trockenem Husten, **Asthma**, bin ich **jeden Sonnabend** von **11—1 Uhr Riemeyerstraße 4** zu sprechen.

Heilung der Krankheiten durch die mir allein zustehenden natürlichen Heilmittel oft in 8 Tagen.

Dr. Steinbrück von Bad Neu-Ragoczi bei Halle.

E. Schering's Pepsin-Essenz, nach **Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin.** Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 ℳ 50 ₰ und 2 ℳ.

E. Schering's reines Malzextract. Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche ℳ 0,75.

E. Schering's Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche ℳ 1,00.

E. Schering's Malzextract mit Kalk. Schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit" (Rachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche ℳ 1,00.

Drogen, Chemicalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseestr. 19.**

Niederlagen in **Halle a/S.** in allen Apotheken.

Frostbeulen, Hautschrunden, Flechten,

Schwinden, Ausschläge, Hitzpocken, Nasenröthe, Finnen, Kopf-, Bartschuppen und Krusten etc., werden rasch und sicher geheilt (zahlreiche Atteste) durch die

Von vier Sanitätsräthen geprüft.

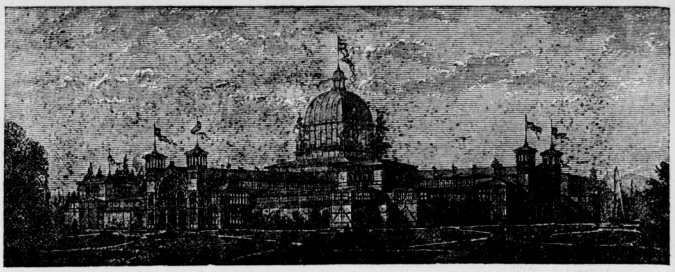
G. CALLET & Cie. Gesundheitsseife. CHEMIKER NYON b. GENF.

Von vielen Aerzten empfohlen.

Diese ausgezeichnete medic. Toilettenseife, bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen, entfernt alle Hautunreinheiten und erzeugt in kurzer Zeit einen frischen und blendend weissen Teint.

80 Pf. per gr. St. von 100 Gr. (gelbe Envel.)

In allen Apotheken Deutschlands, in Halle **Apoth. z. deutschen Kaiser; Adler-Apoth. Teltz; Engel-Apotheke (A. Ludwig).**



Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881.

Eröffnet: 15. Mai. Halle a. S. Schluß: 1 October a. c.

Entfernung vom Central-Bahnhof 5 Minuten.

Eintrittspreise: Sonntags und Donnerstags 50 ₰, an allen übrigen Tagen 1 ℳ — Vormittags von 8—10 Uhr 1 ℳ Zuschlag. 1700 Aussteller. Ausstellungsplatz 100,000 □Meter groß, davon 28,000 □Meter bebaut; zahlreiche Pavillons, glänzende forstwirthschaftliche Ausstellung der hohen Staatsregierungen und Privater, großartige Ausstellung landwirthschaftlicher Lehr-Anstalten, Vereine und der **ersten** Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen; Künstlerisch durchgeführter Pavillon mit berühmten Werken mittelalterlicher Kunst (Lucas Cranach u. s. w.).

Geschmackvolle Gartenanlagen. Elektrische Beleuchtung. Aussichtsgalerie. Tägliche Concerte renommirter Kapellen. Gute und preiswerthe Verpflegung.

Eigene Post- und Telegraphenstation. Wohnungsnachweisung auf dem Platze.

Vom 20. Mai bis 26. Juni hervorragende Gemälde-Ausstellung.

Zum Schluß Verloosung zahlreicher Ausstellungsobjecte — Preis der Loose 1 Mark.

In nächster Umgebung die reizenden Saaluser, **Ruine Giebichenstein, Bad Wittekind.** Lohnende Gebirgspartie nach dem nahen **Harz, Thüringen** und dem **Kyffhäuser**, in einem Tage ausführbar.

Eisenbahnverbindungen nach sieben Richtungen, häufige Extrazüge mit Preisermäßigung.

Bei Entnahme von 3 ℔ ½ ℔ Extra-Rabatt.

Chocoladen u. Cacao's von **Joh. Gottl. Hauswaldt**, Magdeburg, empfiehlt in frischer Waare **G. Gröhe's Chinesische Theehandlung, 52 große Ulrichsstraße 52.**

Bei Entnahme von 3 ℔ ½ ℔ Extra-Rabatt.

Prachtvolle Neuheiten in: **Spanischen Spitzen-Fichus, wollenen u. seidenen Spitzentüchern** und **seidenen Chenillen- u. Litzen-Umhängen** empfehlen zu sehr billigen festen Preisen

A. Huth & Co.

große Steinstraße 8.

Mit heutigem Tage eröffnen wir unsere vergrößerte und comfortabel eingerichtete

Schwimm- und Bade-Anstalt Weingärten 14.

Halle a/S., den 1. Juni 1881. **Elitzsch & Co.**

XXIX. gr. Orgel-Concert im Dome zu Merseburg

Dienstag d. 7. Juni (III. Pfingsttag) von 5—7 Uhr.

Mitwirkende: **Frl. Cl. Hoppe** (Sopran), **Herr A. Schön** (Tenor), **Herr Ad. Schulze** (Bariton) **Königl. Domsänger** aus **Berlin, Herr E. Lahse** (Orgel) Seminarlehrer aus **Eisleben**, der hiesige **Gesang-Verein** und andere geschätzte Gesangkräfte.

Programm:

1) Präludium u. Fuge (Esdur) von Bach, 2) Altkirchliche Gesänge von Lupi (1561), 3) Bassarie aus „Samson" v. Händel, 4) Hymnen für Sopran u. Alt von Rheinberger, 5) fünfstimmige Chöre von Ph. E. Bach u. Möhring, 6) Terzett aus „Schöpfung" v. Haydn, 7) Doppelfuge von Kühnerstedt, 8) für Bariton: a) „Sei nur still" v. Franz, b) Gebet v. Wolkensteiner, 9) Jubilate, amen v. Bruch, 10) Psalm 100 v. Mendelssohn.

Eintrittskarten: Altarplatz à 1,25 ℳ, Schiff à 75 ₰, bei den Herren **Wiese, Rabe** und **Stollberg.** ***Schumann.***

***Stackler's* Mechanischer Druckapparat,**

unentbehrlich für **Kaufleute, Industrielle** ꝛc., welche ihre Avis-, Adreßkarten, Facturen, Circulaire, Preislisten ꝛc. in **Druckschrift** ohne Vorkenntnisse und ohne großen Zeitverlust **selbst anfertigen** wollen,

in Postkartenformat zu ℳ 20,
„ Post-Quartformat „ „ 30,
„ Post-Octaformat „ „ 25,

gegen Einsendung des Betrages frco. zu beziehen von **G. Stackler, Dortmund**, Lambachstr. 25.

In meinem **Pensionat** finden noch einige junge **Mädchen** Aufnahme zur Erlernung des Haushaltes wie zur weiteren wissenschaftlichen Fortbildung.

Naumburg a/S. Webergasse 8. verw. **Pastor Grenner.**

Gesucht sof.: 1 erster **Feldverwalter** bei 450 ℳ Gehalt; einige jüngere **Verwalter**, auch **Oekonomensöhne** u. 2 led. **Gärtner** find. sof. gute Stellen durch **Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.**

Der gerichtliche Ausverkauf der Restbestände von **Gardinen** und **Länderstoffen, wollenen Teppichen, Gummiunterlagsstoffen, Rouleaux, Gummitischdecken, Wagenplätsch u. Reiseplaids** wird zu ermäßigten Preisen von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags **Poststraße 8** fortgesetzt.

Bernh. Schmidt,

Verwalter der Hayn'schen Concursmasse.

Mein Rittergut mit 600 Morgen incl. 50 Morgen sehr guten Wiesen, Weizen- u. Gerstenboden, nahe Stadt u. Bahn, 1 Stunde von Halle, will ich mit 80,000 ℳ bei 30,000 ℳ Anzahl. verkaufen. Gebäude u. Inventar sind in gutem Zustande. Selbstkäufern Näheres unter A. 30 durch **Ed. Stückath** in d. Exp. d. Ztg.

Ausverkauf

von gold. **Ketten**
„ „ **Medaillons**
„ „ **Ringen**
„ „ **Uhrschlüssel**
„ „ **Schmuck's**

wegen **vollständiger** Aufgabe dieser Artikel.

Otto Herbst, 7. Kleinschmieden 7.

Mohnöl, Provenceröl

in feinsten Qualitäten und zu billigen Preisen en gros & en detail bei **M. Waltsgott, gr. Ulrichsstr. 38.**

12 Stück Zuchtsauen im Alter von 5—8 Monaten, große Yorkshire-Rasse, verkauft **Rittergut Blösien** bei Merseburg.

Ad. Schmidt's Extrazüge.

Am 1. Pfingstfeiertage **früh,** Abfahrt beider Züge ½1 **Uhr** früh, also in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag.

1. Extrazug nach **Berlin:** III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7½ ℳ hin u. zurück, Rückf. beliebig mit Personenzug innerhalb 6 Tagen.

2. **Extrazug** nach **Eisenach (Wartburg)** auf 2 Tage, Rückf. beliebig mit Personenz., III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7½ ℳ hin und retour, auf 6 Tage, Rückf. beliebig III. Cl. 7 ℳ, II. Cl. 10½ ℳ.

Billets **nur bis Donnerstag Abend**, später 1 ℳ mehr b. Hrn. **Steinbrecher & Jasper am Markt.**

Riestedt.

Kiessler's Wald-Restauration.

Den ersten Pfingstfeiertag **Concert** bei angenehmen Aufenthalt.

Verspätet.

Trostlos aber **Hoffnung.**

x. y.

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810603-19/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 127 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Freitag den 3. Juni 1881.

Deutsches Reich.

Berlin, den 1. Juni.

— Aus Straßburg verlautet, daß der Ministerial-Rath Friedberg im Ministerium für Elsaß-Lothringen, ein Sohn des Justizministers, als vortragender Rath in das preußische Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten berufen worden sei.

— Zu Ehren des amerikanischen Gesandten am hiesigen Hofe, Mr. White, welcher bekanntlich demnächst Berlin zu verlassen gedenkt, findet heute Nachmittag im Hotel „Kaiserhof" ein größeres Diner statt.

— Aus Bremerhafen und Geestemünde waren Deputationen nach Berlin gegangen, um für den Fall des Zollanschlusses möglichst günstige Bedingungen zu erreichen. Ueber die Reise der Bremerhavener (sie zu bremischem Gebiet gehören) verlautet nichts, den Geestemündern von der Provinz Hannover wurde von dem Finanzminister Bitter zugesichert, daß ihr Interesse „bei dem voraussichtlich nahen Anschlusse Bremens" die möglichste Berücksichtigung finden werde.

— Officiös wird geschrieben: Ein besonderes Aufsehen haben die kürzlich von der „N. A. Z." gebrachten Nachweise erregt, wie die Staatsregierung bemüht gewesen ist, an verschiedenen Stellen für den katholischen Religionsunterricht in vorschriftsmäßiger Weise zu sorgen, ihr dies Bemühen aber kirchlicherseits vereitelt worden ist. Von katholischen Blättern hat bis jetzt die „Germania" geantwortet, aber keine andere Rechtfertigung zu finden gewußt, als das Fehlen der bischöflichen Verwaltung in den betreffenden Diözesen. Auf diese Weise wird man freilich nicht zum Frieden gelangen. Sowie die Staatsregierung sich bemüht, die Folgen der bischöflichen Nichtfunktion zu mindern, entgegnet man ultramontanerseits: Wir wollen gar nichts beitragen, die Uebelstände der in Folge rechtskräftiger Verurtheilung gehemmten bischöflichen Funktionen minder fühlbar zu machen. Diese Uebelstände sollen vielmehr so empfindlich als möglich auftreten, damit dem Staat nichts Anderes übrig bleibt, als die Bischöfe zurückzurufen. — Wie gesagt, dies Verfahren kann nicht zum Frieden führen, aber auch nicht zur Unterwerfung der Staatsregierung.

— Den bisherigen Publikationen des kaiserlichen statistischen Amts reiht sich, schreibt das „Berl. Tgebl.", die neueste vergleichende Statistik über den Import- und Exportverkehr in den ersten 4 Monaten dieses Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres bedeutsam an. Besonders bemerkenswerth ist darin das Fiasco, welches der Schutz der nationalen landwirthschaftlichen Production gemacht hat. In allen Artikeln dieses Wirthschaftsgebietes ist eine riesenmäßige Erhöhung des Imports gegen das Vorjahr zu constatiren. Weizen wurde in 18facher, Roggen in 2facher, Hafer in 2facher u. Gerste in 3facher Quantität importirt gegenüber der Einfuhr in den ersten 4 Monaten des Vorjahres. In Tonnenzahl stellt sich das Verhältniß:

	Einfuhr 1881	Einfuhr 1880
Weizen	126,003	6,810
Roggen	171,704	80,100
Hafer	45,742	26,396
Gerste	97,813	27,297.

Auch der internationalen Viehzucht hat der Zollschutz keinen Nutzen gebracht. Es wurden circa 90,000 Stück Vieh bis April 1881 mehr importirt als in den ersten vier Monaten des Vorjahres. Man kann aus diesen Zahlen gleichzeitig ersehen, wie sehr grade die Zölle auf Lebensmittel dem Fiscus zu Ungunsten der ärmsten Bevölkerung zu Gute kommen.

— In Abänderung des die Ueberweisung von Paßformularen betreffenden Erlasses vom 27. December 1879 hat der Minister des Innern hinsichtlich des Bezuges der Paßgebühren für den Bereich der Monarchie, mit Ausnahme der neuen Provinzen und des Regierungsbezirks Sigmaringen, für welche besondere Vorschriften bestehen, neue Bestimmungen getroffen. Die Gebühren für Pässe zu Reisen in das Ausland, d. h. außerhalb des Gebietes des Deutschen Reichs, hat der Staat zu beziehen. Diejenigen kommunalen Ortspolizeibehörden, welchen die Befugniß zur Ertheilung solcher Auslandspässe übertragen worden ist, üben diese Befugniß nicht Kraft eigenen Rechts aus, sondern nur vermöge besonderen Auftrages der staatlichen Behörden und können aus diesem Auftrage einen Anspruch darauf nicht herleiten daß sie die Gebühren für eigene Rechnung einziehen. Die Gebühren für Pässe zu Reisen im Gebiet des Deutschen Reiches stehen, falls die Ausfertigung durch hierzu befugte Ortspolizeibehörden erfolgt, als Früchte der Ortspolizeiverwaltung denjenigen zu, welche diese Früchte zu beziehen haben. Die Kosten zur Beschaffung der Formulare zu solchen Pässen sind folgeweise von Denjenigen zu tragen, welche die sächlichen Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung zu zahlen haben, während im erstgedachten Falle die Kostentragung dem Staate zufällt.

Ausland.

Rußland.

Man hatte verschiedene Generäle genannt, die berufen sein sollten, die Nachfolgerschaft des Grafen Miljutin anzutreten, unter ihnen allen befand sich aber nicht der Name des neuen Kriegsministers General Wannowski, und man wird vielleicht nicht fehlgehen, wenn man die Ernennung gerade dieses Mannes auf die persönlichste Eingebung des Kaisers zurückführt. Wannowski war nämlich im Jahre 1877 Stabschef der Lom-Armee, die bekanntlich der damalige Großfürst Thronfolger commandirte, und er erfreute sich der besonderen Gunst seines damaligen unmittelbaren Vorgesetzten, der in seinem Stabschef einen klar und ruhig denkenden, dabei persönlich äußerst liebenswürdigen Mann gefunden hatte. Es ist der Lom-Armee zwar nicht beschieden gewesen, glänzende Lorbeern zu erkämpfen, aber sie hat auch keine Fehler begangen, hat sich nicht zwecklos in blutige Kämpfe eingelassen und schließlich ihren Zweck erreicht, d. h. sie hat verhindert, daß die türkischen Generäle Mehemed Ali und Suleiman dem in Plewna eingeschlossenen Osman Pascha Hülfe brachten. General Wannowski war sich vollkommen darüber klar, daß am Lom für die russische Armee kein großer Ruhm zu holen sei, und er sprach es oft genug aus, daß es ihm am liebsten wäre, wenn dieser Feldzug der Lom-Armee, unblutig, wie er begonnen hatte, auch enden würde. „Wenn die Türken uns nichts thun, wir werden sie sicher in Ruhe lassen" hat damals der General oft genug gesagt, wenn man ihn in seinem Zelte besuchte, in dem man ihn zu jeder Tageszeit, oftmals auch Nachts, arbeitend finden konnte. Er war damals ein Mann von etwa 60 Jahren, mit weißem Vollbart, aber noch jugendlich frischem Gesicht, eine mittelgroße und kräftige, aber dabei sehr elegante Gestalt mit vornehmer Sicherheit der Bewegung. Persönliche Liebenswürdigkeit, eine bei russischen Generälen im allgemeinen nicht seltene Eigenschaft, zeichnete ihn im hohen Grade aus und alle, die mit ihm zu thun hatten, behielten ihn in sympathischem Andenken. Er machte den Eindruck eines sehr gebildeten, unterrichteten Offiziers und sprach die deutsche, französische und englische Sprache ebenso fertig wie das Russische.

Lokales.

Halle, den 2. Juni.

Am 9., 10. und 11. Juni cr. wird in Halle der Unterverbandstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften des Regierungsbezirks Merseburg und des Herzogthums Anhalt im Saale des Neumarktschießgrabens seine Versammlung abhalten.

— Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr verstarb ganz plötzlich in der „Mulde" am Herzschlag der als Aufseher in der Ausstellung beschäftigte Steinhauer Meißner von hier. Der Leichnam wurde nach der Königlichen Klinik geschafft.

— Bezüglich der neu eingeführten Nachtcourierzüge zwischen Berlin und Frankfurt via Nordhausen-Cassel ist das reisende Publikum besonders darauf aufmerksam zu machen, daß in diese Züge, welche aus Berlin 8 Uhr 15 Minuten Abends vom Potsdamer Bahnhofe und aus Frankfurt Abends 11 Uhr vom Main-Weser-Bahnhofe abgehen, neuerdings auch sehr praktisch eingerichtete und den Reisenden die größten Bequemlichkeiten bietende Personenwagen I. Classe eingestellt sind.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

♀ **Weißenfels**, 1. Juni. Neben der vollzogenen Bürgermeisterwahl ist es nur noch die Progymnasialfrage, welche vorzugsweise das allgemeine Interesse in Anspruch nimmt. Recapituliren wir kurz: Nachdem seitens des Magistrats, resp. des seitherigen Bürgermeisters das Fortbestehen und die Weiterentwickelung des Progymnasiums dadurch in Frage gestellt war, daß derselbe in öffentlicher Stadtverordnetensitzung, gelegentlich der Berathung über eine vom Rectorate beantragte Hilfslehreranstellung erklärt hatte: „Er gäbe nichts mehr auf das Urtheil des Rectorates und man werde überhaupt gut thun, das Progymnasium wieder in eine höhere Bürgerschule zurück zu bilden" — und dieses Vorgehen im „Bürgerverein für städtische Interessen" ein Echo gefunden und von dort aus angeregt zu einer öffentlichen Versammlung geführt hatte, innerhalb welcher eine Petition an die königl. Regierung um Rückbildung des Progymnasiums in eine höhere Bürgerschule beschlossen wurde, hatte sich Alles, was sich für das Bestehen und die Weiterentwickelung unseres Progymnasiums interessirte, vereinigt, um dem verdienten Rectorate eine Vertrauensadresse zugeben zu lassen und in einer Gegenpetition um Erhaltung des in bestem Aufschwung befindlichen Progymnasiums und um Inschutznahme seiner Interessen gebeten. Die königl. Regierung hatte darauf einen Commissar nach Weißenfels geschickt und dieser hatte sich darauf beschränkt, den Bürgermeister Scheibner protokollarisch zu vernehmen und da der gedachte Herr inhaltlich dieses Protokolls erklärte, oben gedachte Aeußerungen theils gar nicht, theils in anderem Sinne gemacht zu haben, so fand die königl. Regierung keine Veranlassung, einzuschreiten. Den Freunden des Progymnasiums, resp. den Stadtverordneten, welche Mitunterzeichner jener Gegenpetition waren, erschien es dagegen nun um so mehr angezeigt, ihrerseits durch eine Commission die qualificirten Aeußerungen des Bürgermeister Scheibner feststellen zu lassen. Dieser Commissionsbericht stand nun in der Stadtverordnetensitzung vom 28. v. M. auf der Tagesordnung, wurde aber auf Grund eines Antrages, welcher trotz lebhafter Bekämpfung zur Annahme gelangte, vertagt, um, nach den Motiven des Antragstellers, „weiteren Conflikten vorzubeugen ꝛc." In der darauf folgenden Commissionssitzung wurde am 30. Mai, welcher derselbe Gegenstand zur Berathung vorlag, wurde im Sinne des Antragstellers gegen Verlesung des Commissionsberichtes entschieden. — Die Sache scheint demnach im Sande verlaufen zu sollen, wenn nicht in der nächsten Plenarsitzung der Stadtverordneten die gegentheilige Meinung durchdringt. 2 Stadtverordnete haben in Folge dieser Conflicte ihre Aemter niedergelegt.

ε **Staßfurt**, 1. Juli. In dem am Sonnabend Abend im Kremmling'schen Saale stattgefundenen Bürgerversammlung hielt Herr Dr. Brasack aus Aschersleben einen interessanten und instructiven Vortrag über Dynamit und Minenentzündung, welcher von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen wurde. — Am Sonntag Nachmittag hielt der Turngauverband des Kreises Calbe im Lingener'schen Garten ein Schauturnen ab, an welchem sich die Vorturner der Vereine Staßfurt, Schönebeck, Bernburg und Calbe betheiligten. Das Schauturnen leitete Herr Turnlehrer Wedemeyer aus Magdeburg, der seit October d. J. den Vorturnern regelmäßig Unterricht ertheilt.

⚓ **Ziesar**, d. 1. Juni. In vergangener Nacht, bald nach 12 Uhr, wurde die Stadt durch den Feuerruf alarmirt. Das Fabrikgebäude des Thonwaren-Fabrikant A. B. Wilkendorf stand in hellen Flammen. Unsere junge, freiwillige Feuerwehr hat ihre Feuertaufe empfangen und dabei sich prächtig bewährt.

† Der Magistrat von Erfurt beabsichtigt die Einrichtung zu treffen, daß arbeitsfähige Personen des Armenhauses zum Kehren der Straßen und Plätze und zur Wegschaffung von Abfällen, Kehricht, Asche ꝛc. von Privaten gegen eine Entschädigung von 10 resp. 20 Pfennige verwendet werden können.

† Der Reichstagsabgeordnete Dr. Lasker, welcher am Sonntag seinen Saalfelder Wählern gegenüber in einer zweistündigen Rede Bericht über sein Verhalten im Reichstage erstattete, wird in nicht zu langer Zeit auch seine Pößnecker Wähler besuchen.

† Gera hat mit einer sehr thierfreundlichen Einrichtung begonnen. Neben den öffentlichen Brunnen werden Trinkgefäße für Thiere angebracht. Hauptsächlich ist auf die Hunde Rücksicht genommen, deren Tollwuth sich zum größten Theil vom Durst herschreibt, und kommt somit die neue Einrichtung wegen möglichster Verhinderung der Tollwuth auch den Menschen zu Gute.

† In Oberheldrungen wurde am Himmelfahrtstage eine Frau von 96½ Jahren begraben. Sie war 1784 geboren und heirathete 1805. Ihr Ehemann nahm an den Kriegen Theil

Italienische National-Ausstellung in Mailand.

„Milano la grande, Mailand die prächtige, heute über 300 000 Einwohner zählende Hauptstadt der Lombardei und eine der reichsten Städte Italiens überhaupt hat einen neuen Triumph gefeiert.

Auf Initiative seiner Handelskammer und eines ad hoc gewählten Comite's seiner hervorragendsten Bürger wurde im vorigen Jahre der Aufruf zur Errichtung einer allgemeinen italienischen Kunst- und Industrie-Ausstellung in Mailand erlassen. Innerhalb 10 Tagen war bereits ein Garantiefonds von 1 Million Livre gezeichnet, kurz darauf auf einem der schönsten Punkte Mailands, dem Giardino publico, mit dem Bau des Ausstellungspalais begonnen und so am 5. v. M. die erste große, das ganze Königreich Italien umfassende National-Ausstellung eröffnet. Dieselbe dehnt sich heute über ein Gebiet von 200 000 □ m, worunter 60 000 □ m bedeckter Raum, aus und bietet ein so großartiges Bild der sogenannten Produktion Italiens auf künstlerischem und hauptsächlich industriellem Gebiete, daß nicht nur bei allen Sachverständigen, sondern auch in Laienkreisen nur eine Stimme der Befriedigung über das vorzügliche Gelungensein der ganzen Ausstellung herrscht.

Am Ende einer jetzt im prächtigsten Blüthenschmuck prangenden Kastanienallee erhebt sich in edelem Renaissancestyle die halbkreisförmige, mächtige, weiße Hauptfaçade als Eingang zu den 3 ca 250 m langen, sämmtlich der Textilindustrie eingeräumten Mittelgallerien; links befindet sich die Perle der Ausstellung, die Rotonda, im Hintergrund sieht man als Abschluß den prächtigen pompejanischen Musiksaal. Rechts schließen sich die beiden Maschinenhallen, sowie die 2 der Handarbeit gewidmeten kleineren Arbeitshallen an. Von der links gelegenen Rotonda gelangen wir in die, den Ministerien des Kriegs und der Marine, der Landwirthschaft, dem Wagenbau ꝛc. eingeräumten größten Seitenhalle und rückwärts in die zum Theil im Parterre des Kgl. Schlosses untergebrachten keramischen Glas- und Bijouterie-Abtheilungen.

In besonderen Außenhallen finden wir dann noch das Eisenbahn-, Schifffahrts- und Trambahnmaterial, — unter Exterem z. B. einen ins kleinste Detail fertig gestellten Sanitätszug —, landwirthschaftliche Maschinen, Cementbauten aller Art ꝛc.

Welche Schätze wir besonders in der Gallerie der Seidenwaaren, der Abtheilung für venetianischen Glas, für Bijouterie ꝛc. entdecken, darüber im nächsten Berichte.

Vermischtes.

[Ein neuseeländischer Häuptling.] Am 20. Febr. starb in Neu-Seeland ein dunkelhäutiger Gentleman, der seiner Zeit europäische Berühmtheit genossen hat. Wiremu Toetoe, der angesehendste Häuptling des alten Maoristammes der Ngatiaparkura, war einer der wenigen Neuseeländer, die ihre Heimathsinsel für längere Zeit verließen. Er war weit gereist, hatte Vieles gesehen und durfte auf seinem Sterbebette wohl die Hoffnung aussprechen, daß gute Freunde in England und Oesterreich sein Andenken in Ehren halten werden. Man wird sich erinnern, daß Professor Hochstätter, als derselbe nach längerem Aufenthalt in Neu-Seeland mit der österreichischen Novara-Expedition nach Hause zurückkehrte, zwei Maorifürsten zu einem Besuche nach Europa mitnahm. Einer derselben war der verstorbene Toetoe. Er war der erste der menschenfressenden Aboriginer Neu-Seelands, der den europäischen Continent betrat, und erregte daher gerechtes Aufsehen, welches ihn übrigens nicht aus der Fassung brachte. An den Höfen von Wien und London vorgestellt, benahm er sich mit der ganzen Würde eines Maorikönigs und schüttelte souveräne Hände mit derselben vornehmen Grandezza, mit welcher er vordem in Neu-Seeland seine Nase an der eines gleichberechtigten Häuptlings gerieben hatte. Daß übrigens Toetoe das Rühliche mit dem Angenehmen zu verbinden verstand und auf seiner Reise fleißig und intelligent lernte, zeigte folgender wohl verbürgter kleiner Zug: Als der Kaiser von Oesterreich beim Abschiede ihn fragen ließ, was er wohl von all den Herrlichkeiten, die er gesehen, am meisten zu besitzen wünsche, da entschied sich der kluge Neuseeländer zu Aller Erstaunen für — eine Schnelldruckpresse, deren Handhabung er sicher erlernt hatte. Eine solche erhielt er denn auch zum Geschenk, brachte sie glücklich nach Neu-Seeland und hat seinen Landsleuten manchen guten Dienst damit erwiesen. Die Bekanntschaft mit europäischer Civilisation vermochte übrigens in Toetoe die wilde Maorinatur nicht zu unterdrücken. Als er bei seiner Rückkehr die Eingeborenen im Kriege mit den englischen Colonisten fand, stellte er sich sofort an die Spitze seines Stammes und focht wie ein echter Cannibale. In neuerer Zeit lebte er in Frieden mit den Weißen und starb inmitten seines getreuen Volkes, welches gegenwärtig um seinen Leichnam ein großartiges Fangi (Begräbnißceremonie) mit obligaten Tänzen, Klagegesängen, Gelagen ꝛc. abhält.

[Fest zu Gunsten der russischen Israeliten.] Auf Anregung des „Gaulois" soll in Paris nächstens zu Gunsten der russischen Israeliten ein großes Fest veranstaltet werden, dessen Patronat die Baronin James Rothschild führen wird. Die bereits ernannten Mitglieder des betreffenden Comités sind der Baron Salomon Günzburg, Herr Raffalowitsch und Dr. v. Cyon. Für die Mitwirkung haben sich schon viele Notabilitäten gemeldet.

[Ein betrunkener Anwalt.] In Münsingen auf der Rauhen Alp wurde vor einigen Tagen ein Rechtsanwalt aus Ulm, der bei einer öffentlichen gerichtlichen Verhandlung betrunken auftrat, zu 40 Mark Ordnungsstrafe verurtheilt.

[Ein Histörchen von den Wiener Vermählungs-Festlichkeiten.] „L'Italie" meldet, daß der Prinz von Wales bei dem großen Gala-Diner eine eifrige Conversation mit der kleinen Prinzessin Clementine, der jüngsten Tochter des Königs von Belgien, unterhielt. Scherzend sagte der Prinz: „Eines Tages, Clementine, werden wir Alle versammelt sein, um Ihre Hochzeit zu feiern." Die kleine Prinzessin erröthete und wandte sich verlegen gegen ihren Vater. Der Prinz von Wales folgte dem Blicke und sagte entschuldigend: „Pardon, Leopold, sie wird vielleicht meine Schwiegertochter." Der König von Belgien nickte lächelnd.

[Kurgast-Jubiläum.] Ein seltenes Jubiläum wurde am 27. d. in Marienbad in festlicher Weise begangen. Ein Kurgast, Herr Konsul Dickelmann aus Hamburg, ist nämlich zum fünfzigsten Male zum Kurgebrauche angekommen und dieses in Marienbad zum ersten Male, wohl auch selten in einem anderen Kurorte vorgekommene Ereigniß wurde von der Stadtvertretung zum Anlaß genommen, um dem Veteranen der Kurgäste eine Ovation darzubringen. Von Seite der Stadt wird ihm auch eine Ehrengabe gewidmet, ein Album mit den Ansichten Marienbaes von einst und jetzt. Nebenbei bemerkt, wohnte dieser seltene Gast 36 Mal in demselben Zimmer im „schwarzen Adler".

[Begnadigung auf dem Richtplatze.] Aus Semlin, 28. d., wird gemeldet: „Der Kaiser von Oesterreich hat dem gestern standrechtlich zum Tode verurtheilten Alanow auf telegraphischem Wege die Todesstrafe nachgesehen und das ordentliche Verfahren einleiten lassen. Der Gnaden-Act wurde dem Delinquenten auf dem Richtplatze, wohin das Telegramm noch rechtzeitig durch den Vertheidiger Advocaten Jvics überbracht ward, publicirt. Ein tausendstimmiges Zivio! auf dem Kaiser erschallte aus der Menge

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810603-19/fragment/page=0005

und starb nachdem er 26 Jahre mit ihr gelebt hatte. Dann heirathete die Frau wieder und lebte mit dem zweiten Gatten 49 Jahre, so daß sie im Ganzen 75 Jahre in ehelicher Verbindung war.

† Das „Bernb. Wochenbl." berichtet folgende wunderbare Geschichte: Ein uns mitgetheilter Vorgang klingt wie eine Fabel, soll aber von mehr als einem Dutzend erstaunter Zeugen beobachtet worden sein. In der Nähe des Etablissements Friedrichshöhe, auf dem Wege nach Neugattersleben, trabte ein ziemlich großer weißbunter Jagdhund in ein Gerstenfeld hinein; plötzlich erhob sich aus dem Getreide ein Hase, biß den Köter in das Hinterheil und attaquirte ihn so ungestüm, daß der Hund heulend Reißaus nahm, von seinem Gegner bis dicht vor Waldau unablässig verfolgt. Der tapfere Hase — in seinem Geschlecht gewiß eine seltene Ausnahme — hatte diesmal den Spieß umgedreht und spielte den Jäger, anstatt gejagt zu werden. So wird wenigstens berichtet.

Eingegangene Neuigkeiten.

Koenig's Coursbuch für Mittel- und Norddeutschland (Verlag von Albert Koenig in Guben, Preis 30 ₰) ist am 15. Mai mit den neuen Sommerfahrplänen erschienen. Das kleine Buch, welches durch Zuverlässigkeit, billigen Preis und bequemes Format bereits eine große Verbreitung gefunden hat, wird sich auch in dieser neuen Ausgabe immer mehr Freunde erwerben.

Johann Nepomuk von Schwerz' Praktischer Ackerbau unter Hinzufügung der Viehzucht neu bearbeitet und herausgegeben von Dr. H. Funk, Director der Landwirthschaftsschule in Helmstedt. Mit 400 in den Text gedruckten Holzschnitten. Vollständig in zwölf Lieferungen. 1. Lieferung. Preis pro Lieferung 1 Mark. Berlin. Verlag von Paul Parey. Verlagshandlung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen.

(Das wohlbekannte Werk von Schwerz, „Anleitung zum praktischen Ackerbau", das sich würdig den Werken der Altväter der Landwirthschaft, Thaer und Koppe anreiht, mußte natürlich entsprechend den Fortschritten der heutigen Landwirthschaftslehre verändert und vervollständigt werden, während das für alle Zeiten Dauernde und Werthvolle dieses Werkes erhalten blieb. Schwerz war ein eminenter und durch reiche Beobachtungen gebildeter Praktiker; sein Buch enthält eine Fülle selbst beobachteter Thatsachen in klarer und leicht faßlicher Sprache. Die erste Lieferung behandelt in eingehender sachgemäßer Ausführung die animalischen, die flüssigen Dungmittel, und die Behandlung und Verwendung dieses Düngers. In der zweiten und den weiteren Lieferungen soll nach dem Prospekt neu bearbeitet werden: die Lehre von den Handelsdüngemitteln, die Bodenkultur und die dazu erforderlichen Geräthe, die Drainage und die neuen Wiesenbaumethoden. Als dritter Theil soll endlich die Lehre von der Viehzucht in der neuen Bearbeitung beigegeben werden, da dieselbe in dem Schwerzschen Original fehlt.)

Carl Weyprecht der österreichische Nordpolfahrer. Erinnerungen und Briefe gesammelt und zusammengestellt von Heinrich von Littrow. Mit dem Porträt von Carl Weyprecht und Abbildung. Wien, A. Hartleben's Verlag. Preis 1 ℳ 80 ₰.

Zur Geschichte des Orientalischen Krieges 1853—1856. Von F. Heinrich Geffcken. Berlin. Verlag von Gebrüder Paetel.

(Die wichtigen Beiträge, welche in der letzten Zeit für die Geschichte des großen Kampfes gegen das Uebergewicht Rußlands im Orient erschienen sind, würden schon allein eine neue Bearbeitung des Gegenstandes rechtfertigen. Dennoch, sagt der Verfasser in seiner Vorrede, würde ich mich kaum bewogen gefunden haben, diesem Abschnitt der neuesten Geschichte eine Darstellung zu widmen, wenn mir nicht zahlreiche ungedruckte diplomatische Actenstücke zur Verfügung gestanden hätten, welche theilweise ein ganz neues Licht auf die Politik jener Zeit werfen.)

Rolf Berndt. Schauspiel in fünf Acten von Gustav zu Putlitz. Berlin. Verlag von Gebrüder Paetel.

Sammlung gemeinverständlicher Vorträge und Abhandlungen wissenschaftlichen Inhalts in zwanglosser Folge. Preis eines jeden Heftes 50 Pf. Dessau, Verlag von Emil Barth. Sep.-Sto.

Nr 4. Entstehung und Inhalt des Rechts. Ein Vortrag von A. Pietscher, Landesgerichts-Präsident.

Fühling's landwirthschaftliche Zeitung. Centralblatt für praktische Landwirthschaft. Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter und Fachmänner. Herausgegeben von Dr. J. J. Fühling, Großh. Bad. Hofrath, Professor der Landwirthschaft an der Universität Heidelberg. XXX. Jahrgang. 5. Heft. Monatlich erscheint ein Heft. Der Preis eines aus 6 Heften bestehenden Semesters ist 6 ℳ. Leipzig. Verlag von Hugo Voigt, Hofbuchhandlung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen.

Garten- u. Blumenfreund. Illustrirte Wochenschrift für Gartenbau, Obstbau und Blumenkultur. Organ des Vereins zur Beförderung des Garten-, Obst- und Weinbaues für den Regierungsbezirk Cassel zu Cassel. Redaktion von Dr. H. Most. I. Jahrgang. Nr. 4 u. 5. Der „Garten- und Blumenfreund" erscheint jeden Montag. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 ℳ 50 ₰. Cassel, Verlag von Th. Dietrich u. Co.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Carl Arendts in München. III. Jahrgang 9. Heft. Monatlich erscheint ein Heft zum Preise von 70 Pfennigen. Wien, A. Hartleben's Verlag.

Illustrirte Naturgeschichte der Thiere. Herausgegeben von Ph. Leopold Martin. Mit zahlreichen Illustrationen von F. Specht, R. Friese, R. Kretschmer, A. Göring, H. Braune, L. Martin jun. u. A. In ungefähr 50 Heften. Preis des Heftes 10 Pf. Heft 18 u. 19. Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Der Orient. Geschildert von Armand v. Schweiger-Lerchenfeld. Mit 200 Illustrationen in Holzschnitt und 32 Kartenbeilagen. Vollständig in 30 Lieferungen à 60 ₰. Lieferung 5—9. A. Hartlebens Verlag in Wien.

(Wie die vorliegenden Lieferungen zeigen, hat Schweiger-Lerchenfeld seine Aufgabe gründlich aufgefaßt und durchgeführt. Neben dem classischen Bereich der hellenischen Welt, fesselt namentlich das historisch-culturelle Gemälde, das der Autor von der Weltstadt Stambul, und dem Schalten und Walten der Sultane während mehr denn vier Jahrhunderten entwirft. Nicht vergessen möchten wir, auf das „Ergänzungsheft" aufmerksam zu machen. Es enthält in Form von Noten eine Fülle sachlichen Materials, das durch acht Planskizzen und eine colorirte Uebersichtskarte erläutert wird. Es werden späterhin noch drei solche Ergänzungsheite nachfolgen, welche zusammen nicht weniger denn 32 Karten enthalten werden — ein Anhaltspunkt mehr für die Gediegenheit des so splendid ausgestatteten und reichhaltigen Werkes, dessen Ankauf wir unseren Lesern bestens empfehlen.)

Neue Zeitschrift für Musik. Verantwortlich r Redacteur und Verleger C. F. Kahnt in Leipzig. Siebenundsiebenzigster Band. Nr. 18 Von dieser Zeitschrift erscheint jede Woche 1 Nummer. Preis des Jahrganges 14 ℳ.

Mittheilungen des Deutschen Schulvereines. Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Victor R. v. Kraus. 1. Nr. Wien, I. Maximilianstr. 10.

(Die Herausgabe der im Auftrage des Gesammtausschusses erscheinenden „Mittellungen" fällt mit dem Inslebentreten der neuen Satzungen zusammen. Man hofft, daß sich das neue Unternehmen als ein wesentliches Förderungsmittel für den regen Verkehr der Ortsgruppen mit der Wiener Vereinsleitung eignen wird.)

Antiquarischer Anzeiger von W. H. Kühl in Berlin W., Jägerstraße 37 1881 Nr. 4. Deutsche Literatur bis zu den Ausläufern der classischen Periode, einschließlich Uebersetzungen, Sittengeschichte und Memoiren.

Gesammelte Novellen von Ludwig Steub. Stuttgart. Verlag von Adolf Bonz u. Comp. Preis broch. 5 ℳ geb. 6 ℳ.

(Diese Sammlung enthält: I. Der Staatsdienstaspirant. — II. Die Trompete in Es. — III. Das Seefräulein. — IV. Halmon und Hauro. — V. Der schwarze Gast. — VI. Die falsche Mutter Gottes. — VII. Benno und Kriemhilde. — VIII. Die Zigeunerin. — IX. Die Rose der Sewi)

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang

nach:	V.	V.	V.	N.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	8^{10}	11^{35}	1^{44}	...	6^{3}	....	....	....	....
Breslau via Sorau	...	....	....	1^{32} ‡	....	....	....	....	....	....
Cottb., Guben, Posen, Sorau	...	8	....	1^{32} ‡	....	....	7^{34}	....	....	....
Bitterf.-Berlin	4^{35}	8	....	2	....	5^{37}	6	....	9 †	....
Leipzig	5^{45}	8 †	10^{5}	1^{25}	3^{40}	5^{8} +	5^{55}	7^{15}	8^{56}	10^{58}
Magdeburg	5	7^{32} ‡	11^{21}	1^{25}	3^{10}	....	5^{52}	7^{15}	9^{10} +	10^{58}
Nordh.-Cassel	5	9	11^{40} ‡	....	2	....	....	7^{20}	9^{45}	10^{50}
Thüringen	5^{45}	7^{32} ‡	10^{16}	1^{45} V*	1^{55}	6^{3}	....	....	9^{8}	11^{5}

Ankunft

von:	V.	V.	V.	V.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	7^{18}	9^{50}	....	1^{10}	....	5^{30}	....	8^{38}	....
Breslau via Sorau	...	....	....	....	....	....	....	7^{9} †	....	....
Cottb., Guben, Posen, Sorau	...	7^{19}	....	....	1^{2}	....	....	7^{9} †	....	....
Bitterf.-Berlin	4^{41}	6^{39}	10^{6}	11^{34}	....	....	5^{43}	....	....	10^{56}
Leipzig	4^{50}	7^{24} ‡	11^{28} *	1^{12}	2^{21}	3^{58}	5^{34}	6^{37}	9^{16} ‡	10^{45}
Magdeburg	5^{18}	7^{47} ‡	9^{55}	....	1^{26}	3^{25}	5^{6} +	6^{36}	8^{30}	10^{34}
Nordh.-Cassel	...	7^{21}	7^{54} *	9^{25}	1^{10}	5^{45}	....	....	8^{30} ‡	10^{35}
Thüringen	4^{28} *	7^{21}	10^{37}	....	1^{17}	5^{19}	5^{31} *	....	8^{34} ‡	10^{31}

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Bericht des Sekretärs des Börsenvereins in Halle.

Halle a/S., den 2. Juni 1881.

Preise mit Ausschluß der Courtage **bei Posten aus erster Hand.**

Weizen 1000 Kilo unverändert, defekte Waare 170—190 ℳ, mittlere Qualitäten 210—222 ℳ, feine 225—234 ℳ, exquisite Waare bis 237 ℳ.

Roggen 1000 Kilo fest, 218—220 ℳ, exquisite Waare bis 226 ℳ.

Gerste 1000 Kilo ohne Geschäft.

Gerstenmalz 50 Kilo 14,25—15 ℳ

Hafer 1000 Kilo 173—183 ℳ

Mais 1000 Kilo unverändert, Donau- 148—152 ℳ, amerikan. 145—148 ℳ.

Lupinen 1000 Kilo 145—148 ℳ.

Stärke 50 Kilo 21,75 ℳ.

Spiritus 10,000 Liter pCt. loco schwankend, Kartoffel- 57,25 ℳ, Rüben- ohne Angebot

Rüböl 50 Kilo 26,50 ℳ bez.

Solaröl 50 Kilo 8 ℳ

Malzkeime 50 Kilo unverändert, fremde 5 ℳ, hiesige 5,25—5,50 ℳ.

Futtermehl 50 Kilo 8,25 ℳ.

Kleie, Roggen-, 50 Kilo 7 ℳ, Weizenschaalen 5,50 ℳ, Weizengrieskleie 6,25—6,50 ℳ.

Oelkuchen 50 Kilo unverändert 7,50—7,75 ℳ, auf Termine billiger.

Getreidebericht von H. Wagner & Sohn.

Halle a/S., den 2. Juni 1881.

Bei etwas ruhigerer Haltung sind letzte Preise wieder unverändert angelegt.

Weizen p. 12 Säcke à 85 Kilo brutto 222—234 ℳ, feinste Waare 237—240 ℳ, geringere, mittlere und ausgewachsene Waare 180—219 ℳ.

Roggen p. 12 Säcke à 84 Kilo brutto 222—225 ℳ, einzeln feinste hiesige Qualität 228 ℳ bez.

Gerste kleines Angebot, Preise fast nominell.

Hafer p. 12 Säcke à 50 Kilo brutto 105—111 ℳ.

Victoria-Erbsen p. 12 Säcke à 90 Kilo brutto 210—240 ℳ.

Rüböen ohne Angebot.

Raps ohne Angebot.

Mais p. 1000 Kilo Donau- netto 148—150 ℳ, amerikan 145—148 ℳ, spätere Lieferung billiger.

Lupinen à 1000 Kilo netto 145—150 ℳ

Magdeburger Börse, den 1. Juni.

Amsterdam 8 Tage			—	169,55 G
do. 2 Monat			—	—
Paris 8 Tage			—	81,10 B
London 8 Tage			—	20,44 G
do. 3 Monat			—	—
Reichs-Anleihe		4	—	102,10 B
Consolidirte Staats-Anleihe		4	—	—
do do.		$4\frac{1}{2}$	—	105,50 B
Magdeburger Stadt-Obligationen		4	—	101,30 B
do. do.	de 1872	$4\frac{1}{2}$	—	100,00 G
do. do.	de 1875	$4\frac{1}{2}$	—	—
do. do.	de 1876	$4\frac{1}{2}$	—	101,75 B
Neustadt-Magdeburger Stadt-Obligationen		$4\frac{1}{2}$	—	101,50 G
Buckauer Stadt-Anleihe		$4\frac{1}{2}$	—	101,50 G
Centrallandschaftliche Pfandbriefe		4	—	—
Preußisch-Sächsische Landeskulturpfandbriefe		5	—	104,50 B
Magdeburg-Halberstädter Stamm-Aktien		6	—	—
do. do. Stamm-Prioritäts-Aktien B.		$3\frac{1}{2}$	—	—
do. do. do. C.		5	—	—
do. Prioritäts-Obligationen		4	—	165,50 G
do. do. I. Emiss.		$4\frac{1}{2}$	—	163,00 B
do. do. II. Emiss.		$4\frac{1}{2}$	—	—
do. do. III. Emiss.		$4\frac{1}{2}$	—	—
Magdeburg-Leipziger Prioritäts-Obligationen A.		$4\frac{1}{2}$	—	105,00 B
do. do. B.		4	—	101,10 B
Magdeburg-Wittenberger Stamm-Aktien		2	—	84,75 B
do. Prior.-Obligationen		$4\frac{1}{2}$	—	102,80 G
Hamburg-Magdeburger Dampfsch.-Prioritäts-Obligationen		5	—	104,00 G
Chemische Fabrik Buckau Obligationen		5	—	104,00 B

	Div. p. St. 1879	Div. p. St. 1880		
Magdeburger Allgem. Versicher.-Gesellschafts-Actien p. St. à 300 M. vollgezahlt	15	23	360,00 $\frac{1}{2}$	
do Feuerversicherungs-Actien p. St. à 3000 M. mit 20 % Einzahlung	180	150	2630,00 B	
do. Hagel-Versicherungs-Actien p. St. à 1500 M. mit 40 % Einzahlung	60	00	315,00 G	
do. Lebens-Versicher.-Actien p. St. à 1500 M. mit 20 % Einzahlung	18	30	390,00 B	
do. Rückversicherungs-Actien p. St. à 300 M. vollgezahlt	33	33	605,00 G	
do. Wasser-Assecur.-Actien p. St. à 900 M. mit 20 % Einzahlung	68	$88\frac{1}{4}$	— —	
do Wasser-Assecuranz.-Rückversi.-Actien p. St. à 300 M. mit 20 % Einzahlung		$16\frac{1}{2}$	— —	
	Div. in % 1879	Div. in % 1880		
Magdeburger Allgemeine Gas-Actien 4	8	8	—	
Actienbrauerei Neustadt-Magdeburg 4	$3\frac{1}{3}$		136,25 B	
Magdeburger Bade- und Waschanstalt 4	4	4	93,00 G	
do. Bunkerbier-Brauerei 4	$1\frac{2}{3}$	$3\frac{1}{3}$	94,00 B	
do. Privatbank-Actien 4	$5\frac{1}{2}$	$5\frac{4}{5}$	115,75 B	
do. Bau- und Creditbank-Actien 4	5	$1\frac{2}{3}$	72,05 B	
Beuchel u. Co. Commandit-Antheile 4	5	—	— —	
Magdeburger Bergwerks-Actien 4	$3\frac{1}{3}$	—	— —	
do. do. Stamm-Priorit.-Actien 5	5	5	— —	
Chemische Fabrik Buckau Actien 4	10	$16\frac{2}{3}$	174,50 G	
Hamburg-Magdeburger Dampfschiff.-Actien 4	10	15	165,00 B	
Marie, consolidirte Bergwerks-Actien 4	2	—	64,00 G	
Magdeburger Strassenbahn-Actien 4	7	7	— —	
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien 4	13	13	219,50 G	
Magdeburger Theater-Actien 3	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	82,00 G	
Karolina, consolidirte Bergwerks-Actien 4	4	—	— —	
Dessauer Gas-Actien 4	13	13	— —	
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Nienburg 4	$3\frac{1}{2}$	5	80,00 B	
Sächsisch-Thür. Braunkohlen-Bergwerks-Actien 4	8	7	— —	
do. do. Stamm-Pr.-Act. 5	8	4	110,25 G	
Sped.- und Eisfch.-Comp. Fritsche-Actien 4	4	5	— —	

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 1. Juni.

Die Wetterlage hat sich im Allgemeinen wenig verändert. Ueber Central-Europa dauert bei leichten Winden aus variabler Richtung die trockene, meist wolkenlose Witterung fort, nur im Nordseegebiete ist vielfach Trübung eingetreten. Die Temperatur ist an deutscher Küste fast allenthalben gesunken, sonst meist wenig verändert, in Deutschland ist dieselbe durchschnittlich normal.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: in Haparanda + 7 Petersburg —, Hamburg + 13, Memel + 13, Paris + 14, Karlsruhe + 14, München + 14, Leipzig + 15, Berlin + 19.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücken daselbst passirten Kähne.

Niegripp-Magdeburg. Am 31. Mai. Brösel, leer, von Berlin n. Magdeburg. — John, desgl. — Glanze, leer, v. Potsdam n. Aufzig. — Höppner, Zinkblech, v. Ohlau n. Magdeburg. — Kienschaff, Güter, v. Stettin n. Magdeburg. — Paschleben, Cement, v. Stettin n. Magdeburg. — Hudanz, Güter, v. Stettin n. Magdeburg. — Eibner, leer, v. Berlin n. Magdeburg. — Thiele, desgl.

Neustadt-Buckau. Am 31. Mai. Andreae, Strm. Steinwehr, Mehl, v. Stettin n. Buckau. — König, Schaalbretter, v. Liepe n. Halle a/S. — Specktor, leer, v. Magdeburg n. Aufzig. — Porsche, desgl. — Schandert, desgl. — Büttner, desgl. — Jahn, leer, v. Magdeburg n. Pretzin. — Heppner, desgl. — Rose, leer, v. Magdeburg n. Buckau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die auf dem hiesigen Roßplatze belegene städtische **Turnhalle** soll **Mittwoch den 8. Juni cr. Vormittags 10 Uhr** in der Rathsstube im Waagegebäude hierselbst zur Benutzung als Schanklokal während des diesjährigen, am 16. und 17. Juni c. stattfindenden Vieh- und Krammarktes im Wege des Meistgebots unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vermiethet werden, wozu Miether sich einfinden wollen.

Halle, den 30. Mai 1881. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Aus einer unverschlossenen Wohnung des Hauses kleine Ulrichsstraße Nr. 13 ist am 29. Mai Vormittags eine silberne Kapseluhr mit gesprungenem Glase gestohlen worden.

Wer über die Person des Thäters oder den Verbleib der gestohlenen Uhr Angaben zu machen im Stande ist, wird ersucht, dieselben ungesäumt im Kriminal-Commissariat, Polizei-Verwaltungs-Gebäude, Zimmer Nr. 21, zur Anzeige zu bringen.

Halle, den 31. Mai 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Aus einer verschlossenen Stube in dem Hause große Steinstraße Nr. 12 sind am 29. Mai Nachmittags mittels Nachschlüssel gestohlen:

1 roth und weiß klein- □ Bettüberzug und 1 Paar fast neue Damen-Zeugstiefeln mit Gummizug und Lackleberbesatz, ein altes braunes Lederportemonnaie mit circa 3 ℳ Geld in kleiner Münze.

Wer über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder die Person des Thäters Angaben zu machen im Stande ist, wird ersucht, dieselben ungesäumt im Kriminal-Commissariat, Polizei-Verwaltungs-Gebäude, Zimmer Nr. 21, zur Anzeige zu bringen.

Halle, den 31. Mai 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Gute Speisekartoffeln, kleine wie große Posten, kauft das Rittergut Nieder-Crossen bei Drimmitze.

Ein Pferd, unter dreien die Wahl, und **1 Wagen**, unter dreien die Wahl, **zu verkaufen** bei **L. Cerf, Lindenstr. 7.**

Auction.

Sonnabend, den 4. Juni cr. Vormittags 9 Uhr

versteigere ich im Gasthofe **„zur grünen Tanne"** hier, **Klausthorstraße 14**, zwangsweise:

eine Droschke und 2 Pferde mit Geschirren

gegen Baarzahlung.

Dietze, Gerichts-Vollz. in **Halle a/S.**

! Brauereibesitzung! =

E. g. einger. **Brauerei** nebst **Restauration** u. ca. 105 Mrg. kleefähig. Weizenboden, vollst. Ernte, neuen maff. Gebäuden, 3 Kilom. v. d. Bahn, Kreis- u. Garnisonstadt, worin Gymnasium, Amtsgericht, Landrathsamt bef. gelegen, ist unter günst. Beding. sofort aus fr. Hand zu verkaufen. Portofreie Anfragen an Herrn Kaufmann **J. C. Rudolph, Neustadt O/Schl.**

Ein junger gebildeter Oekonom, zur Zeit in Halle, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zu sofort als **Feld- oder Hofverwalter.** Näheres **Halle a/S., Charlottenstraße 6** parterre.

Ein feiner Jagdhund, dressirt, aber noch nicht geführt, umzugshalber zu verkaufen **Königstraße 24.**

Eine in der Nähe von **Leipzig** und **Halle a/S. sehr günstig** an der Bahn gelegene, mit den **besten** und **neuesten Maschinen** eingerichtete große

Dampfmahlmühle

ist **billig zu verkaufen oder zu verpachten** durch Brauereibesitzer **G. Tiemann** in **Delitzsch** bei Leipzig.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein j. Beamt. wünscht s. m. e. j. Dame i. Alt. bis 25 J. m. disp. Vermög. v. 9—15,000 ℳ zu verh. Ernstlich gemeinte Off. werden unter K. D. 534 an die **Annoncen-Expedition** v. **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** zur Weiterbeförd. erb. Discretion beiderseits.

Tücht. Landwirthschafterinn, in ff. Küche erfahren, erhalt. 1. Juli gute Stellen durch Frau Fleckinger, alter Markt 36.

Per 1. Juli a. cr. suchen wir einen mit der doppelten Buchführung vertrauten **Verkäufer.** Offerten schriftlich!

Consumverein zu Cönnern. E. G.

Ein ehrliches arbeitsames **Hausmädchen**, das etwas kochen und plätten kann, wird zum baldigen Antritt auf dem Gute **Aebtischrode bei Eisleben** gesucht.

Brauerei-Verkauf!

Eine **Lagerbier-Brauerei** an der Halle-Casseler Bahn ist Verhältnisse halber mit sämmtl. **Einrichtung u. Biervorräthen sofort billig zu verkaufen.** Die schönen Wohnräume und großer Garten an der Straße eignen sich ganz besonders zur Restauration u. Gartenwirthschaft. Zur Uebernahme sind 6000 ℳ erforderlich.

Gef. Off. unter **P. M. 362.** an die Annonc.-Exp. v. **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Landsitz

mit 68 Mrg. Preuß. arrondirt, freundliches Wohnhaus mit 6 Zimmern und allem Zubehör, geräumige Oekonomie-Gebäude, herrlichste Lage Süddeutschlands, 20 Minuten von Eisenbahn- u. Dampfschifffstation, sehr gesund gelegen, besonders geeignet für **Rentiers** oder **Pensionaire,** ist zu verkaufen. Preis 50,000 ℳ, Anzahlung nach Uebereinkunft. Anfragen sub H. v. K. 10748 an **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Ein gebild. Mädchen sucht per 1. August Stelle als Wirthschafterin od. z. Stütze b. Hausfrau. Gefl. Off. unter O. # 10. postl. Eisenach erbeten.

Bad Lauchstädt.

Den **1. Pfingstfeiertag Nachmittag** und **Abends Promenaden-Concert.** Den **2.** u. **3. Pfingstfeiertag Ball** im **Kursaal.**

Zweite Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810603-19/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 127 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Freitag den 3. Juni 1881.

Telegraphische Depeschen.

Madrid, 1. Juni. Der Ministerrath beschäftigte sich heute mit der Frage der Neuwahlen zur Deputirtenkammer, welche im August stattfinden sollen. Der Zusammentritt der Kortes ist für September in Aussicht genommen. Wie es heißt, würde die Regierung eine Reform des Senats vorschlagen und die Zahl der Senatoren erhöhen.

Washington, 1. Juni. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im vergangenen Monat um 11150000 Doll. abgenommen. Im Staatsschatze befanden sich ultimo Mai 236500000 Doll.

Deutsches Reich.

Berlin, den 1. Juni.

— Der „Germania" wird bestätigt, daß ein Briefwechsel zwischen dem Papst und dem Kaiser aus Anlaß des kaiserlichen Geburtsfestes stattgefunden habe. Das klerikale Blatt glaubt, daß das kaiserliche Antwortschreiben vor dem Entschlusse des Staatsministeriums, Herrn Dr. de Lorenzi für Trier nicht zu bestätigen, abgegangen sei. Inzwischen solle bereits eine Rückäußerung des Papstes erfolgt sein, über deren Inhalt jedoch nichts Näheres bekannt ist.

— Alsbald nach der Abreise des Kaisers nach Ems gedenken, wie die „N. Pr. Ztg." meldet, die kronprinzlichen Herrschaften sich in ein englisches Seebad zu begeben. Prinz und Frau Prinzessin Wilhelm werden in ihre Residenz im Marmorpalais nicht verlassen. In der zweiten Hälfte des Juni gedenkt Prinz Karl seine gewohnte Sommerresidenz in Schloß Glinike zu nehmen. Vom 12. August an werden die Mitglieder der königlichen Familie wieder in und um Potsdam vereinigt sein.

— Es wird in parlamentarischen Kreisen jetzt als sicher angesehen, daß nach dem Schlusse der Reichstagssession die Ernennung des Herrn v. Puttkamer zum Minister des Innern und die des Regierungspräsidenten v. Wolff zum Kultusminister bestimmt erfolgen wird.

— Im Kaiserhof fand heute Abend das Abschiedsmahl zu Ehren des in seine Heimath zurückkehrenden Gesandten der Vereinigten Staaten, Herrn Andrew S. White, statt. Eine im vornehmsten Sinne des Wortes „erlauchte" Gesellschaft hatte sich zusammen gefunden, um dem scheidenden Diplomaten den Beweis für die Schätzung zu bieten, die er sich in der verhältnißmäßig kurzen Zeit seiner hiesigen Anwesenheit zu erwerben verstanden hat. Aus der Zahl der versammelten Achtzig seien hier nur hervorgehoben: die Minister v. Kameke, v. Puttkamer und Dr. Lucius, der Reichstagspräsident Dr. Goßler, die Staatsminister a. D. Dr. Delbrück und v. Bernuth, Reichsbankpräsident v. Dechend, Dr. Georg v. Bunsen, Eduard Lasker, Rickert, Ludwig Loewe, dann Theodor Mommsen, Berthold Auerbach, Ludwig Knaus, Ernst Curtius, Friedrich Spielhagen, Fr. Kapp, Heinr. Kruse, Heinrich v. Sybel, W. Scherer, A. Siemering, W. Wattenbach und Andere von Klang und Stellung in Staat und Gesellschaft. Der Kriegsminister brachte den Toast auf den Kaiser, der Kultusminister den auf die Vereinigten Staaten aus, während Professor Geist in längerer Rede der Verdienste des Gefeierten gedachte. Der Gesandte richtete dann inhaltschwere Worte an die Versammlung, welche sich nach noch folgenden Ansprachen Friedrich Kapp's, Georg von Bunsen's und Berthold Auerbach's — der auf allgemeinen Wunsch zuletzt noch das Wort ergriff — um die elfte Stunde löste.

— Recht unsauber ist das Spionirsystem, welches von den Antisemiten ausgebildet wird, um zu erforschen, ob nicht dieser oder jener hervorragende Mann jüdisches Blut in seinen Adern habe. Diese germanischen Culturkämpfer erfinden für den Präsidenten des Reichstags, Herrn v. Goßler, einen langen jüdischen Stammbaum und sagen vom Grafen Moltke, daß er ein „ziemlich klapprig aussehender Greis ist, der ohne Zweifel wie alle Helden unseres byzantinischen Zeitalters hoch überschätzt wird." (Culturkämpfer Nr. 19 1880.) In solchem Tone über unseren hochverdienten und dabei immer so bescheidenen Feldherrn zu sprechen, ist ein starkes Stück.

— Die ministerielle „Prov.-Korr." enthält heute einen längeren Artikel über das vorläufige Abkommen mit Hamburg und bezeichnet dasselbe als einen Sieg des Reichskanzlers und eine Niederlage der Fortschrittspartei.

— Im Gegensatz zu der hier verbreiteten Angabe, daß der Hamburger Senat für den Vertragsabschluß mit 8 gegen 2 Stimmen votirt habe, wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: „Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß der Entschluß, überhaupt in Verhandlungen einzutreten, vom Senat mit 10 gegen 8 Stimmen gefaßt ist. Die beiden Unterhändler sind natürlich der Mehrheit entnommen, und so standen sich, so lange die Senatoren Dr. Versmann und O'Swald in Berlin waren, im Senate in Zollanschlußfachen immer 8 gegen 8 Stimmen gegenüber, so daß eine Beschlußfassung überhaupt unmöglich war."

— Von dem königl. Landgericht in Dresden wurde am Dienstag der Rechtsanwalt Karl Hermann Jäger wegen Unterschlagung in 25 Fällen, unter Ausschluß mildernder Umstände, zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängniß und 4 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

— Eine kürzlich in Haspe stattgehabte Besprechung von Rechtskonsulenten aus Rheinland und Westfalen hat zu dem Resultat geführt, daß Ende August event. Anfang September d. J. in Frankfurt a. M. eine Generalversammlung der Rechtskonsulenten von ganz Deutschland stattfinden soll.

— Amtlicher Mittheilung zufolge findet in der Zeit vom 5. October bis Ende December dieses Jahres zu Atlanta im Staate Georgia in den Vereinigten Staaten von Amerika eine internationale Baumwollen-Ausstellung statt. Etwaige Anfragen sind an den Sekretär der Ausstellung, J. W. Rückmann, in Atlanta G. A. zu richten.

Parlamentarisches.

Berlin, 1. Juni.

Die von der nationalliberalen Partei beschlossene Erklärung, vom Abgeordneten v. Bennigsen verfaßt, wird morgen (Donnerstag) Abend, wie man hört, von dem Parteiorgane, der „Nationalliberalen Korrespondenz" veröffentlicht werden; die Publikation hat sich verzögert, weil noch eine Anzahl von Unterschriften von auswärts eingeholt werden mußte. Es heißt, daß diese Erklärung auch einen Passus über die Stellung der Partei zum Reichskanzler, angesichts der veränderten Situation, und über die den anderen liberalen Parteien gegenüber in der bevorstehenden Reichstagswahl einzunehmende Haltung enthalten wird.

— Offiziös wird geschrieben: In Reichstagskreisen wird mit Befremden ein auf linker Seite hervortretendes Bestreben bemerkt, die Beschlußfähigkeit in den vor Pfingsten noch in Aussicht genommenen Sitzungen möglichst zu verhindern. Es scheint, daß man linkerseits Besorgniß hegt vor einigen dritten Lesungen, z. B. derjenigen des Stempelsteuer-Gesetzes, für welche, wie man hört, Anträge zur Wiederherstellung der abgelehnten Bestimmungen der Regierungsvorlage nicht ohne Aussicht auf Erfolg angekündigt worden sind. Man scheint linkerseits zu glauben, daß wenn es gelingt, das Pensum nach Pfingsten möglichst zu übe laden, einige der linken besonders unerwünschte Theile desselben gar nicht mehr zur dritten Lesung gelangen dürften.

— Der längst erwartete Entwurf, betr. die Errichtung des Reichstagsgebäudes auf dem Königsplatz, scheint in der That in dieser Session nicht mehr eingebracht werden zu sollen. Man hört indessen mit Bestimmtheit, daß der Plan festgehalten wird und daß sich namentlich der Kaiser für seine Ausführung interessirt. Man bringt sogar damit die neuerdings in Angriff genommenen Verschönerungsarbeiten in der Nähe des Königsplatzes in Zusammenhang.

Lokales.

Halle, den 2. Juni.

— Die Ausstellung wurde besucht am 28. Mai von 618, am 29. Mai von 5008, am 30. Mai von 799, am 31. Mai von 1275, am 1. Juni von 978 Personen. (Die Besucher auf Dauerkarten sind in obigen Angaben nicht enthalten.)

— Das Comité der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hat infolge Gesuchs des Direktors der Francke'schen Stiftungen sich entschlossen, nicht blos den Waisenkindern, sondern auch den sämmtlichen Schülern und Schülerinnen der Freischulen des Waisenhauses klassenweis freien Eintritt in die Ausstellungsräume zu bewilligen.

Der Kriegerbegräbniß-Verein hierselbst hielt kürzlich in seinem Vereinslocale „Restaurant Wilke" hier unter dem Vorsitz des Herrn E. Trautmann eine Generalversammlung ab, in welcher u. A. die Betheiligung an der Fahnenweihe des Kriegervereins zu Teicha, am 19. Juni d. J., besprochen und beschlossen wurde. — Der hiesige Verein der Krieger von 1866 ab hielt aus gleichem Anlaß am Dienstag Abend in seinem Vereinslocale „zum Fürstenthal" unter dem Vorsitz des Herrn J. Lüderitz hier ebenfalls eine Generalversammlung ab, in welcher die Theilnahme an der qu. Fahnenweihe ausgesprochen wurde. — Der hierorts bestehende älteste Kriegerverein von Halle, Hauptmann Herr Schornsteinfegermeister Fischer hat ebenfalls eine rege Betheiligung an dem Fahnenweihfeste zugesagt.

— Am 19. d. M. wird hier der Kongreß der Instrumentenbauer Deutschlands abgehalten werden.

— Bei der heute Vormittag 10 Uhr im Bureau der hiesigen Garnison-Verwaltung angestandenen Submission auf Lieferung der Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Schlosser-, Schmiede-, Glaser-, Maler-, Anstreicher- und Pflaster-Arbeiten zum Bau eines Infanterie-Kasernements hierselbst wurden folgende Offerten abgegeben: 1. Zimmer-Arbeiten, veranschlagt zu 4118,13 ℳ. Es boten die Herren Zimmermeister Thiemann hier 13%, Schumann in Hohenmölsen 13%, Fr. Kuhnt hier 15%, Wiede hier 16¼%, Hecker hier 17⅙%, Berger hier 22%, Metze in Giebichenstein 22%, Schuberth u. Göppert in Giebichenstein 22⅞%, Brüggert hier 23%, Hodder hier 24%, und Schatz u. Nordmann hier 26⅓%, sämmtlich unter dem Anschlag. 2. Dachdecker-Arbeiten, veranschlagt zu 3990,24 ℳ. Es erboten sich 5 Dachdeckermeister von hier zu dem Preise von 3,10 bis 3,40 ℳ pro Quadratmeter die quäst. Arbeit auszuführen. — 3. Klempner-Arbeiten, veranschlagt zu 1796 ℳ 95 ₰. Es boten die Herren Klempnermeister H. Schulze hier 11%, Hedler hier 15%, Brecht hier 15%, Milicke hier 16⅔%, Knabe hier 17%, Stein hier 20%, Hoske hier 20%, Mulert 20%, Strinnpfelsen. hier 20%, Pommer hier 20%, Weise hier 20%, E. Schulze hier 23⅓, Schöppe hier 25% und Schwedler hier 28%, sämmtlich unter dem Anschlag. — 4. Schlosser- und Schmiede-Arbeiten, veranschlagt zu 2030 ℳ. Es boten die Herren Schlossermeister Fischer hier 5%, Unger hier 10%, Andre u. Malchow hier 10%, Hermann in Giebichenstein 10⅛%, Speck hier 12½%, Rödel hier 13% und Büthner hier 18%, sämmtlich unter dem Anschlag. — 5. Glaser-Arbeiten (97,28 qm). Es erboten sich die Herren Glasermeister Schondorf hier für 4,00 ℳ; Trabert hier für 3,80 ℳ; Künstlin hier für 3,60 ℳ; Böttcher hier für 3,50 ℳ; Dießner hier für 3,50 ℳ; Rudloff hier für 3,50 ℳ; Dewels hier für 3,40 ℳ; Reuter hier für 3,20 ℳ; Bratz hier für 3,20 ℳ; Rennert hier für 3,00 ℳ; Weber hier für 2,90 ℳ; Kohlig hier für 2,90 ℳ; Runkewitz hier für 2,80 und Dietze hier für 2,75 ℳ pro qm quäst Arbeiten auszuführen. — 6. Maler- und Anstreicher-Arbeiten, veranschlagt zu 681,47 ℳ. Es boten Herr Malermeister Stitz hier 2% über den Anschlag; ferner die Herren Malermeister Erlecke hier 10%, Becker hier 23%, Busch hier 25% und Schweppe hier 35% unter dem Anschlage. 7. Pflaster-Arbeiten, veranschlagt zu 526,49 ℳ. Offerten sind, soweit uns bekannt, nicht abgegeben worden. Der Zuschlag wird nach Vorlage bei der vorgesetzten Behörde und Genehmigung durch dieselbe demnächst ertheilt werden.

— Tagesordnung des 6. deutschen Schuhmacher-Kongresses den 6. Juni Nachmittags 4 Uhr. 1) Eröffnung des Kongresses und Begrüßung der Delegirten durch den Vorsitzenden des Zentralvorstandes W. Lippold-Dessau. 2) Wahl des Bureaus und der Kommissionen.

Die Gemälde-Ausstellung des hallischen Kunstvereins.

I.

Es war jedenfalls ein glücklicher und zugleich practischer Gedanke, der den Vorstand unseres Kunstvereins leitete, die diesjährige Kunstausstellung mit der Gewerbeausstellung zu verbinden. Zunächst mußte wohl das Bestreben vorwalten, einer so bedeutungsvoll geplanten Industrieausstellung in Halle, wenn sie einmal in's Leben gerufen werden sollte, auch von dieser Seite den möglichsten Vorschub zu leisten, um sie der Stadt würdig erstehen zu lassen; sodann aber hatte das Princip wohl eine noch größere Berechtigung, bei dieser Gelegenheit vielen Tausenden mehr die Freude an dem Genuß von Kunstwerken zugänglich zu machen, als es sonst in den referirten Verhältnissen der Vereinsausstellungen geschieht. Leider fehlt uns gerade in Halle die Gelegenheit zum Genuß bildender Kunst, die uns in der Musik so reichlich geboten wird, und das ist auch der Grund, weshalb wir hier einem verhältnißmäßig geringen Bedürfniß, wenn nicht zu sagen Verständniß, begegnen. Leider auch unterschätzt man noch immer in maßgebenden Kreisen, wie gerade die Künste aller Gattungen berufen sind, auf die mit Recht gerügte Roheit der niederen Volksklassen mildernd und veredelnd einzuwirken. Es läßt sich erwarten, daß der engere Verein der Kunstfreunde aus diesen gewichtigen Gründen andere geringere Uebelstände, welche die diesmalige Translocirung der Ausstellung verursachen kann, gern in den Kauf nimmt, zumal ihm ein so reiches Aequivalent in dem freien Besuch der Industrieausstellung geboten worden ist.

Die Halle für die Gemälde ist eigens dazu gebaut worden; sie liegt recht vortheilhaft, etwas abseits von dem großen Treiben der übrigen Ausstellungsgebäude, und grenzt auf der westlichen Seite an Freyberg's Garten, aus welchem nur der Gesang der Nachtigallen und Finken herüber tönt. Die einzelnen Compartements der Halle haben recht gleichmäßig gutes Licht, abgesehen von einigen Blendlichtern in der Höhe, und gewähren für etwa 300 Bilder Raum zur Aufstellung. Da der diesjährige Katalog nun bereits ca. 700 Nummern aufweist, so wird ein öfterer Wechsel der Bilder eintreten.

Sehen wir uns unter dem bis jetzt Gebotenen um, sofällt wie immer der Hauptantheil der Darstellungen auf das Fach der Landschaft, und wollen wir mit diesem auch den Anfang machen. Das Gebiet des historischen oder großen Stiles darin ist, wie seit Decennien, am wenigsten vertreten; eigentlich finden wir nur zwei Cartons, in Kohle gezeichnet von A. Hinze in Blankenburg, welche sich in dieser Bahn bewegen, namentlich an den alten Preller erinnernd; außer ihnen könnte nur noch O. Försterling aus Dresden mit Nr. 146, Flucht nach Egypten, Anspruch auf diese Klasse erheben, wenn er nicht in seinem Colorit die strenge Grenze überschritte, welche ein solches Motiv dem Künstler auferlegt.

Auch das Gebiet der componirten, idealen Landschaft erfreut sich nur einer geringen Pflege; unter ihnen steht C. Jungheim mit einer sehr fein gestimmten „Landschaft bei herauziehendem Gewitter" Nr. 270, voran; A. Dreßler bringt in Nr. 95 ein Motiv, welches dem Bilde auf der letzten Ausstellung sehr ähnlich, aber noch fleißiger durchgebildet ist; auch den uns hier nicht unbekannten C. Morgenstern können wir mit seiner Herbstlandschaft dahin rechnen, obwohl das Colorit schon mehr an den Naturalismus anstreift. Dagegen bewegen sich Pohle, Landschaft aus dem Hönnethal, und Lot, Landschaft mit Viehheerde, in den stylvollen und fein gewählten Formen der alten Düsseldorfer. Auch unser Landsmann H. Schenck hat diesmal eine Landschaft ausgestellt, welche aus Motiven des Rheins oder der Mosel in reicher Gliederung componirt ist, und im Colorit einen bedeutenden Fortschritt gegen frühere Arbeiten zeigt.

In der conventionellen Landschaft, wie meinen in solcher, die die Künstler als möglichst fertiges Bild in der Natur aufsuchen, scheint uns die Alpenlandschaft die dankbarste für Maler und Beschauer zu sein. Mit Virtuosität bewegt sich darin immer von Kameke, mit größter Feinheit und doch in großen Zuge, A. Becker. Dem großen Calame nachstrebend zeigt sich Dotzauer von Leipzig mit seiner Sicht auf die Kette des Benediger und Glockner, Fcl. von Keudell versetzt uns in friedlicher Stimmung an den Wallensee, fast zu fleißig, während Frl. von Madai die ganze Palette aufträgt, um uns einen norwegischen Fjord vorzuzaubern. Gefällig zeigt sich auch W. Bode in dem Nebelmorgen im bairischen Hochgebirge; solche Nebel läßt sich auch der Tourist noch gefallen. Zart und weich steigen wir dann in das Mittelgebirge mit H. J. Fritsche, dessen Nr. 155, vom Harz, uns wohl am besten behagt. Am alten Recept erkennen wir hier auch C. Triebel in den duftig dahinstreichenden Höhenzügen von Thüringen und Baiern; Bennewitz von Loefen stellt den melancholischen Reiz der Mark dar, C. Zimmermann die kühle Stimmung des Hochwaldes im Winterkleide. R. Schuster läßt uns in einem recht einfachen Vorwurf, Mühle im Altmühlthal, durch wirksame malerische Behandlung dies Stückchen Erde lieb gewinnen; in einem kleineren Bilde, Campagna, zeigt er eine meisterhafte Perspective. Die feinste Stimmung scheint uns C. Ludwig in Stuttgart mit seinem Mondaufgang hervorzubringen. Aehnlich, aber ohne diese packende Naturwahrheit, baut Borries eine Strandlinie am frischen Haff, führt Raupp ein glückliches Paar im Nachen unter Flötenklängen auf stiller, walkumkränzter Fluth. Gar zu schwermüthig hat sich Brage in des öde Dänenland vertieft, dem er indessen mit geringer Farbenscala eine große Wirkung verleiht, noch größer und wirklich dramatisch wirkt Rettig aus Weimar in der norwegischen Strandscenerie. Die gefräßigen meergrünen Wogen schlagen in wildem Spiel an die unfruchtbare, wenig erhobene Küste, über die sich das verderbendrohende Gewölk erhebt; die wenigen Menschen eilen mit raschen Schritten vorüber, alles deutet auf nahen Sturm, und die Besorgniß des Beschauers wird nur durch die harmonische Darstellung des großen Affectes der Natur beschwichtigt.

In vollkommenerem Gegensatz hierzu führt uns F. Hengsbach mit schmeichelndem Colorit in die lachenden Gefilde des Langensee's oder der Umgebung Salzburg's, Paula Boute an den Genfersee. Das Ausgezeichnete in dieser Richtung leistet jedenfalls J. Köhnholz; jeder Färbermeister muß von seinem Blau entzückt sein, das er über Meer und Berge gleichmäßig ergießt; dem Kunstdorfständigen sowohl, wie dem Reisenden, der die Riviera gesehen, wird er wohl einige Zweifel an der Treue der Darstellung erlauben. Auch Lutterotti wird uns zugeben müssen, daß seine Palmen unter diesem wenig leuchtenden Himmel frieren müssen. Mit welcher Wärme und Feinheit stellt uns dagegen der Amsterdamer Kluyver den Winter dar.

Bis auf einen Wechsel der ausgestellten Gemälde wenden wir uns jetzt einmal zu den Landschaften, welche mehr naturalistisch, sowohl in Bezug auf die Wahl ihrer Sujets, als die Art ihrer Technik, vorzehen, die sich oft nur mit einem Ausschnitt aus der Landschaft, ohne Abrundung, ohne bestimmte Concentrirung der Beleuchtung, begnügen, ja oft die Natur in ihrem schmutzigsten Kleide aufsuchen. Mit einem bloßen Ausschnitt eines Stückchen Waldes in Frühjahrsstimmung erscheint z. B. Zschimmer in Weimar, das er allerdings außerordentlich zart behandelt hat; ebenso Wentscher in dem Rabenauer Grund, mit mehr Energie aber auch etwas mehr Härte; G. Koken duftig, aber etwas unruhig. Auch Ch. Kröner in Düsseldorf möchten wir in diese Klasse von Landschaften versetzen, obwohl er durch brillantes Colorit und durch die seiner Landschaft organisch verbundene Thierstaffage eine abgerundete Stimmung erzeugt. Einer der hervorragendsten Vertreter dieser Art ist auch Irmer, ganz bestimmt reiht sich Normann ihm an, dessen norwegische Küstenscenerien eine immer höhere Stufe zeigen. In Riedel aus Weimar bildet sich ein neues ganz eigenartiges Talent für dieses Fach aus. Försterling in Dresden, der eigentlich seit Jahren mit jedem neuen Bilde eine neue oder veränderte Richtung einschlägt, und damit immer ein Räthsel für seine Person aufgiebt, berührt auch diese Richtung der Landschaft in den Nummern 147 bis 149, während er noch vor vier Jahren eine wahrhaft heroische Landschaft geliefert hatte. Knorr in Königsberg, ein Meister strenger Zeichnung, verachtet jedes Gesetz der Farbenharmonie; Kallmorgen in Berlin und Hans Herrmann in Düsseldorf bringen das intensiveste Grün in Wiese und Wald zur Geltung, Curt Herrmann aus Berlin ein duftiges Farbenspiel in kleinstem Format. Eine frappant naturwahre Lichtführung hat Nummelspacher mit gesättigtem Colorit verbunden, einen regendurchweichten Landweg Paul Weber virtuos dargestellt, wenn es auch keinen Beschauer anmuthen mag, mit dem lieben Vieh hindurch zu waten. So malte jeder von ihnen, wie in seinem Kopfe die Welt sich malt. (Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810603-19/fragment/page=0007

3) Feststellung der Geschäftsordnung. 4) Bericht des Kassirers des Zentralverbandes L. Scharf-Dessau. 5) Bericht über die Thätigkeit des Zentralvorstandes, Ref. W. Lippold-Dessau. 6) Wahl des Vororts. 7) Zeitungsangelegenheit, Ref. Vorsitzender der Zeitungskommission in Berlin. 8) Ueber die Stellung des Vereins selbstständiger Schuhmacher Deutschlands gegenüber der heutigen Gesetzgebung, Ref. G. Kehler-Berlin. 9) Der Kongreß schließt sich den im März d. J. von dem Zentralvorstand des Vereins selbstständiger Han dwerker und Gewerbetreibender an den hohen Reichstag erlassenen Petitionen betreffend a) die Militärwerkstätten und die Oekonomiehandwerker, b) die Gefängnißarbeit, c) die Einführung von Kammern für Handwerks- und Gewerbesachen bei den Landgerichten, an, Ref. E. Seyferth-Berlin. 10) Abänderung der Verbandsstatuten, Ref. H. Lippold-Dessau. 11) Ueber Unfall- und Altersversorgungskassen, Ref. G. Sickert-Halle. 12) Welche Erfahrungen sind von den Kollegen mit dem mineralgaren Leder gemacht, Referent L. Schmidt-Dessau. 13) Sind im Interesse des Handwerks die Bestrebungen auf Beseitigung der Jahrmärkte zu unterstützen oder ist demselben entgegen zu treten, Ref. E. Seyferth-Berlin. 14) Welche Stellungen haben die Innungen einzunehmen gegenüber den Bestrebungen zur Gründung von Wanderunterstützungskassen für reisende Gesellen, Ref. E. Seyferth-Berlin. 15) Einschränkung der Militärwerkstätten in Bezug auf Zivilarbeit, Ref. H. Lippold-Dessau.

Handelskammer zu Halle a/S.

Plenarsitzung am 1. Juni 1881.

Herr Commerzienrath Werther eröffnete die Sitzung mit der Mittheilung, daß die Einladung an sämmtliche Mitglieder geschäftsordnungsmäßig rechtzeitig ergangen und Abdrücke des zweiten, thatsächlichen Theils des Jahresberichts mit dem Ersuchen zugestellt worden seien, etwaige Abänderungsvorschläge schriftlich einzusenden. Dieses sei nicht geschehen und sei mithin ein Einverständniß der nicht erschienenen Mitglieder mit dem Inhalte des Berichts anzunehmen.

Seit der letzten Plenarsitzung ist das in derselben festgestellte Gutachten in Betreff der in Preußen geplanten Gewerbesteuer-Reform an die Königl. Regierung zu Merseburg erstattet worden.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin senden der Kammer Abdruck ihrer erneuerten Eingabe an den Reichstag, betreffend den Reichsstempelabgaben-Gesetzentwurf, zur event Unterstützung ein. Mit Rücksicht auf die bereits weit vorgeschrittenen bezüglichen Verhandlungen und Beschlüsse des Reichstages wird von einem diesseitigen Vorgehen in der Frage abgesehen.

Von der Mittheilung des ständigen Ausschusses der Verkehrsinteressenten der Eisenbahn-Tarifcommission bezüglich des von der Handelskammer München eingebrachten Antrages, Eisenbahnhaftpflicht bei deckungsbedürftigen Gütern betr., der in der Sitzung des Ausschusses am 15. September d. Js. zur Berathung gelangen soll, wird vorläufig Kenntniß genommen.

Die Königl. Eisenbahndirection zu Magdeburg hat der Kammer den am 1. Juli cr. in Kraft tretenden Localgütertarif zur Kenntnißnahme eingesandt. Derselbe liegt im Büreau der Kammer zur Einsichtnahme für Interessenten aus.

Die Königl. Eisenbahndirection zu Frankfurt a/M. zeigt der Kammer an, daß sie Mitte Juni cr. eine Eisenbahnconferenz anzuberaumen gedenke und bittet um Bezeichnung der Delegirten. Als solche werden von der Versammlung bestimmt: Herr Alb. Ernst-Halle, event. Herr F. Knabe-Freyberg a/S.

Von den Mittheilungen der Herren G. Hinze u. Klinke in Halle wegen Höhe der Gerichtskosten im Königreich Sachsen wird Kenntniß genommen, um gegebenenfalls davon Gebrauch zu machen.

Der Secretair berichtet über die am 26. Mai in Delitzsch stattgefundene Versammlung, in welcher er einen Vortrag über die Bestimmung und das Wesen der Handelskammern gehalten hat. Die Versammlung hat den Erfolg gehabt, daß eine Resolution einstimmig gefaßt wurde, Inhalts deren die Einbeziehung der Stadt Delitzsch in den Bezirk der Handelskammer zu Halle beim dortigen Magistrat seitens der Handel- und Gewerbetreibenden beantragt werden soll.

Hierauf wurde der thatsächliche Theil des 1880er Jahresberichts durchberathen und festgestellt.

Nach Schluß der Sitzung gab Herr Knabe der Versammlung Kenntniß von einem seiner Firma von der Thüringischen Eisenbahndirection zugegangenen Schreiben, welches mit Rücksicht auf das darin bewiesene nachahmungswerthe Entgegenkommen der Direction für die Besucher der Halle'schen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hier veröffentlicht wird:

Erfurt, den 24. Mai 1881.

Herrn Kloß und Förster,
Champagnerfabrik u. Weingroßhandlung
zu Freyberg.

Auf die Anfrage vom 22. d. Mts. erwiedern wir ergebenst, daß wir beabsichtigen, nach Pfingsten Sonntags und Donnerstags während der Gewerbeausstellung in Halle Retourbillets dahin mit eintägiger Gültigkeitsdauer zu einfachen Preisen ausgeben zu lassen. Wir werden außerdem Sonntags unseren Zug 15 (nach 9 Uhr ab Halle) bis auf Weiteres über Weißenfels hinaus bis Erfurt führen. Hierdurch dürfte den in der Anfrage enthaltenen Wünschen im Allgemeinen genügt sein. Sollte im Einzelfalle noch einmal das Bedürfniß vorliegen, auch unseren Frühzug 16 schon von Naumburg ab als einen Personenzug mit späterer Abfahrt von Naumburg zu fahren, so werden wir desfallsigen Anträgen, wenn das Bedürfniß nachgewiesen und schon vorher die genügende Billetzahl abgenommen wird, gern nach Möglichkeit entsprechen.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.
gez. Eggert.

Fritz-Reuter-Vorlesung des Herrn Dr. Wiarda.

Der ersten Fritz-Reuter-Vorlesung, die am 16. Mai im Saale des Café Barbarossa stattfand, ließ Herr Dr. Wiarda am 1. Juni eine zweite im Saale des Kronprinzen folgen. Hierbei war der Ortswechsel augenscheinlich nicht ohne Bedeutung. Herr Dr. Wiarda wollte, nachdem er zuerst in einem kleineren Saale Fühlung mit dem Publikum gewonnen, nun an der Stelle auftreten, an der seit Jahren die namhaftesten Vorleser aufzutreten pflegten. Bei der gegenwärtigen Jahreszeit, die an den Abenden so sehr in's Freie lockt, und bei den obwaltenden Verhältnissen, die durch die Ausstellung hervorgerufen sind, konnte die Wahl des Kronprinzensaales nicht die Bedeutung haben, Raum zu schaffen für einen großen Andrang von Zuhörern, sondern sich als einen Vorzieher einzuführen, der eine Kunstleistung zu bieten im Stande ist, und der es auch vertragen kann, mit künstlerischem Maßstabe gemessen zu werden. Wir berühren es daher für diesmal nur flüchtig, daß es unter allen Umständen verdienstlich ist, für Fritz Reuters Werke Propaganda zu machen, und wenden uns sogleich zur Beurtheilung der Leistung. Hier kommt zunächst das Organ in Betracht, dann die Auffassung und endlich die Durchführung. Das Organ des Herrn Dr. Wiarda ist klangvoll und ergiebig, dabei auch modulationsfähig. Welche Dauerhaftigkeit es besitzt, ersah man recht deutlich daraus, daß der Vortrag ohne irgend eine längere Pause über 1½ Stunde dauerte, und die Stimme immer dieselbe Kraft und Frische behielt. Sie besitzt augenscheinlich diejenige Unverwüstlichkeit, die dazu erforderlich ist, um sie zum Mittel für die mannigfaltigsten künstlerischen Zwecke zu machen. Die Auffassung der Aufgabe in Ganzen ging nun sehr verständiger Weise dahin, sich innerhalb der Grenzen möglichster Verständlichkeit auch für die an das Plattdeutsch nicht Gewöhnten zu halten, und sie in das Verständniß desselben einzuführen. Nach diesem Gesichtspunkte waren vorzugsweise solche Abschnitte ausgewählt, in denen Bräsig mit seinem wunderlichen Idiom das Wort führt. Und diese Sachen, die Abenteuer in Berlin und die Reformvereinsreden, waren auch gerade recht ergötzlich. Die und da hätten jedoch Kürzungen angebracht werden können, um den Eindruck der wirkungsvollsten Stellen unabgeschwächt zu erhalten. Die Auffassung im Einzelnen zeugte davon, daß dem Herrn Vortragenden die Personen und Situationen in ihren Eigenthümlichkeiten klar und lebendig vor Augen standen, und namentlich trat recht gut hervor, daß der Bräsig von Mile Stromtid doch eine kernhaftere Natur ist, als wie er in den Abenteuern in Berlin erscheint. In der Durchführung ist dem Vortragenden sehr Vieles recht gut gelungen. Er wußte, was ihm selbst klar und lebendig vor der Seele stand, auch ebenso für andere zu gestalten. Hin und wieder trat allerdings noch ein gewisser Mangel an Uebung hervor, nach dessen Beseitigung in Zukunft manches gewiß mit noch durchschlagenderer Wirkung zur Geltung kommen wird. In Bezug auf die Aussprache ist es für den Vortragenden einerseits von Vortheil, daß er ein geborener Niederdeutscher ist, andererseits aber bietet es für ihn auch gewisse Schwierigkeiten in der Wiedergabe des Mecklenburg'schen Idiome, daß sein Dialekt gewisse Eigenthümlichkeiten hat, die dem Mecklenburg'schen fremd sind.

Verhandlungen des Schöffengerichts I zu Halle

am 23. Mai 1881.

Präsident: Amtsgerichtsrath Meyer, Schöffen: Gutsbesitzer Bödemann aus Schwoitzsch und Gutsbesitzer Reuter aus Spickendorf, Staatsanwalt: Assessor Bintze, Gerichtsschreiber: Aktuar Wilhelm und Referendar Frantz —

Die Hebeamme Wittwe Büchner, Wilhelmine geborene Klitz, von hier wird wegen mehrerer in den Jahren 1880 und 1881 der Hofer Gewerbe-Contraventionen mit 20 M Geldbuße eventl. 4 Tagen Haft bestraft. — Der Arbeiter Friedrich Heinrich Otto von hier, aus Kopenhagen gebürtig, machte sich eines Hausfriedensbruchs dadurch schuldig, daß er am 15. März d. J. sich aus dem Gehöft der Herren Klinkhardt u. Schreiber hier trotz mehrfacher Aufforderung dazu seitens der Berechtigten nicht entfernen wollte. Wegen dieses Vergehens wird Otto unter Annahme mildernder Umstände zu 9 M Geldbuße eventl. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Die verehelichte Dienstknecht Wilhelmine Schaaf geb. Hoppe aus Bennstedt entwendete im Februar d. J. ihrem Hauswirthe, dem Arbeiter Schade daselbst aus einem unverschlossenen Gelaß eine Quantität Kartoffeln im Werthe von ca. 4 M. Wegen Diebstahls wird die Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände, da es sich um Genußmittel handelt, mit 3 Tagen Gefängniß bestraft. — Der Fabrikarbeiter August Carl Klaus und dessen Vater der Maurer Gottfried Wilhelm Klaus, Beide aus Cröllwitz, machten sich gemeinschaftlich der vorsätzlichen, körperlichen Mißhandlung dadurch schuldig, daß sie am 6. Februar d. J. den Schleifer Heinicke aus Giebichenstein in Folge eines mit demselben gehabten Rencontres überfielen und mit Fäusten den Kopf und das Gesicht bearbeiteten, so daß derselbe in Folge der erhaltenen Verletzungen längere Zeit arbeitsunfähig war. Es ist jeder der beiden Angeklagten wird für diese Brutalität mit 2 Monaten Gefängniß bestraft. — Der Handarbeiter Wilhelm Sandig aus Hohenthurm machte sich des Hausfriedensbruchs dadurch schuldig, daß er sich trotz mehrfacher Aufforderung des Berechtigten aus dem Grundstücke des Windmüllers Lehmann daselbst nicht entfernte. Unter Annahme mildernder Umstände wird Sandig mit 15 M Geldbuße eventl. 5 Tagen Gefängniß bestraft. — Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm August Köppen von hier vollführte in der Nacht zum 30. März d. J. in seiner Wohnung solchen Lärm, daß die Nachbarn in ihrer Ruhe gestört wurden und nach der Polizei schicken mußten. Dem Polizeisergeanten König, welcher Köppen, da er weiter tumultirte, nach der Polizeiwache führen wollte, leistete er energischen Widerstand, so daß Hilfe hinzugezogen werden mußte. Mildernde Umstände wurden indeß nach angenommen, da Köppen sich in sehr erregtem Zustande befunden hat; er wurde wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt mit 20 M Geldbuße eventl. 5 Tage Gefängniß, wegen Erregung ruhestörenden Lärmens mit 6 M eventl. 2 Tagen Gefängniß bestraft. — Der Dienstknecht Carl Voigt aus Steuden gerieth am 21. März d. J. mit dem Dienstknecht Christoph Thielemann ebendaher, mit welchem er schon längere Zeit in Unfrieden lebte, in Streit und schlug hierbei mit einem Stocke den Thielemann dermaßen, daß derselbe 10 Tage arbeitsunfähig war. Thielemann beansprucht eine Geldbuße von 50 M. Der Gerichtshof schließt sich dem Antrage an und verurtheilt den Angeklagten wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung zu 2 Monaten Gefängniß und einer an Thielemann zu zahlenden Geldbuße von 50 M. — Die unverehelichte Emilie Wedemann aus Thale ist geständig, im vorigen Jahre dem Sattlermeister Gotsch hier unter Vorspiegelung falscher Thatsachen ein Tornister im Werthe von 4 M abgeschwindelt zu haben. Beim Bäckermeister Winkler hier versuchte sie auf gleiche Weise zu manipuliren, indem sie im Auftrage eines Anderen ein Brot verlangte, das ihr aber, da man Verdacht schöpfte, nicht verabreicht wurde. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte wegen eines vollendeten und eines versuchten Betruges zu 14 Tagen Gefängniß. — Der Kesselschmied Ernst Schnelle von hier gerieth am 5. Februar d. J. mit dem Schirrmeister Gustav Thürmer aus Giebichenstein, mit welchem er zusammen arbeitete, in Streit und mißhandelte denselben. Die Sache war jedoch nach der erfolgten Beweisaufnahme nicht so erheblicher Natur, weshalb Schnelle wegen vorsätzlicher, körperlicher Mißhandlung unter Annahme mildernder Umstände mit 9 M Geldbuße eventl. 3 Tagen Gefängniß bestraft wurde.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

♃ **Merseburg**, 2. Juni. Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre am dritten Pfingsttage im hiesigen Dome ein großes Orgel-Konzert stattfinden. Diese Konzerte, welche nicht etwa ausschließlich Orgel-, sondern auch Vokal-Vorträge 2c. vorführen, haben seit einer langen Reihe von Jahren (das diesjährige wird das 29 werden) eine große Zugkraft auf das musikverständige Publikum ausgeübt. Aus weiter Umgegend sind die Musikfreunde herbeigekommen, um sich an unserem herrlichen Domorgelwerke zu erfreuen. Zählt dasselbe doch zu den großartigsten, die wir in Deutschland besitzen und birgt in seinen Stimmen ebenso ungewöhnlich liebliche Zartheit, als wiederum majestätische Kraft und Fülle. Wie zu erwarten stand, hat der verzeitige Unternehmer dieser Konzerte, der um das allgemeine musikalische Leben unserer Stadt hochverdiente Herr Domorganist Schumann, sowohl durch Heranziehung anerkannt tüchtiger Kräfte, als auch durch Aufstellung eines vorzüglich gewählten Programms dafür Sorge getragen, daß den Besuchern des Konzertes ein hoher Kunstgenuß geboten werden wird und kann daher den auswärtigen Kunstfreunden der Besuch des Konzertes nur angelegentlichst empfohlen werden.

= Der Kreisausschuß des Saalkreises giebt den in der Sitzung des Kreistages des Saalkreises am 25. April d. J. genehmigten Etat der Kreis-Kommunalkasse pro 1881/82 bekannt, dem wir Folgendes entnehmen: I. Etat für die Verwaltung des vom Staate zur Deckung der Kreis- und Amtsverwaltungskosten überwiesenen Fonds pro 1881/82. Die Einnahme und Ausgabe desselben balancirt mit 14 397 M. — II. Etat für die Verwaltung der kreisständischen Kasse des Saalkreises pro 1881/82. Die Einnahme und Ausgabe balancirt mit 84 087 M — Unter den Einnahmen des I. Etats figuriren u. A. 8531 M jährlichen Zuschuß des Staates und 5421 M jährlichen Beitrag aus der Provinzial-Hauptkasse. In den Ausgaben desselben Etats dagegen 11 200 M zur Bestreitung der Amtsverwaltungskosten. — Unter den Einnahmen des II. Etats erwähnen wir die Beiträge der Kreis-Einsassen zu a) den Kreiskosten 22 154,19 M, b) zu den Chausseeunterhaltungskosten 37 560,14 M und c) zu den Provinzialkosten 11 715,77 M, in Summa 71 430,10 M. — Unter den Ausgaben desselben Etats finden wir, an Provinzialkosten 11 715,77 M, an Beiträgen zu den Provinzial-Instituten 11 357 M, zur Unterhaltung der Kreischausseen 43 665 M, an Diäten und Reisekosten für die Mitglieder der kreisständischen Kommissionen, sowie an sonstigen Verwaltungskosten 4242 M und an Ausgaben in Medicinal-Angelegenheiten 4209 M verzeichnet.

— **Eisenach**, 1. Juni. Die bereits bei Dresden und Mökern aufgetretenen Erscheinungen größerer Insekten-Schwärme haben gestern auch hier ihren Einzug gehalten. In einer breiten, wohl eine halbe Stunde andauernden Wolke, zogen diese Milliarden von Insekten in doppelter Mannshöhe von Osten nach Westen. Anfangs glaubte man die verheerende Wanderheuschrecke vor sich zu haben, bis mehrere niedergeschlagene Exemplare belehrten, daß es die vierfleckige Wasserjungfer, libellula quadrimaculata war, welche, meist von Raupen und kleineren Larven lebend, zu den nützlichen Insekten gezählt werden muß, gegen Ende Mai, wenn anhaltende Trockenheit eine Schmälerung ihrer Nahrungsverhältnisse befürchten läßt, in mächtigen Wanderzügen, meist der herrschenden Windrichtung folgend, ausfliegen, und an den Schilfpflanzen der Seen und Teiche dann ihre Eier absetzen.

† In Böhlitz-Ehrenberg unweit der Mühle wurde bei dem am vergangenen Freitag stattgehabten Gewitter ein Geschirrführer, welcher nebst drei andern auf dem Heimwege begriffen war, vom Blitze getroffen. Derselbe wurde besinnungslos vom Platze getragen und waren ihm die Kleidungsstücke buchstäblich vom Leibe gerissen.

†‡ Die zu Unterverbänden vereinigten Consum-Vereine der Provinz Sachsen und angrenzenden Provinzen und Staaten eröffneten in Bernburg im Schützenhause am Montag die Hauptverhandlungen des Verbandstages Vormittags kurz nach 9 Uhr und tagte man in einem Gange, ohne Pausen, bis Nachmittags 3½ Uhr. Der Vorsitzende des Verbands-Directoriums, Hr. Oppermann aus Magdeburg, brachte hierauf den zu keinem Erinnerungen Anlaß gebenden Rechnungs-Bericht zum Vortrag. In der hierauf folgenden Debatte ward die dermalige Lage der

Von der Ausstellung.

Gruppe XIX.

(Fortsetzung.)

In der nun folgenden Nische hat die „Realschule der Francke'schen Stiftungen" in der unzweifelhaft architektonisch gelungensten Weise der ganzen Gruppe, eine Anzahl vortrefflich ausgeführter Zeichnungen, theils eingerahmt, theils in Buchform gebunden ausgestellt, und die Zeichnungen der „Fortbildungsschule" sowie die weiblichen Handarbeiten der „ersten Bürgerschule" zu Merseburg schließen sich denselben meistens würdig an. In dem Durchgang von diesem Seitengange nach dem Querschiffe des Ausstellungsgebäudes und dem Nebenausgange desselben hat der „Landwirthschaftliche Kreisverein" zu Merseburg einen Theil seiner „Lehrmittel, Lehrbücher und Schülerarbeiten" ausgestellt, unter denen namentlich reichhaltige Sammlungen und Zusammenstellungen von Aehren, Hufeisen, Destillirapparaten, Mineralien und Gebissen sowie Dr. Ahles „Wandtafeln der Pflanzenkrankheiten" und Rueff's „Wandtafeln zur Darstellung der Rassen, Gangarten und Farben des Pferdes" von allgemeinerem Interesse sind.

Diesem gegenüber hat der Kalligraph, Herr Const. Giebner aus Neudnitz ein kalligraphisch-stenographisches Tableau in gewöhnlicher Current- und Stolze'scher Kurzschrift, die Hauptregeln der Stolze'schen Stenographie enthaltend, die städtische Baugewerkschule in Zeitz Gypsmodelle, Zeichnungen und Aufsatzhefte und die Fortbildungsschule ebendaselbst von Fortbildungsschülern angefertigte Zeichnungen (darunter die Vorder- und Hinteransicht der Bürgerschule) und Contobücher sowie das von dem Lehrling Bergter (beim Uhrmacher Herrn Bäckle) exact angefertigte Modell eines Ankerganges und das vom Lehrling Winter (beim Mechaniker Herrn Lechmann) nicht weniger genau ausgeführte Modell einer Hochdruckdampfmaschine ausgestellt. An der Seitenwand der nun folgenden ersten Nische (der Realschule der Francke'schen Stiftungen gegenüber und mit der Ausstellung der Merseburger Fortbildungs- und ersten Bürgerschule correspondirend) hat die Stolze'sche Stenographie des Ausstellungsgebietes, also der Provinz und des Königreichs Sachsen, des Herzogthums Anhalt und der sächsisch-thüringischen Herzogs- und Fürstenthümer, ihren Platz gefunden und Schriften über den Nutzen der Stenographie für den Kaufmann und den Gelehrten, sowie Lehr- und Lesebücher ausgelegt. Besonders beachtenswerth sind hierbei die bekannten „Abenteuer eines Junggesellen" von Wilhelm Busch, ein „Liederbüchlein für Stolze'sche Stenographen" von Rud. Geist, ein mit stenographischen Charakteren des Systems Stolze über und über verziertes Vogelbauer, sowie verschiedene allerliebste Hefte „Stenographisch-heraldische Studien", „stenographische Silhouetten", „stenographisch-architektonische Studien" u. A. Die Rückwand derselben Nische hat der Stenographenverein Gabelsbergers in der Provinz Sachsen und dem Herzogthum Anhalt eingenommen und — fast zu reichlich — ebensalls mit stenographischen Werken, d. h. Lehr- und Lesebüchern, darunter das Neue Testament, ausgestattet.

In der folgenden Nische haben das Lehrerinnen-Seminar, die höhere Mädchenschule, die Bürger-Mädchenschule und die Mädchen-Freischule in den Francke'schen Stiftungen ihre durchgehends sehr sauber gehaltenen und, bis auf wenige Exemplare, auch äußerst geschmackvollen Näh- und Strickarbeiten um und unter einem vom derzeitigen Bauvoigt des Waisenhauses, Herrn Henckel, entworfenen sehr übersichtlichen Situations-Plane der ganzen Stiftungen ausgebreitet. An den Seitenwänden der nächsten Nische befindet sich eine Collektion, zum Theil treuhanger, Gypsornamente und ausländischer Holzarten, ausgestellt vom Gewerbeverein Wittenberg, während die Mittelwand derselben von Schülerinnenarbeiten, Lehrmitteln und dergleichen der städtischen höheren Töchterschule zu Gera eingenommen wird. Außerdem hat die Stadt Gera auch noch die linke Seitenwand der nächsten Nische beschlagnahmt, indem die dortigen gewerblichen Fortbildungs- und Knabenbürgerschulen dieselbe mit einem Theile ihrer Schüler-Zeichnungen dekorirt haben, unter denen namentlich die prachtvoll ornamentirten dekorativen Malereien (zum Theil auf Goldgrund) des Stubenmalers Paul Klose sowie ein Feldblumenbouquet von Egeling die Bewunderung aller Besucher erregen. An der Rückwand befinden sich verschiedene Photographien naturwissenschaftlicher Gegenstände, von denen namentlich die durchsichtigen Glasphotographien der allgemeinsten Beachtung werth sind. Der Photograph Otto Wigand aus Zeitz hat sie ausgestellt, und erschließt uns durch dieselben ungeahnte Wunder. In diesen 56 Glasphotographien sogenannten Projektions-Photogrammen, führt er uns vorüber fluthliche Landschaften und naturwissenschaftliche Objekte sehr scharf und deutlich und doch ungemein zart und fein vor. Außerdem hat er ausgezeichnet gelungene Querschnitte ausländischer und inländischer Hölzer in 40facher Vergrößerung, ferner ebenso gelungene Krankheiten der Kulturpflanzen, Struktur der Vogelfeilchale (nach Präparaten des Landes-Oekonomie-Rathes Herrn v. Nathusius in Königsborn), Bakterienbacillen aus dem Blute angebrüteter milzbrandiger Kühe in 2000facher linearer oder 4 000 000fältiger Vergrößerung (nach Präparaten des Professor Zürn in Leipzig) und Diatomeen des Meeres in 500- resp. 250 000facher Vergrößerung (nach Präparaten von Janisch und Möller) zur Darstellung gebracht. An der rechten Seitenwand dieser Nische hat in Mitten von nicht übeln Handarbeiten und zum Theil sogar farbigen Zeichnungen der Bürgerschule zu Geras der Bücher-Revisor Herr Louis Kaatz von hier Leitfaden und kaufmännische Unterrichtsbriefe zur Erlernung der Buchführung ausgestellt, während in der sich nach anschließenden Ecke der Buchbinder Herr Lutsche von hier Kindergärtnerei-Artikel, Fröbelsche Spiele und sonstige in dies Fach schlagende Artikel auslegt.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810603-19/fragment/page=0008

Genossenschafts-Gesetzgebung erörtert — Berichterstatter Herr Parrisius-Berlin und sodann verschiedene Statuten-Aenderungen berathen und beschlossen, auch auf mannichfache, die Vereinsfache berührende Fragen Auskunft ertheilt. Zum Schluß erfolgte die Wiederwahl des Directors und eines Stellvertreters sowie Erledigung noch einiger anderer Formalien. Anwesend waren 65 Vertreter, welche 21 Vereine repräsentirten; 24 Vereine hatten keine Delegirten gesandt.

† Anfangs März d. J. wurden in Reinsdorf 2 Personen von einem tollen Hunde gebissen. Dieser stürzte sich auf einen kleinen Knaben, und um diesen zu schützen, warf sich der 18jährige Friedrich Heynemann der Bestie entgegen und wurde bei dieser Gelegenheit von dem Thiere in den Arm gebissen. Aerztliche Hülfe wurde leider zu spät in Anspruch genommen. Am 29. Mai war der Bursche bei seinen Angehörigen zum Besuch, als sich bereits die ersten Symptome der Wasserscheu, Brennen in dem Gelenk und beginnender Krampf am Körper, zu zeigen begannen. Am Abend trat die Krankheit in ihrer ganzen furchtbaren Gestalt auf. In derselben Nacht erlöste der Tod den Unglücklichen von seinen Leiden.

† Der bisherige akademische Gesangverein „Paulus" in Jena, welcher bereits seit einigen Wochen die Farben „Blau-Weiß-Roth" angenommen hatte, hat sich nunmehr in eine Verbindung umgewandelt und seinen bisherigen Namen in „Rhenania" abgeändert. Desgleichen hat sich in den letzten Tagen auch noch eine andere Verbindung, die „Suevia," aufgethan; dieselbe trägt die Farben „Schwarz-Roth-Weiß" und kneipt in der Wolfsschlucht. Beide Verbindungen bilden gemeinsam einen C. C.

† Am 20. d. wurden auf dem Markte in Koburg die ersten diesjährigen Kirschen verkauft. Freilich sind dieselben noch eine Luxusspeise, denn das Pfund kostete anfänglich 1 ℳ und heute noch 70 ₰.

† Ein Act abscheulichster Grausamkeit und Rohheit wurde dieser Tage in Coburg verübt. Der Brauereister der dortigen Actienbrauerei besaß einen prachtvollen Hund Leonberger Rasse, den er für eine hohe Summe erworben hatte. Diesem Hund nun wurden von ruchloser Hand die beiden Vorderpfoten, verermuthlich mit einem Beile, abgehauen. Das Thier schleppte sich noch mühsam vor die Thüre seines Herrn und mußte getödtet werden. Leider ist man dem Frevler noch nicht auf der Spur.

† In der Wartburgkapelle ward am Montag voriger Woche die Tochter des Kommandanten, Fräulein v. Arnswald, mit dem Fabrikdirektor Herrn Welter getraut.

† Die Freude, welche sich bei dem Niedergehen der erquickenden Regen in voriger Woche kundgegeben hat, war zum Theil herzergreifend. Als z. B. der warme Regen die Felder des Dorfes Dachwig (Kr. Erfurt) erfrischte, da schwoll das Herz der Landleute vor Dankgefühl; das Dorfmusikcorps bestieg den Kirchthurm und ließ das schöne Lied: „Nun danket Alle Gott" erschallen.

† Gera soll bekanntlich eine Pferdebahn erhalten. Der Unternehmer, Rittergutsbesitzer Stresow von Halle, hat das Terrain zur Anlage für geeignet befunden, auch soll das Gutachten der Sachverständigen günstig ausgefallen sein, so daß nach ertheilter Genehmigung von seiten der Stadt dem Abschluß der Verhandlungen der Bau begonnen werden könnte. Die Bahn würde nicht allein der Personenbeförderung dienen, sondern sich auch dem Frachtverkehr zwischen Bahnhof und der Stadt zur Verfügung stellen.

† In Ichtershausen spielten zwei Kinder an einem Teiche. Das jüngere zweijährige fiel in das Wasser, während das ältere vierjährige weinend nach Hause lief und sich dort ins Bett legte, ohne von dem Geschehenen etwas zu erzählen. Zu spät erst erfuhren die bedauernswerthen Eltern auf ihr Befragen von dem aufgeregten Kinde den Verbleib des Schwesterchens, das leider nur als Leiche aus dem Wasser gezogen wurde.

† Die diesjährige Tonkünstlerversammlung des allgemeinen deutschen Musikvereins wird in der Zeit vom 9. bis 12. Juni in Magdeburg abgehalten werden. Das Programm umfaßt 5 Concerte, und zwar ein Kirchen-, ein Orgel-, zwei Saal- und ein Kammermusikconcert, bei welchem Compositionen von R. Wagener, Fr. Liszt, Berlioz u. s. w. zum Vortrag gelangen. Eine große Symphonie für Orgel und Orchester des Dresdener Organisten A. Fischer nimmt einen ehrenvollen Platz im Programm ein. Das Leipziger Gewandhausorchester wird den größern Theil der Musik ausführen.

Patentertheilungen.

Vom kaiserl. deutschen Patentamte sind neuerdings Patente ertheilt u. a. dem Herrn C. Cochius in Sechausen i/A. auf eine Stopfbuchse mit wechselbarem Einsatze; dem Herrn Dr. Wilh. Menzel in Merseburg auf einen Apparat zur Darstellung von Leuchtgas aus flüssigen Kohlenwasserstoffen; dem Herrn Th. Winkler in Ruhla auf Neuerungen an dem unter Nr. 10 129 patentirten Eisporn mit umlegbaren Stacheln; den Herren Gebr. Arndt in Quedlinburg auf ein Mehlsieb mit Rotationsmechanismus; den Herren Buß, Sombart & Co. in Magdeburg auf Neuerungen an Tachometern; dem Herrn L. Zeyen, in Firma Gottl. Heerbrandt in Raguhn i/Anhalt auf eine Rippenwordruckmaße.

Kunst und Wissenschaft.

Das Berliner Lessing-Denkmal. Das Comitee für Errichtung eines Lessing-Denkmals in Berlin trat Sonnabend Abend zusammen. Nach dem Bericht über die Kassenverhältnisse ist die Bewilligung von 30,000 ℳ seitens des Kaisers definitiv in Aussicht gestellt. Der Magistrat von Berlin hat gleichfalls 30,000 ℳ, in drei Raten à 10,000 ℳ zu zahlen, bewilligt. Die Stadt hat sich ferner zur Uebernahme des Denkmals als Eigenthum bereit erklärt. Die neuen Sammlungen ergaben einen Betrag von über 44,000 ℳ, so daß unter Hinzurechnung der von früheren Sammlungen herrührenden Bestände im Ganzen ca. 130,000 ℳ disponibel sind. Die durchschnittlichen Kosten ähnlicher Monumente betrugen bisher 110—115 Tausend Mark. Bezüglich der Platzfrage wurde mitgetheilt, daß unter Anderem der Platz vor der Nicolaikirche, in deren unmittelbarer Nähe Lessing eine Zeitlang gewohnt, ferner der Platz vor dem Rathhause, sowie der am Ausflusse der neu anzulegenden Kaiser-Wilhelmstraße vorgeschlagen sind. Mit Rücksicht auf den vorzüglichen Standort des Goethe-Denkmals wurde jedoch beschlossen, auch für das Lessing-Denkmal einen Platz im Thiergarten und zwar zwischen dem Goethe-Denkmale und der Lennéstraße zu erbitten. Das Concurrenzschreiben wendet sich an alle deutschen Künstler einschließlich der Deutsch-Oesterreicher und bestimmt im Einzelnen, daß das Standbild von Marmor, von allen Seiten sichtbar und die Figur in stehender Haltung ausgeführt werden soll. Die Entwürfe sind in der Zeit zwischen dem 1. und 15. Januar 1882 im Berliner Rathhause einzulieferen. Am 22. Januar, dem Geburtstage des Dichters, beginnt die Ausstellung der Entwürfe; der Entscheid der Jury erfolgt binnen drei Monaten unter Gewährung einer Prämie von 2000 ℳ für den besten Entwurf.

— Dem Componisten Albert Becker in Berlin, früher in Halle, ist das Prädicat „Professor" beigelegt worden.

— Aus Wien wird gemeldet: Feldmarschall-Lieutenant Karl Tegetthoff, der Bruder des berühmten Admirals erschoß sich einer unheilbaren Krankheit wegen.

— Die Verleihung des Ordens der eisernen Krone an den Schauspieler Sonnenthal vom Burgtheater in Wien zu dessen 25jährigem Jubiläum ist nicht nur ein theatralisches, sondern auch ein gesellschaftliches Ereignis, welches das Interesse der Neuheit für sich in Anspruch nehmen kann. Zwar ist Laroche ebenfalls mit diesem Orden dekorirt, aber der Patriarch des Burgtheaters hatte von jeher nach jeder Richtung hin eine so exzeptionelle Stellung, daß diese Dekorirung nur eine ausschließlich individuelle, keine generelle Bedeutung, so zu sagen, haben konnte. Mit der soeben geschehenen Dekorirung Sonnenthal's, welche ihm den Adelsstand bringt, ist eigentlich erst die „Adelsfähigkeit" der Schauspieler offiziell deklarirt worden. Der Vorschlag zu dieser Dekorirung ist von dem General-Intendanten, Baron Hofmann, ausgegangen.

— Die einzige Tochter des Bildhauers Chr. Fr. Rauch ist am 30. Mai im fünfundsiebzigsten Lebensjahre gestorben. Sie war die Wittwe des im Jahre 1854 in Halle verstorbenen Professors der Anatomie Eduard d'Alton.

— Franziska Clemenreich, die bekannte Tragödin, will es ebenfalls, wie so viele ihre Colleginnen, auch solche vom heitern Fach (so Ernestine Wegner) jenseits des Oceans versuchen. Sie hat für 4 Monate der nächsten Saison ein Contract mit einem hervorragenden Theater in New-York abgeschlossen.

— Wie die Kreuz-Ztg. erfahren haben will, soll in Künstlerkreisen davon die Rede sein, daß der Direktor der Kunstakademie, A. v. Werner, in Folge des vom Kultusminister erhaltenen Verweises seine amtliche Stellung aufzugeben gedenke.

— Karl Blind, der gegenwärtig in London eine Abhandlung über „die Teutonische Verwandtschaft zwischen Trojanern und Thraziern" schreibt, wird demnächst mit seiner Gattin einer Einladung Dr. Schliemann's nach Athen folgen.

— Die Meininger nach Amerika wandern zu sehen, ist eine Theater-Ueberraschung, die wir in nicht allzulanger Frist wahrscheinlich erleben werden. Auf die Kunde von dem durchschlagenden Erfolg, den die Gesellschaft in London errungen, hat sich sogleich Herr Direktor Adolf Neuendorff in Begleitung des Theateragenten Herrn Emil Trenker nach London begeben, um über ein amerikanisches Gesammtgastspiel der Meininger für eine der nächsten Saisons mit Herrn Chronegk zu verhandeln — und da Herr Direktor Neuendorff gewillt und berechtigt ist, ganz außergewöhnliche pekuniäre Bedingungen zu bieten, so dürften die Unterhandlungen höchst wahrscheinlich zum Ziele führen.

Vermischtes.

[Unterschlagung von 21,000 Mark.] Der Bote Paul Bretsch, gen. Wernicke in Berlin, erhielt kürzlich Vormittag von seinem Prinzipal, dem Banquier Paderstein den Auftrag, 21 000 Mark bei dem Bankhause S. Bleichröder zu erheben. Der Bote hat das Geld in 21 Stück 1000-Markscheinen ausgezahlt erhalten und dann das Weite gesucht. Die bisher stattgehabten Recherchen haben ergeben, daß Wernicke und der Handlungslehrling Paul Ruge Dienstag Nachmittag bei einem Trödler in der Jägerstraße sich Anzüge gekauft und sich unter Zurücklassung ihrer bisherigen Kleidung umgezogen haben. Sie haben dann eine Droschke erster Klasse holen lassen und sind mit dieser kurz vor 3 Uhr davongefahren, wohin, hat noch nicht festgestellt werden können, da es bisher nicht gelungen ist, den Führer der Droschke zu ermitteln. Wernicke alias Bretsch ist 20 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, von schlanker Gestalt, hat dunkelblondes Haar. Sein Begleiter ist gleichfalls 20 Jahr alt, groß, schmächtig, blond, bartlos. Beide führen einen kleinen grauen Hanktoffer mit ledernen Ecken bei sich. Auf die Ergreifung der beiden Durchgänger und die Wiederherbeischaffung der unterschlagenen Summe hat der Geschädigte eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt.

[Die Konkurrentin Kepernick's] im Wettlaufe am Montag, die „Engländerin Miss Anny Sparford" soll, wie (der „N. A. Z." zufolge) Zweifelsüchtige behaupten — ein ganz gesunder Berliner Junge sein.

[Wiederaufgefundene Leichen.] Von den am 11. Februar 1879 im Döllinger Schacht bei Teplitz verunglückten Bergleuten sind 16 aufgefunden worden, die im Beisein der Behörden und einer nach Tausenden zählenden Menge am 30. v. Mts. bestattet wurden.

[Drake-Denkmal.] Es ist im Plane, in Plymouth ein nationales Denkmal zur Erinnerung an Francis Drake und die „Armada" zu errichten. Die Kosten sind auf 5000 bis 10000 Pfd. Sterl. veranschlagt und sollen durch einen Aufruf an die Nation um freiwillige Beiträge aufgebracht werden.

[Insulten gegen zwei Geistliche.] Während der Judenhetze in den Dörfern des Kijewschen Gouvernements wurden zwei orthodoxe Geistliche, welche zum Frieden mahnten, aufs Gröblichste von den Unruhestiftern insultirt. Ihre Häuser wurden zerstört und der Eine von ihnen sogar geschlagen.

[Isthmus von Korinth.] Lesseps hat die Durchstechung des Isthmus von Korinth nach den Bedingungen des Gesetzes von 1879 übernommen.

[Creolenfamilien.] Ueber den Ursprung der New-Orleanser Creolenfamilien ist, wie die „Westl. Post" mitheilt, eine heftige Fehde ausgebrochen. New-Orleans war ursprünglich eine Militäransiedlung und die ersten dorthin gebrachten Weiber kamen aus französischen Zuchthäusern. Später wurden etwas bessere Frauenzimmer eingeführt. Nicht nur jene weiblichen Galgenvögel, sondern auch Negerinnen und Indianerinnen wurden von den französischen Ansiedlern in New-Orleans zu Frauen genommen. Die jetzige Fehde drach über die Frage aus, welche von den Creolenfamilien aus der sogenannten bessern Classe von Einwanderinnen, dem Nachschub nach den Zuchthäuslerinnen, herstammen.

[Steckbrieflich verfolgt] wird der Pastor Gustav Gerlach aus Groß-Latzkow, Kreis Pyritz, wegen schweren Diebstahls vom Staatsanwalt in Stargard i. P.

[Dienstmänner mit Monocles.] Nicht geringe Heiterkeit erregten kürzlich Morgens die Dienstmänner in einer Straße der Josefstadt in Wien. So viele von ihren mit rothen Mützen und Blechnummern versehen an den Ecken standen — jeder hatte zum höchsten Gaudium der Herren Straßenbuben ein Monocle im Auge. Festzustellen, ob ihnen das Glasstückchen durch lange Uebung im Auge blieb oder ob es blos mittelst einer „Lösung von Gummi-Arabicum" darin befestigt war, mag dem Forscher späterer Zeiten aufbewahrt bleiben, genug, sie sahen Alle drein, als ob es ihre einzige Aufgabe wäre, sich über das „Ferd" zu unterhalten, und nicht als ob sie selbst mit vielem Vergnügen „um zwa Zehnerln" bis zum Stefansthurm rennen würden. Die „Kurzsichtigkeit auf einem Auge" sollte sich bald aufklären. Aus dem Thore eines Hauses trat ein elegant gekleideter junger Mann, der eben mit größter Nonchalance sein Monocle zum Auge führen wollte, als sich sämmtliche demonokelten Dienstmänner um ihn schaarten und ihm unisono ein „Guten Morgen, Herr v. F....!" zuriefen. Der junge Mann wurde bluttroth und stürzte wie von Furien gejagt zurück in die Einfahrt des Hauses, aus welcher gleich darauf die laute Stimme des Fleischermeisters F., des Vaters des jungen Elegants, also herausdröhnte: „Jud wann i an jeden Dienstmann von der ganzen Wienerstadt so a Monokel kaufen und extra no zwa Zehnerln geben muaß, i wir dir's do abg'wöhna dös Grimassenschneiden mit dem Glasscherben.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 1. Juni 1881.

Aufgeboten: Der Kaufmann H. Kegel, Schleitz, und O. Neupert, Dranienbaum.

Eheschließungen: Der Maler E. Schulze und A. verw. Lehmann, Geiststraße 47. — Der Kaufmann H. Zahn, Wörmlitzerstraße 41, und A. Schlotter, Liedersdorf.

Geboren: Dem Maschinenschlosser A. Henschel ein Sohn Charlottenstraße 8a. — Ein unehel. Sohn, Spitze 33. — Dem Bremser C. Kögel ein Sohn, Parkstraße 11. — Dem Schuhmacher W. Koch Zwillings-Sohn und -Tochter, Schützengasse 7. — Dem Fabrikarbeiter F. Bieler ein Sohn, Ulitengasse 5. — Dem Handarbeiter F. Jaskolka eine Tochter, Spiegelgasse 8. — Dem Kaufmann R. Gyner ein Sohn, Sophienstraße 4. — Ein unehel. Sohn alter Markt 32. — Ein unehel. Sohn, Entbindungs-Institut. — Dem Glasermeister W. Grützbach ein Sohn, Steinweg 45/46. — Dem Amtsgerichtsrath J. v. Schilgen eine Tochter, Magdeburgerstraße 44.

Gestorben: Der Kaufmann Friedrich Herzau, 32 Jahr 6 Monat 4 Tage, Lungenödem, Oberglaucha 36. — Der Handarbeiter Gottlob Koppe, 64 Jahr 9 Monat 7 Tage, Entkräftung, große Ritterstraße 2. — Des Schneider J. Koch Sohn Carl, 4 Jahr 4 Monat 21 Tage, Stickfluß, neue Promenade 14. — Des Maschinenschlosser B. Schlenstedt Tochter Gertrud, 3 Jahr 3 Monat 14 Tage, Gehirnschlag, Thüringerstraße 2. — Des Lehrer C. Weise Tochter Elsbeth, 9 Jahr 9 Monat 13 Tage, Scharlach, Klausthorvorstadt 13. — Des Handarbeiter F. Hebald Sohn Otto, 2 Monat 25 Tage, Atrophie, Böllbergeweg 5. — Des Schuhmachermeister C. Fischer Tochter Baleska, 1 Jahr 7 Monat 25 Tage, Lungenödem, Langegasse 23. — Die Wittwe Wilhelmine Hartung geb. Petzschner, 63 Jahr 2 Monat 15 Tage, Uteruscarcinom, Weingärten 24. — Der Pottiver-Lieutenant a. D. Otto Cosche, 46 Jahr 10 Monat 27 Tage, Wassersucht, Schmeerstraße 24.

Civilstands-Register von Giebichenstein.

Meldungen am 28. Mai 1881.

Aufgeboten: Der Korbmacher W. A. Schmidt und F. A. P. Busch, Advokatenstraße 18.

Eheschließungen: Der Maurer J. C. J. Schmidtke und W. F. L. M. Berger, Böckstraße 5.

Geboren: Dem Schuhmachermeister G. A. Schmidt ein Sohn, Trothaischestraße 16. — Dem Korbmacher C. G. Gittert eine Tochter, Reilsstraße 31. — Dem Maurer J. F. Streicher ein Sohn, Advokatenstraße 5. — Dem Former T. Dorenburg ein Sohn, Böckstraße 5.

Meldungen am 30. Mai.

Aufgeboten: Der Handarbeiter F. A. Mäder, Halle, und H. W. M. Erfurth, Brunnenstraße 50.

Geboren: Dem Kaufmann F. J. Reibel ein Sohn, Triststraße 19.

Gestorben: Des Handarbeiter J. G. W. Müller Sohn, 7 Monat 4 Tage, Krämpfe, Uferstraße 2a. — Des Metalldrecher F. F. L. Banse Tochter, todtgeboren, Burgstraße 47. — Des Bahnarbeiter R. Meinicke Tochter, todtgeboren Triststraße 30.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Juni.

Kronprinz. Hr. Legationsrath v. Bonnenberg m. Diener a. Hamburg. Hr. Capitän Leo m. Frau a Hamburg. Hr. Dr. med. Ledeboff m. Frau a. Petersburg. Hr. Amtmann Geisler a. Weißenfels. Hr. Lieut. Martini a. Braunschweig. Hr. Ingenieur Kallsen a. Flensburg. Hr. Fabrikant Stemers a. Leipzig. Die Hrrn. Kaufl. Meusel a. Bamberg, Hildebrandt a. Frankfurt a/M., Ahlefeld a. Berlin, Schumann a. Magdeburg.

Stadt Hamburg. Hr. Oberförster Tilemann a. Hannover. Hr. Ober-Ingenieur Claus a. Thale. Hr. Lange m. Fam. a. London. Die Hrrn. Kaufl. Schardang a. Hagen, Fiedler a. Leipzig, Thörmer a. Torgau, Cohn a. Berlin, Pietsch a. Döbeln, Wedel a. Berlin, Hettler a. Stuttgart, Hermannsen a. Dänemark, Sombart a. Leipzig, Kohn a. Eisenach, Lorent a. Dresden, Mette a. Quedlinburg. Frau Baurath Hein m. Tochter a. Stendal.

Goldner Ring. Hr. Pastor Jänker m. Frau a. Torgau. Hr. Fabrikant Hilgenfeld a. Berlin. Hr. Rentier Finzelberg m. Frau a. Dresden. Hr. Lieut. a. D. Wipplinger a. Mainz. Die Hrrn. Kaufl. Hoffmann u. Eisenberg a. Leipzig, Gottschmidt u. Meyer a. Berlin, Ripo a. Magdeburg, Major a. Hechingen, Heynisch a. Cöln a/Rh.

Goldene Kugel. Hr. Rittergutsbes. Sachs m. Fam. a. Posen. Hr. Major v. Heuser a. Niedersch. Hr. Director Saumann a. Jena. Hr. Inspector Müller a. Mühlhausen. Hr. Rentier Zeigner m. Frau a. Leipzig. Hr. Mühlenbesitzer Umbreit a. Posen. Hr. Fabrikant Heyne a. Straßburg. Die Hrrn. Kaufl. Mertens a. Magdeburg, Zeglien a. Berlin, Mittenzwei a. Freiberg i/S., Gräbner a. Leipzig, Hermann a. Frankenhausen, Wolf a. Cöln, Hohmann a. Würzburg. Hr. Rentier Müller a. Zabensteht. Hr. Fabrikant Schemel m. Fam a. Guben. Frl. Beller a. Eisenach.

Russischer Hof. Hr. Rittergutsbes. v. Bose m. Frau u. Dienerschaft a. Posen. Hr. Hauptmann a. D. v. Rekowski a. Berlin. Hr. Fabrikant Peter a. Goslar. Hr. Fabrikant Drescher a. Chemnitz. Hr. Apothekenbes. Schultz a. Wolmirstedt. Hr. Techniker Wernicke a. Cöthen. Hr. Architect Beyme a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Böhme a. Jena, Silberberg m. Frau a. Paris, Müller a. Soest, Richter a. Gr. Mühlingen, Levinsohn a. Berlin.

Preußischer Hof. Hr. Rentier Begleb a. Rastenberg. Hr. Gutsbes. Hafjurt a. Hohensehen. Hr. Kaufm. Bockewitz a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Lee m. Frau a. Glagow. Hr. Inspector Schulze a. Weißenfels.

Handel, Industrie, Verkehr und Volkswirthschaftliches.

— Thüringische Eisenbahn. Der Betrieb erbrachte im Jahre 1880 einen Reinertrag, abzüglich des Beitrags zum Erneuerungsfonds, von 4,718,599 ℳ; hiervon sind als Dividende auf 44,362,200 ℳ Stammaktien Lit. A. vertheilt auf 9½ pCt. 4,214,409 ℳ (637,800 ℳ Stammaktien Lit. A. sind noch nicht begeben). Der Rest wird mit 504 190 ℳ zur Entrichtung der Eisenbahnsteuer asserirt. Der Reservefonds für die Stammbahn incl. der Zweigbahnen Dietendorf-Arnstadt-Ilmenau und Leipzig-Zeitz betrug ult. 1880 300 000 ℳ, der Erneuerungsfonds 3,430,838 ℳ und der Selbstversicherungsfonds 104 182 ℳ; für die Gotha-Leinefelder Bahn beziffert sich der Reservefonds auf 24,059 ℳ, der Erneuerungsfonds auf 887,327 ℳ, während sich für die Gera-Eichichter Bahn der Reservefonds auf 84,209 ℳ und der Erneuerungsfonds auf 1,035,552 ℳ beläuft.

Verloosungen.

Meißener Stadt-Schuldscheine.

Verloosung am 14. Mai 1881.

Zahlbar am 1. October 1881 bei der Stadtkasse zu Meißen.

111 120 162 165 204 259 264 271 304 636 à 300 ℳ.

Annaberger Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung.

Prioritäts-Obligationen.

Verloosung am 11. Mai 1881.

Zahlbar vom 16. bis 31. December 1881 bei Ferdinand Lipfert zu Annaberg.

2 96 119.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 2. Juni 1881.

Bergisch-Märkische 116 50. Oberschlesische A. C. D. 220,60 Rheinische 164,—. Oesterr. Staatsbahn 664,—. Lombarden 227,—. Oesterreich. Credit-Actien 625,50. Preußische Consolidirte 105,50. Tendenz: fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Juni 219 —. Septbr.-Octbr. 213 —. steigend.
Roggen. Juni 204 20. Juni-Juli 199,—. Septbr.-Octbr. 177,75, fest.
Gerste loco 140—200
Hafer Juni 155 50.
Spiritus loco 57 — Juni-Juli 57,60. September-October 57 20, besser.
Rüböl loco 52 80 Juni 52 50. Septbr.-Octbr. 53 90

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.,

Berlin-Anhalter St.-Actien 129 —. Bergisch-Märkische Stamm-Actien 116 50. Thüringische Stamm-Actien 180,—. Breslau-Freiburger Stamm-Actien 108 30 Oberschlesische Stamm-Actien ACD. 219 75 Mains-Ludwigshfn. Stamm-Actien 98 30. Rechte Oderufer St.-Actien. 156,75. Mecklenburgische Friedrich Franz-Bahn 166,50. Franzosen 664,— Oesterr. Credit-Actien 626 50. Darmstädter Bank-Actien 167,40. Disconto-Commandit-Antheile 224 60 Reichsbank-Antheile 150,—. Preußische 4½% Consols 105,50. Preuß. 4% Consols 102,25. Kurz London 20,455 Oesterreichische Noten 175,60. Russische Noten 206,95. Dortmunder Stamm-Prior. 84 75. Russisch consol. 1880 er Anleihe 75,90. Tendenz: fest.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810603-19/fragment/page=0009

Hallischer

Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Local-Anzeiger werden Inserate, die den Raum bis zu **Fünf Zeilen** gewöhnlicher Zeitungsschrift einnehmen, den geselligen Tagesverkehr, Concerte und Restaurationsverkehr, **locale** Dienstgesuche und Ausbietungen, wie auch Wohnungsvermiethungen betreffend, aufgenommen und die 5spaltige Zeile mit nur 15 Pfg. berechnet.

Freitag den 3. Juni:

Kirchliche Anzeige.
Zu St. Ulrich: Vm 10 allgem. Beichte u. Communion Oberdiak. Pastor Wächtler.
Kgl. Universitäts-Bibliothek (Wilhelmsstr.): geöffnet v. Vm. 9—1 Uhr, Bücher-Ausleihung von 11—1 Uhr.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1 u. Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 Sophienstraße 10.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstr. 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im städt. Schützenhause.
Patentschriften-Lesezimmer: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Vm. und von 2—6 Uhr Nm.
Kaufmänn. Verein: Ab. 8—9½ Unterricht in englischer Sprache im Vereinslokale gr. Ulrichsstr. 53.
Volksbibliothek: von 7—8 Uhr Ab. geöffnet im Rathhause.
Arends'scher Stenographen-Verein: Ab. 8 Tachygraphische Uebungen im „Reichskanzler".
Gesangverein „Myrthe": Ab. 8½ Uebungsstunde im „Paradies".
Hallscher Zither-Club: Vereins-Abend in Wilke's Restaurant, kl. Klausstraße.
Concertplatz der Hall. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung: Concert von dem Halle'schen Stadt-Orchester Nm. 4.
Variété-Concert Ab. 8 im „Rheinischen Hof" Leipzigerstraße 71.

Eintrittspreise bei der Hallischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.
Das Entrée ist wie folgt festgesetzt:
Einzel-Tagesbillet (Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend) v. 10 Uhr früh bis 7 Uhr Abends 1,00 ℳ. Einzel-Tagesbillet (Sonn- und Festtage, so wie Donnerstag) 00,50 ℳ. Einzel-Tagesbillet (von 8 bis 10 Uhr früh) 1 ℳ, über den Tagespreis (2 ℳ ev. 1,50 ℳ). Einzel-Tagesbillet zum Besuch des Gartens von 7 Uhr Abends 00,30 ℳ. Dauerkarten für 1 Person 15,00 ℳ. Dauerkarten für 2 Personen 22,50 ℳ. Dauerkarten bis zu 7 Personen 00,20 ℳ. (Bedürftigen Schülern wird das Entrée erlassen.) Bürger-, Real- und Gymnasialklassen 00,30 ℳ. Militär ohne Charge die Hälfte vom jedesmaligen Tagespreise. Die Spezial-Ausstellungen frei.

Dr. A. Francke's Bäder im Fürstenthal. Sandbäder von 8—12 U. für Herren, v. 1—4 U. für Damen, v. 4—7 U. für Herren. Irisch-römische Bäder v. 8—12 U. f. Herren, v. 1—4 U. f. Damen, von 4—7 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, Moor-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nm. geschlossen. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Bezziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Soolbad Wittekind in Giebichenstein. Täglich Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Stahl-, Fichtennadel- und Wasser-Bäder, Trinkkuren der Quelle, guter Molke und aller fremden Mineralwasser. Russ. Sool-Dampfbäder werden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für Herren und Montag und Freitag Nachmittag für Damen gegeben.

Volksküche (große Märkerstraße 9). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststr. und Scharrngassenecke, und **Bellson,** Kleinschmieden 10.

Halle a/S., den 1. Juni 1881.

P. P.

Erlaube mir hierdurch **einem geehrten Publikum** die Mittheilung zu machen, daß ich das hier seit **zwölf Jahren** unter der **Firma August Erfurth** geführte Geschäft dem

Hrn. Drechsler und Bildhauer Fritz Eschke

übertragen habe. Für das entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, knüpfe ich hieran die Bitte, dasselbe auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll
Verwittwete Josephine Erfurth.

Bezug nehmend auf Obiges erlaube mir **einem geehrten Publikum von Halle a/S.** und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das hier seit vielen Jahren unter der **Firma August Erfurth** geführte Geschäft käuflich übernommen habe. Genügende Waarenkenntniß wie **direkte Bezugsquelle** setzen mich in die Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Gleichzeitig halte mein **großes Lager** von **Stöcken, Pfeifen, Meerschaum, Regenschirmen, Seidein** u. **Lederwaaren** bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll ergebenst
August Erfurth's Nachfolger,
Leipzigerstraße 99.

Verpachtung eines Kohlenfeldes.
Das Recht zur Auskohlung eines, den Seeberg bei Langenbogen einschließenden Felresstheiles des fiskalischen Grubenfeldes bei Langenbogen, soll in dem Revierhause der Königlichen Grube bei der Station Teutschenthal am

Sonnabend den 18. Juni c.
Vormittags 10 Uhr

öffentlich auf 18 Jahr verpachtet werden. Jeder Bieter hat bei dem Beginne des Termines 6000 Mark in Staatspapieren zu deponiren. Die Pachtbedingungen und ein Situationsplan über das Pachtfeld können bei Herrn Factor **Schmid** auf der Grube eingesehen werden. Abschrift der Pachtbedingungen ertheilt die Unterzeichnete gegen frankirte Einsendung von 80 Pfennig in Postwerthzeichen.

Artern, den 1. Juni 1881.
Königliche Langenbogener Grubenverwaltung.

Vacante Lehrerstelle.
Die hiesige Lehrer- und Küsterstelle, deren Einkommen excl. Wohnung und 90 ℳ Feuerungsgeld ca. 900 ℳ beträgt, wird zum 1. Juli vacant und soll möglichst bald wieder besetzt werden. Meldungen nimmt im Auftrage des Patronats der Unterzeichnete entgegen.

Hayna bei Schkeuditz,
den 1. Juni 1881.
Hoffmann, P.

Ein **Gut,** 210 Mg. Weizenboden, 1 Meile v. Stadt, wo Amts-, Land- u. Schwurgericht, Zuckerfabrik, große Flachsspinnerei, 2 Eisenbahnen, Militair. Inventar fehr gut, 36 Haupt Rindvieh, 8 Pferde, Gebäude rc., soll verk. werden, Uebernahme nach Wunsch durch **Fr. Welsch,** Oekonom, **Güstrow i/M.**

Ein kräftiges **Arbeitspferd,** auch zum Kutschpferd passend, braun, Wallach, 4 Jahr alt, fromm, fehr gut im Zuge, verkauft Beesen a/E. 31.

Ein neuer **Preschwagen** ohne Federn steht preiswerth zu verkaufen beim Schmiedemeister **Schaaf** in Halle a/S., vor dem Klausthor.

3 fette Schweine,
1 neumilchende Kuh, sowie
200 Schock Strohseile
verkauft **H. Kretschmar,**
Nauendorf a/Petersberg.

Auf dem Rittergute **Vitzenburg** bei Nebra sind sofort 300 Centner gute **sächsische Zwiebelkartoffeln** zu verkaufen.

Auf dem Gute **Aebtischroda** bei **Eisleben** stehen 80 Stück Märzschafe und 70 Stück Erstlingshammel und Zibben zum Verkauf.

Ein **Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen, welches gewandt im Aufwarten und geschickt im Nähen u. Plätten ist, findet per 1. Juli gut lohnenden Dienst am Kirchthor 5 hier.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene ledige **Louise Meyer** — angeblich zu Carlsruh am 21. Mai 1855 geboren, zuletzt in Halle a/S., welche flüchtig ist, ist die **Untersuchungshaft** wegen Diebstahls verhängt.

Es wird **ersucht,** dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 31. Mai 1881.
Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Beschreibung: Alter: 26 Jahre, Statur: schlank, Größe: 1,60 m, Haare: schwarz, Stirn: frei, Augenbrauen: schwarz, Nase: proportionirt, Zähne: gut, Gesicht: länglich, Sprache: deutsch, Augen: schwarz, Mund: proportionirt, Kinn: rund, Gesichtsfarbe: gesund.

Besondere Kennzeichen: geht auffällig aber gut gekleidet, vorzüglich großen Hut mit gelbem Atlas besetzt.

Submission.

Die zum **Neubau** von **2 Villen** für die **Provinzial-Irrenanstalt** zu **Alt-Scherbitz** bei Schkeuditz erforderlichen:

a) Erd- und Maurerarbeiten nebst Kalklieferung, veranschlagt zu 2921,57 + 2648,59 = 5570,16 ℳ,

b) Zimmer- und Lehmerarbeiten nebst Material, veranschlagt zu 5168,79 + 4931,37 = 10100,16 ℳ,

sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis

Sonnabend d. 11. Juni a. c. Vormittags 10 Uhr

im Bureau der Unterzeichneten **(große Steinstraße 41)** abzugeben, woselbst auch die Bedingungen nebst Kostenanschlägen und Zeichnungen zur Einsicht ausliegen.

Halle, den 31. Mai 1881.
Die Landes-Bauinspection Halle.

Bekanntmachung.

In der Ausstellungshalle für Nähmaschinen ist am 29. Mai ein braunes Lederportemonnaie mit gelbem Bügel und einem Inhalte von fünf 10-Markstücken, einem Silberthaler und mehreren kleinen Münzen, sowie einem kleinen Schlüssel abhanden gekommen.

Da die Geschädigte nicht angeben kann, ob das Portemonnaie gestohlen oder verloren ist, wird ersucht, jeden Anhalt über den Verbleib desselben im Kriminal-Commissariat, Polizei-Verwaltungsgebäude Zimmer Nr. 21 zur Anzeige zu bringen.

Halle a/S., den 31. Mai 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Die **Magdeburg-Halberstädter Stamm-Actien La. A.** werden vom **1. Juli cr.** ab, und zwar **je 600 ℳ Actien La. A in 900 ℳ 4% Consols** umgetauscht, und ersuche ich um rechtzeitige Einreichung der Stücke.

Halle a/S., 2. Juni 1881.
Reinhold Steckner.

Die **Galizische Carl-Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft** convertirt in der Zeit **vom 10. bis 25. Juni ihre sämmtlichen 5% Prioritäten in 4½%** und zwar in der Weise, daß auf **zehn Stück fünfprozentige elf Stück 4½procent. Obligationen** entfallen resp. bei nicht ausgleichbarer Anzahl **eine entsprechende Vergütung eintritt.**

Auch die **Mainz-Ludwigshafener Eisenbahn-Gesellschaft** hat ihre **4¼% Prioritäten von den Jahren 1856, 1860/66, 1874 per 1. September** behufs Convertirung **in 4%** gekündigt, wobei es den Inhabern der Obligationen freigestellt wird, den Umtausch gegen eine Vergütung von **1¼%** schon während der Zeit

vom 4. Juni bis 4. Juli cr.

zu bewirken.

Zur Vermittelung dieser Convertirungen halte mich bestens empfohlen und bitte um rechtzeitige Einhändigung der betreffenden Stücke.

Halle a/S. Bernh. Lindner,
Landwehrstraße Nr. 17.

Sächsisch-Thüringischer Dampfkessel-Revisions-Verein zu Halle a/S.
Im Monat **Mai cr.** wurden an Untersuchungen ausgeführt:
81 innere Revisionen,
26 äußere dgl.
20 Wasserdruckproben,
42 Centrifugen-Untersuchungen.

Handelsschule für Damen, Halle a/S.
Mit der **Schule** ist ein **Pensionat verbunden.** Prospecte gratis u. franco.

Der Achte Deutsche Gastwirthstag
findet am 14. und 15. Juni 1881 in Halle a/S.
statt. Berechtigt zur Theilnahme an demselben ist jeder Deutsche Gastwirth, welcher sich im Besitz einer Einlaßkarte befindet. Letztere sind bei dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn **F. C. Müller** in Halle a/S., Rathhausgasse, in Empfang zu nehmen.
Um recht rege Betheiligung wird gebeten.
Central-Büreau des Deutschen Gastwirthsverbandes.
Berlin, Hegelplatz Nr. 1.

Ein gewandter **Commis,** geübter Detailist, für ein auswärtiges Material- und Eisengeschäft pr. 1. Juli gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften sub B. N. # 60 an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die Beleidigung, welche ich gegen **Emilie Hesselbarth** ausgesprochen, nehme hierdurch zurück.
Friederike Walter in Delitz.

Ein gut gehaltener **Fahrstuhl** zu verkaufen **Bahnhofstraße 9, II.**

Pachtungsgesuch.
Eine **Pachtung** mit guten Bodenverhältnissen, zu deren Uebernahme 60 bis 75,000 ℳ gehören, wird von einem **gut empfohlenen Landwirth zu übernehmen gesucht.** Off. sub M. o. 10760 **Rud. Mosse, gr. Ulrichsstr. 4.**

P. P.
Einem geehrten Publikum zeige hierdurch ergebenst an, daß ich am heutigen Tage **Königstraße 19** ein **Mehlgeschäft,** verbunden mit **Hülsenfrüchten** und **Futterartikeln** rc. etablirt habe.
Ich verkaufe nur die **feinsten Marken** aus den Kunstmühlen von **T. Krietsch** in Wurzen u. soll es mein Bestreben sein, durch pünktliche und billige Bedienung mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben und bitte ich um gütigen Zuspruch.
Halle, d. 1. Juni 1881.
A. Pietsch.

Zu kaufen gesucht
wird ein Gut mit gutem Boden im Werthe von 60 bis 80,000 ℳ Off. sub **X. i.** 10761 **Rud. Mosse, gr. Ulrichsstr. 4.**

Schönebeck, d. 30. Mai 1881.

Bekanntmachung.

Das in der Nähe der hiesigen Stadt am linksseitigen Elbufer neben dem Grundstücke des Speditions- und Elbschifffahrts-Contors belegene, **zum Ein- und Ausladen,** sowie **zur Lagerung von Schiffsgütern** rc. **vorzüglich geeignete städtische Vorland** von 67 ar 18 qm Größe soll im Büreau I. des hiesigen Rathhauses

am 11. Juni d. Js. Vormitt. 11 Uhr

öffentlich im Steigerungs-Verfahren **verpachtet werden.**

Die Verpachtung geschieht auf zweifache Weise, einmal auf eine zehnjährige Periode unter Verpflichtung des Pächters zur Ausführung von Meliorationen, das andere Mal ohne diese Verpflichtung auf eine sechsjährige Dauer.

Wir laden Pachtlustige dazu ein und bemerken, daß die Bedingungen schon jetzt in unserem Bureau I einzusehen sind.

Der Magistrat.
Blüthgen.

Gegen 35 ₰ in Briefmarken ist franco vom **Weltpost-Verlag, Leipzig** zu beziehen das soeben erschienene **Juniheft** der **Weltpost,** Blätter **f. deutsche Auswanderung, Kolonisation und Weltverkehr.** Inhalt: **Geschichte der deutschen Kolonien in Süd-Brasilien, — Bilder aus Amerika von Einem, der drüben war, — San Francisco** (mit Bild), — **George Stephenson, der Erfinder der Lokomotive,** zum 100jähr. Geburtstage (6. Juni d. J.), mit Portrait, — **die deutsche Auswanderung und der deutsche Kaufmann, — Briefe aus Australien, Brasilien, Nordamerika** u. s. w. u. s. w.

Gegen 35 ₰ in Briefmarken ist franco noch zu beziehen das **Maiheft** der **Weltpost,** enth. u. A. die **Deutschen Ansiedelungen in Kansas,** — **die Niederdeutschen in Süd-Afrika** (mit Bild), — Echo aus allen Welttheilen rc.

Gegen 35 ₰ in Briefmarken ist franco ferner noch zu beziehen das **Aprilheft** der **Weltpost,** enth. u. A. einen **vollständigen und zuverlässigen Führer u. Rathgeber für den Auswanderer nach den Verein. Staaten.**

☞ Alle 3 Hefte zusammen für 1 Mark franco.
Weltpost-Verlag, Leipzig.

Eine neumilchende **Kuh** mit **Kalb** verkauft **F. Ebert** in **Morl.**

Garten-Variété-Concert
Hôtel Rheinischer Hof — Leipzigerstr. 71.
Täglich Concert u. Vorstellung.
Entrée in Vorverkauf 50 ₰.

Teutschenthal.
Am 2. u. 3. **Pfingstfeiertag** und **Kleinpfingsten Ball.** Musikcorps der Unteroffizier-Schule aus Weißenfels, wozu ergebenst einladet
W. Gröbel.

Burg bei Reideburg.
Am 2. Pfingstfeiertage **Ball,** wozu freundlichst einladet **R. Burckhardt.**

Rötzschgen-Landsberg!
Zum
1. Pfingstfeiertage
von Nachmittag 3 Uhr
grosses Extra-Concert;
den **2. Feiertag** von Nachmittag 3 Uhr **Ball.** Um recht gütigen Besuch bittet
R. Ochse.

Es sind uns beim **Begräbniss** unseres lieben Sohnes und Bruders, des Untertertianers **Julius Voigt,** von allen Seiten so viele Zeichen herzlicher Theilnahme und den lieben Todten so ehrende Anerkennung gezollt worden, dass es unsern Herzen Bedürfniss ist, hierfür unseren innigsten **Dank auszusprechen.**

Halle a/S., den 1. Juni 1881.
Die trauernde Familie **Voigt.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810603-19/fragment/page=0010